



Ms.
1029



XIV, 33.

4, 03.



UNIVERSITÄT
 THEOLOGISCHE FAKULTÄT
 ORDENTLICHER PROFESSOR
 PASTORALTHEOLOGIE
 UND
 PASTORALPRAKTIK
 DR. JOHANNES
 WILHELM
 VON
 ARNOLD



PLACIDUS ABBAS
MONASTERII Ss. APOSTOL.
Petri et Pauli intra Erphordiam
Ord. S. Benedicti, S. Facultatis huj.
Theologicae Alsektor Primarius, p. i.
UNIVERSITATIS RECTOR MAGNIFICVS.

Werner sculp.

Just Christoph Motschmanns
Facultat, Philosoph, Assessor, Extr. & Prof. Publ.

ERFURTH LITERA

oder

Gelehrtes Erfurth

Worinnen so wohl

Von der Beschaffenheit und Ein-
richtung der Erfurthischen Univer-
sität

Als auch

Von denen Gelehrten Leuten

Welche sich hieselbst

Mit Schriften berühmt oder bekannt
gemacht

ausführliche Nachricht ertheilet wird.

Dritte Sammlung.

ERFURTH A. 1730.

Zufinden bey Augustin Crusio,
Buchhändler.

Inhalt der dritten Sammlung.

Sect. I. Handelt von denen Rectoribus Magnificis. p. 327.

Sect. II. Hat VII. Lebens-Beschreibungen in sich als:

XXX. F. Basilii Valentini	p. 390.
XXXI. D. Justi Jonæ	p. 399.
XXXII. D. Johann Galli	p. 412.
XXXIII. M. Andrea Poachs	p. 421.
XXXIV. Wolfgangi Gruningii	p. 432.
XXXV. Eccardi Leichners	p. 436.
XXXVI. P. Petri Friderici	p. 462.



Q. D. B. V.

ERFORDIÆ LITERATÆ

oder

Des gelehrten Erffurths

Dritte Sammlung.

Sectio I.

Von Beschaffenheit der Universitât,

sonderlich

Von denen Rectoribus Magnificis.

Inhalt.

Entwurf dieser Abhandlung. §. 1. Der Rector wird nach
denen Statuten erwöhlet. §. 2. Die zur Wahl anbe-
räumte Zeit. §. 3. Was vor Zubereitung zur selbigen geschie-
het. §. 4. Auf was Art die 12. Electores ernennet wer-
den. §. 5. Aus solchen werden Drey durchs Loß gemacht,
die die Wahl wirklich vollziehen. §. 6. Zur Erläute-
rung wird ein Schema Electionis beygefüget. §. 7.
Von der Straffe dessen, der das Rectorat nicht annimt.
§. 8. Wie die Inauguration des neuen Rectoris geschie-
het. §. 9. Insonderheit von dem dabey gewöhnlichen
Prandio. §. 10. Der Eid des Rectoris. §. 11. Nach-
richt von der auf einige Zeit abgeschafften Rector-Wahl.
§. 12. Von der Jurisdiction des Rectoris und dem Con-

Erst. Lit. III. Saml.

X

Alto

filio secreto. S. 13. Den Catalogum Rectorum haben schon verschiedene Scribenten heraus gegeben. S. 14. Wieviel eigentlich Rectores vom Anfang gewesen sind. S. 15. Catalogus Rectorum aus der ersten Matricul. S. 16. Aus der andern. S. 17. Aus der dritten. S. 18. Aus der vierdten Matricul. S. 19. Ablehnung der ungegründeten Blame, daß vor diesen ein Scharff-Richter das Rectorat geführt. S. 20.

S. 1.



Enn in gegenwärtiger Sammlung von denen Rectoribus Magnificis unserer Universität gehandelt werden soll, so will das merckwürdigste hievon dergestalt zusammen fassen, daß zuvörderst **die Art und Weise, wie selbige erwehlet und inauguriert werden**, auch das Academische Scepter führen, etwas ausführlich soll beschrieben werden, so dann will einen **richtigen Catalogum von denen gesamten Rectoribus** bis auf unsere Zeit aus den Rectorats-Matriculn hinzu fügen, und endl. von der **ungegründeten** Blame, als hätte man ehedessen einen Scharff-Richter zum Rectore erwehlet, gedencken. Der gütige Leser wird bestens vermercken, wenn diese Section wieder die Gewohnheit, so in denen vorigen Samlungen gehalten worden, sich weiter erstrecken wird, indem dieselben Materien sich nicht gar wohl haben von einander wollen trennen lassen.

S. 2.

Der Rector Magnificus ist das regierende Oberhaupt auf einer Universität. Wie nun die Regenz

Regenten in der Republic, entweder durch die Wahl, oder durch eine Succession zu dergleichen Hoheit gelangen; Also kommen auch die Rectores zu dieser Würde, entweder durch eine Wahl, oder aber durch eine ordentliche Succession, wenn nemlich das Rectorat in denen Facultäten nach der Ordnung herumgehet; Einer von diesen beyden Modis ist auf allen teutschen Universitäten eingeführet. Allein auf unserer Universität haben wir Rectores von beyderley Sorten gehabt; jedoch weil die Wahl denen ersten Statuten gemäß, und noch iezo in Schwange ist, die Succession nach denen Facultäten aber nur eine kurze Zeit eingeführet, und bald wieder abgeschaffet worden ist, so will ich zuörderst jene ausführlich beschreiben, nachmahls auch von dieser wenige Meldung thun. Es beschreibet aber Gudenus in *Histor. Erf.* L. 2. c. XVIII. p. 123. **Die Wahl eines Rectoris** nach seiner Art zwar kurz, doch sehr artig, also: *Rector Academicorum votis eligitur mirabili mixtura: etenim cum quatuor sint facultates, singula tres electores nominant, nisi quod Philosophica duos solum dicat, numerusque e Studiosis compleatur, ut & illis votum in tanta electione maneat. Hi duodecim praeiis ad speciem mutationibus aliis, tres electores forte constituunt, desinunt dein ab aliis secedunt, & qui horum junior est, reliquis duobus tres nominat, ex quibus illi Rectorem eligere possunt & debeant, reservato decisivo voto, si dissenserint. Sicque cum incerti sint electores, crimini ambitus via intercluditur.*

ditur, laxior tamen est junioris potestas, cum pene solus Rectorem efficiat, si cum illo, quem mavult, duos vel minus aptos; vel coëlectoribus ingratos proponat. Inzwischen weil diese Beschreibung etwas kurz gefasset ist, und einer, der nicht vorher schon einige Nachricht von der hiesigen Art zu wehlen hat, sich hierdurch schwerlich einen richtigen Concept davon machen kan, so will den völligen Verlauf der Wahl, von Anfange bis zum Ende, ausführlich dem Leser mittheilen.

S. 3.

Nach der ieszigen Verfassung pfleget der zeitige Rector Magnificus ordentlicher Weise den nechsten Contag auf das Fest SS. Philippi und Jacobi, welches den 1. Maj. einfällt, die Wahl seines Successoris durch ein kurzes Programmum kund zu thun, worauf Nachmittags sämtliche Assessores, Professores, Doctores, Licentiaten und Magistri durch den Secretarium, Pedellen und 4. Knaben besonders eingeladen werden. Ich habe mit Fleiß gesetzt: **Nach der ieszigen Verfassung**; massen wegen der Zeit einen Rectorem zu wehlen, ein und andermahl Veränderungen vorgegangen sind: In denen ersten Statuten ist *Statuto l. Rubr. 2.* verordnet, daß jährlich zweymahl, nemlich am **erwehnten Tage** SS. Philippi Jacobi, und am **Tage** S. Lucæ Evangelistæ, welches der 18. Oct. ist, ein neuer Rector erwöhlet werden solle; Und bey solcher Ordnung ist man auch fast anderthalb hundert Jahr unverrückt geblieben, außer

ser daß A. 1469. unter dem Rector **Güntbert Mil-**
witzen von gesanter Universität beliebt worden,
 anstatt des ersten May den folgenden Tag
 zu nehmen, um an dem Festtage in dem Got-
 tesdienste nicht gehindert zu werden. Allein A.
 1540. wurde der Anfang gemacht, **des Jahres**
nur einem Rectorem, und zwar im Herbste, **am**
Tage S. Lucæ zu erwählen, wiewohl man sich in
 denen folgenden Zeiten nicht eben genau an dem
 Tag gebunden, sondern wohl ehe die Wahl
 biß im November, oder December verschoben hat.
 Endlich A. 1657. vereinigte man sich, wegen derer
 damahls vorgefallenen Umstände, **die Wahl im**
Frühling, gleich nach Philippi Jacobi, zu verles-
gen, zumahl da solche Zeit bequemer und ange-
 nehmer; und bey solchen Termino ist es biß dato
 geblieben.

S. 4.

Auf dem anberaumten Tage versämlen sich die
 eingeladenen Personen in des Rectoris Woh-
 nung, und begleiten um 10. Uhr, nach eingenom-
 menen Frühstücke, denselben unter Läutung der
 Glocken in die Dohm-Kirche, in welcher die Missa
 Spiritus Sancti gehalten wird, nach deren Endi-
 gung man sich in das am Dohm befindliche Audi-
 torium Coelicum versüget. Gleich bey dem Ein-
 tritt wird von dem ältesten Pedellen geruffen:
Transeat Magnificus Universitatis Rector, transeat!
 und dann ferner: *Transeant spectabiles quarum-*
cunque Facultatum Decani, Viri Admodum Reve-

rendi, Nobiles, Amplissimi, Consultissimi, Experientissimi, Clarissimi, Doctissimi, Domini Doctores, Professores, Licentiati, Magistri, transeant! Nachdem nun eine jede Facultät ihren gehörigen Ort eingenommen hat, so wird durch den Universitäts Secretarium Statutum 2. Rubrica 2. abgelesen, welches von der Wahl des Rectoris handelt, und also lautet: *Item in hujusmodi electione Rectoris servabitur ille modus, videlicet quod Facultates segregentur ad loca distincta, & qualibet Facultas nominet ex se unum, qui sic nominati deinde eligunt alios quinque, unum scilicet de Theologis, secundum de Canonistis, tertium de Medicis, quartum de Artistis, quintum de communi. Si vero aliqua Facultatum praesens non fuerit, loco illius recipiantur alii de communi. Tandem praedicti quinque eligant tres de tribus Facultatibus distinctis, & tunc primi quatuor, secundi quinque & tertii tres Electores in fine debent convenire, & ex se duodecim per sortem in libro faciendam secundum ordinem literarum in Alphabeto, tres habentes literam A. vel ipsi A. proximiores, deputare, qui sic reperti Rectorem Universitatis non ex se tribus, sed aliunde debent eligere, & electum statim publicare.*

S. 5.

So bald das Statutum verlesen ist, ruffet der Bedelle: *Facultates segregentur ad loca distincta!* da denn eine jede Facultät (in welcher wenigstens drey Personen gegenwärtig, oder aber aus einer andern Facultät, oder de communi ersetzt werden müssen

müssen) (*) besonders tritt, und aus ihren Mitteln einen zur Election ernennet. Wenn nun die Facultäten sich wiederum an ihre Orter niedergelassen, ruffet der Pedelle: *Domini mei procedant ad electionem!* worauf die ernenneten **ersten vier** Electores aufstehen, und sich in das am Cœlico befindliche Neben-Gemach, allwo der Universitäts-Secretarius an einen Schreibe-Tische ihrer erwartet, begeben. Hieselbst erwählen sie **fünf neue** Electores, als aus ieder Facultät einen, die fünfte Person aber wird, nach denen Statuten zu reden, de communi, oder von denen Studiosis genommen, und hat der Decanus der Philosophischen Facultät, der daher mit unter denen ersten vier Electoribus seyn muß, die Macht, selbige zu ernennen; (**) wobey aber auch diese Abwechselung pflegt gehalten zu werden, daß das eine Jahr ein Einheimischer, das andre ein Fremder zu solcher Ehre der Wahl gelanget. Nachdem nun der Secretarius die 5. neuen Electores aufgeschrieben, nimt der Professor, so ex Facultate Theologica gegenwärtig ist, den Zettul zu sich, und gehet mit seinen Collegis wieder ins Auditorium, allwo er vom Catheder die ernenneten fünff Personen mit folgenden Formalien ohngefehr kund machet: *Quandoquidem ex instituto rituque Maiorum laudatissimorum nos quatuor presentes hinc primi evocati ad electionis Rectoralis negotium provehendum post nos quinque alios ex singulis Facultatibus elegimus, ideoque notificamus, notificandoque proclamamus, nos elegisse*

ex Facultate Theologica N. N. ex Facultate Juridica N. N. ex Facultate Medica N. N. ex Facultate Philosophica N. N. & denique e communi N. N. qui sibi idem nobiscum faciendum meminerint. So dann rufft der Pedelle wiederum: *Domini mei procedant ad electionem!* und gehen nunmehr neun Electores in vorerwehntes Neben-Zimmer, allwo sie aus denen dreyen obersten Facultäten noch drey Electores nehmen, denn aus der Philosophischen wird diesmahl kein Subjectum genommen, weil der Decanus den Studiosum præsentiret, und also diese Facultät bereits drey Electores ernennet hat. Bey der Election und Promulgation dieser dreye wird eben das Ceremoniel, so bey denen vorigen Fünfften war, in acht genommen, worauf sich die sämtlichen 12. Electores in mehr gemeldetes Appartement begeben.

(*) Also habe ich bey der Wahl des Rectoris M. Winters A. 1658. wahrgenommen, daß da in der Juristischen Facultät nur zwey Membra, und in der Medicinischen nicht mehr als eines, vorhanden gewesen, aus der Philosophischen Facultät Prof. Volbracht die Stelle des Icti, und Prof. Grnvius, nebst Prof. Boccio, die Stellen derer Medicorum vertreten.

(**) In dem vorigen Seculo hat man der Philosophischen Facultät dieses Recht unterschiedene mahl streitig machen wollen, indem die andren Facultäten gemeinet, daß ihnen eben so wohl mit zu komme, den Studiosum zu benennen. Gleichwie aber jene zuförderst mit dem uralten Herkommen und mit der undenklichen Gewohnheit sich geschüzet hat, also ist sie auch bis iezo in dem Besitze solches Rechts gelassen worden.

S. 6.

S. 6.

Nachdem nun diese 12. Electores in einen Kreis getreten, thut der Decanus Facult. Theolog. den Vortrag: Ob man den zeitig-en Rectorem bestärigen, oder aber einen neuen erwählen wolle? wird dieses letztere beliebt, so schreitet man zu einer engeren Wahl, und erkiesset durchs Loß nur drey Personen, welche so dann allein Macht haben, einen neuen Rectorem zu erwählen. Es wird aber solches Loß auf folgende Art eingerichtet: Ein ieder von denen 12. Anwesenden sticht in das Statuten-Buch, zu sehen, was er vor einen Buchstaben auf derjenigen Seiten und Linie, über welche man sich vorher vereiniget hat, (*) bekomme. Dieser Buchstabe wird so dann von dem Secretario bey seinen Namen gesetzt. Wenn alle gestochen haben, untersuchet man, welche drey die nechsten Buchstaben von A. an zurechnen, erhalten, und dieses sind die würclichen drey Electores, die sich auf die Seite absondern, und die Wahl also anstellen, daß der Jüngste unter ihnen drey Subiecta zur Wahl vorschlägt, woraus die übrigen beyden einen Rectorem erwählen müssen; Solten aber ein ieder auf einen andren fallen, so giebt er mit seinen Voto der Wahl den Ausschlag.

(*) In denen Statuten werden drey Zeilen vorgeschlagen, in welchen entweder der erste oder der letzte Buchstabe gilt: Nämlich man solle nehmen entweder die erste, in honorem unitatis essentiae divinae, oder die dritte, in honorem Trinitatis personarum, oder die fünfte, in honorem quinque vulnerum Christi.

Æ 5

S. 7.

S. 7.

Ich hoffe zwar die Wahl auf das allerdeutlichste beschrieben zu haben, inzwischen wenn ja noch jemand seyn sollte, der aus meiner Beschreibung keinen vollkommenen Begriff erlanget, dem habe zu mehrerer Erläuterung ein *Schema Electionis*, wie solches in das Protocoll eingetragen zu werden pfleget, mit beyfügen wollen, als worinne die Buchstaben, so ein jeder bey dem Stechen bekommen hat, mit beygesetzt sind:

Electio Neo-Rectoris d. ^{8. Mai.}
28. Apr.

A. 1697.

more Maiorum suscipiebatur:

(1.)

Facultates quatuor primos quatuor Electores designarunt:

- 1.) *Theologica*: Plur. Rever. Dn. D. Christophorum Schuchard, Ord. Erem. S. Aug. J.
- 2.) *Juridica*: Excell. Dn. Joh. Henr. Meiern J. U. D. & P. P. M.
- 3.) *Medica*: Experient. Dn. Justum Velli, Med. Doct. & P. P. S.
- 4.) *Philosophica*: Clariss. Dn. M. Joh. Sauer- mann, Fac. Phil. Decanum. E.

(2.)

Ii quatuor elegerunt alios quinque, nempe è

- 1.) *Theologis*: Max. Rev. Dn. Joh. Petr. Langen, Theol. Doct. & Eccl. B. M. V. Dec. V.
- 2.) *ICris*:

- 2.) *ICtis*: Excell. Dn. D. Dieter. Wilh. Mat-
thiz, Consil. Regim. S.
- 3.) *Medicis*: Excell. Dn. Georg Christoph.
Petri von Hartenfels, Consil. Elect.
Mog. & Fac. Sen. D.
- 4.) *Philosophis*: Dn. Hiob Ludolff, J. U. D.
& Fac. Phil. Ass. & Math. P. P. P.
- 5.) *Communi*: Dn. Joach. Andr. Meiern, Erff.
I. U. Stud. F.

(3.)

Hi modo dicti quinque & superiores quatuor
elegerunt *tertia vice tres* superiorum Facultatum
Decanos

- 1.) *Theologica*, Plur. Rev. Dn. P. Henric. Ger-
hard, e Soc. Jesu, SS. Th. D. & PP. J.
- 2.) *Juridica*, Excell. Dn. Joh. Herm. a Soden,
J. U. D. & P. P. J.
- 3.) *Medica*, Exper. Dn. Joh. Phil. Eyssel,
Med. Doct. & P. P. J.

Hi XII. prævia facta consultatione, an novus Re-
ctor sit eligendus, an vero modernus Dn. Pro-Re-
ctor in gratitudinem & compensationem anteacto-
rum laborum in annum adhuc Rector sit nuncupan-
dus? Eodem vero hoc recusante, sortitio secundum
statuta Acad. fuit suscepta, e. g. in libro statutorum,
litera initiali lineæ tertiæ a sinistris designata, tres ul-
timi Electores facti sunt:

Dn. Georg. Christ. Petri v. Hartenfels, lit. D.
Dn. M. Joh. Sauermann E.
Dn. Joach. Andr. Meier F.
qui

qui Rectorem Universitatis futurum elegerunt Præ-
nobiliss. atque Excellent. *Do. Ernestum Tenzel, J.*
U. D. & P. P. Extraord.

S. 8.

Wenn nun die Wahl ihre Richtigkeit hat, und der erwählte Rector bey der Universität etwa mit gegenwärtig ist, wird er durch den Pedellen ersuchet, sich nach Hause zu begeben; nach dessen Weggange der Oberste von denen drey Electoribus den Neo-Rectorem der ganzen Versammlung zu wissen thut. Nach diesen gehet der alte Rector in völliger Procession wieder nach Hause, und behält die sämtlichen Electores bey sich zur Wahlzeit, unter welchen die drey leßtern bey dem erwählten Rectori durch die Pedellen sich melden lassen, und noch demselbigen Nachmittag ihm die geschehene Wahl vortragen. Nimt er solche Würde mit Vergnügen an, so ist's gut; **Weigert er sich aber**, es zu thun, so wird ihm, nach Inhalt derer Statuten, **drey Tage Bedenckzeit** gelassen; wo er nun nach derselbigen Verlauffe bey dem Entschlusse, es nicht anzunehmen, bleibet, so ist er verbunden, in den Universitäts Fiscum *sexagenas grossorum, aut tres florenos* Straffe zugeben, wie- drigenfalls wird er von der Universität gänzlich ausgeschlossen, es sey denn, daß er wichtige Ursachen seiner Weigerung anzuführen hätte. Man- cher Leser wird vielleicht diese Verordnung vor überflüssig halten, und mit Lipsio meinen, *hanc legem adhuc esse virginem*, weil niemand der-
glei-

dergleichen Ehre ausgeschlagen werde; Allein man findet so wohl in denen vorigen als neuern Zeiten auf unserer Universität Exempel derer, welche entweder das Rectorat gänzlich abgeschlagen und die Straffe lieber erleget, oder aber es doch höchst ungern auf sich genommen. Die Ursachen dessen sind leicht zu ergründen: In denen alten Zeiten gab es immer Streitigkeiten zwischen der Universität und dem Rathe, worüber dem Rectori meistens viel Müh und Arbeit, nebst grossen Haß und Verdruß, zuwuchs; Nechst diesen kommen auch die aufzuwendenden Ausgaben der Einnahme lange nicht bey; Zugeschweigen, daß manche Gemüther lieber vor sich in der Stille leben, als bey einer so ansehnlichen Würde sich denen unterschiedlichen Urtheile anderer unterwerffen wollen.

S. 9.

Die Zeit zur Inauguration des Neo-Rectoris wird dieses seiner Willkühr und Gelegenheit überlassen, doch wird meistens die nächste Woche darauf dazu genommen, und wird die Universität hiezu eben mit denen Ceremonien, wie oben bey der Einladung zur Wahl gesagt worden, invitiret. Auf dem bestimmten Tag versüßet sich der Ex-Rector, (der, nach der ehemahligen Art zu reden, das Exspiravit singen soll) mit seinem Comitatu um 9. Uhr in des Neo-Rectoris Wohnung, und werden Beide von gesamter Universität nach genossenen Frühstücke auf das Caelicum begleitet, allwo das Tranleat, wie oben S. 4. aber
mahl

mahl erschallet. Die Solennitäten, so hiebey vorgehen, kommen mit denen auf andren Universitäten gewöhnlichen Ceremonien vollkommen überein: Nämlich es wird der alte Rector durch beyde Pedellen zum Catheder geführt, allwo er eine kurze Rede hält, dann sein Amt niederleget, den neuen Rectorem renunciiret und confirmiret, selbigen das Jurament zu leisten anträgt, eine Erzählung von dessen Curriculo vitae hinzufüget, die Universitäts-Insignia ihm überreicht, und endlich mit einer Gratulation und Wunsche seine Rede beschliesset. Hierauf wird der neue Rector ebenfalls durch die Pedellen zum Catheder begleitet, der nach einer kurzen Rede sich bey der Universität vor die gegen ihm gehabte Affectio bedancket, u. zu Bestreitung seines Amtes von ieder Facultät die gewöhnlichen Assessores und Consiliarios zum Consilio Secreto sich ausbittet; welche auch so gleich nach der Oration von denen Facultäten ernennet werden.

S. 10.

Nach geendigten Actu wird er unter Läutung der Glocken mit Trompeten und Pauken-Schall zurück geführt, und denn folget das Prandium, zu welchen nach der iewigen Einrichtung nur die Assessores und Professores sämtlicher Facultäten gezogen werden. Nach denen ersten Statuten ist dieses Prandium sehr eingeschränckt, auf wenig Personen und Gerichte, nebst beygefügter Strafe, daß wer über die vorgeschriebene Zahl Gäste bitten

bitten würde, von ieden Gast einen halben Gulden Straffe geben solte. Mit der Zeit aber war man von dieser Verordnung so weit abgewichen, daß, ausser denen sämtlichen graduirten Universitäts-Verwandten, auch viele Fremde und Gäste eingeladen wurden, so daß wohl ehe ein Rector 10. 12. 14. biß 24. Tische auf einen solchen Festin tractiret hat, (*) wobey auch die Gewohnheit mit eingeschlichen, daß die Anwesenden dem Rectori, gleich als auf Hochzeiten, öffentliche Geschenke verehret. Diese allzu grosse Weitläufftigkeit wurde im Anfange des vorigen Seculi mit Einwilligung derer, die es angieng, wieder eingezogen, und nur die, so eigentlich hiezugehörten, invitiret, biß A. 1635. in denen damahls neugemachten Statuten der Rector-Schmauß gänzlich abgeschaffet worden. Als aber diell Universität wieder auf den alten Fuß, vermöge des Westphälischen Friedens, gesetzt werden mußte, so wurde unter andern A. 1652. d. 1. Mart, auch dieser Punct in dem Consilio Secreto in Berathschlagung genommen, und endlich beliebt, daß der Neo-Rector die sämtlichen Assessores, Professores, Doctores und Magistros bey sich zu Tische behalten, doch aber ihnen nicht mehr als vier Gerichte, und einen kleinen Nachtsch, vorsetzen solle. Wobey es denn biß zu Anfang dieses Seculi geblieben ist, da man solches Prandium, zu Leichterung derer ohndes vielen vom Rectore aufzuwendende Unkosten bloß auf die Assessores und Professores restringiret hat. Gleich-
wie

wie zu den Prandio bey der Confirmation eines alten Rectoris nunmehr niemand, als nur die Assesores Consili Secreti gezogen werden, da vorher die sämtlichen Assesores und Professores dazu geladen wurden.

(*) Also warffen die Wiederfacher des Rectoris M. Galli A. 1569. ihm unter andren vor, daß er 13. Fische auf seinen Rectorat-Schmausse tractirt, und weil seine Pfarr-Wohnung zu klein, ein andres Haus auf den Anger dazu nehmen müssen. Eben dieselben erzehlen, daß als er die Gäste unten im Hause empfangen, so habe ihm der Dohm Dechant als Ex-Rector 2. Thaler geschenckt, darnach die andern, unter welchen M. Gottfried Bergmann, Dohm-Prediger und Decanus Fac. Artium ihm einen Thaler verehret und gesagt: Dieser Thaler in meiner Hand ist Papistisch, kömt er in eure Hand, so wird er Lutherisch 2c.

S. II.

Nach geleisteten Jurament gehet des Rectoris Regiment alsbald an; Es ist aber solcher Eid also abgefasset: *Ego N. N. iuro & promitto, quod Academia huius iura, privilegia, immunitates & statuta pro virili conservare, ac tueri, omniaque fideliter peragere velim, quae ob legitime delatum Rectoris munus mihi incumbunt; Ita me Deus adiuvet!* Die Rechnung aber wird in dem ersten Consilio Secreto von dem Exrector abgelegt, und so dann die Cista, nebst denen Documenten dem neuen Rectori eingehändiget; Und dieses sey gnug von der Wahl.

S. 12.

Diemeil ich aber oben im 2. S. gemeldet, daß
das

das hiesige Rectorat auch eine Zeitlang in den Facultäten nach der Ordnung herum gegangen sey, so muß hievon ebenfalls etwas gedencken. Als A. 1633. und 1635. ganz neue Statuten gemacht wurden (wovon ein andermahl ein mehreres gesagt werden soll) hatte man *Statuto I. Rubrica 2.* das Rectorat also eingerichtet: *Rectoris officium duntaxat annuum esto, cuius electio post hac alias non desiderabit ceremonias, quam ut in feriis D. Lucae sacris Rector anni iam praterlabentis ex omnium Facultatum Doctoribus & Magistris consilium in Collegii Maioris conclavi Philosophico congreget; in eorum presentia sua se Rectoratus abdicet provincia, & statim ad novi Rectoris electionem secundum ordinem Facultatum & cuiusque in sua Facultate, quem pro temporis ratione primatum obtinuit, ita procedatur, ut huius anni Rectore, qui ex Facultate est Juridica, ab officio recedenti sua succedat primarius Professor in Facultate Medica, quem post annum abeuntem sequatur in Facultate Philosophica prior, hunc qui priorem obtinet in Theologica, a quo revertatur ordo secundum cuiusque temporis rationem ad Ictos, Medicos, Philosophos & sic deinceps.* Und nach solcher Verordnung succedirte auch A. 1636. dem Icto Rennemann aus der Medicinischen Facultät D. Schmalz, und denn hernach die folgenden 10. Rectores nach der Ordnung der Facultäten und des Ranges, den ieder in seiner Facultät hatte. Zwar der Churfürst zu Maynz, als Cancellarius Universitatis nahm die neuen Statuta

Erst. Lit. W. Saml. 2 übers

überhaupt, ins besondre aber auch die Veränderung der Rector-Wahl, höchst ungnädig auf, und drung ernstlich drauff, die alte Art zu eligiren wieder herzustellen; Der Rath aber that in diesen Puncte eine weitläuffrige Vorstellung: „Es
 „wären die Proceres Academiæ in denen neuen
 „Statuten aus höchstbedencklichen Ursachen von
 „dem Stylo eligendi abgewichen, als welcher nur
 „dahin gezeilet, daß man in electione Rectoris nicht
 „auf die Professores oder deren Facultäten zuge-
 „thane, so am besten zu solchen Amte dienlich ge-
 „wesen, sondern nur auf solche Personen sehen
 „müssen, so in guten Vorrath gefessen, und viel
 „Wein zum besten gehabt, damit sie ein kostbar
 „Prandium ausrichten können; Hergegen gienge
 „nach der neuen Art die Wahl des Rectoris ei-
 „gentlich auf die Personen, so wesentlich in denen
 „Facultäten sich befänden, und wären dabey alle
 „Zehrungs- oder Prandii Kosten, (damit diejeni-
 „gen, bey denen obgedachter Vorrath entsethet,
 „nicht mögen übergangen werden,) aufgehoben,
 „wodurch die Catholici nicht nur nicht würden
 „ausgeschlossen von Rectorate, sondern vielmehr
 „gewisse Hoffnung hätten, wenn sie die Ordnung
 „in denen Facultäten treffen würde, zu solchen Offi-
 „cio gelangen; welches vor dieser Zeit auf den
 „blossen Glück, wohin die Sortes gefallen, bestan-
 „den, und wegen der Kosten des Prandii eine grosse
 „Beschwerde mit sich gebracht, daher die Herrn
 „Geistlichen gemeiniglich, wenn aus obgedachten
 Ursachen

Ursachen die Wahl auf sie kommen, es dafür gerachet, daß solches mehr aus Haß und Meid, sie, dadurch wegen Aufwendung der grossen Unkosten zu beschweren, als aus Liebe und guter Affection, sie zu ehren, geschehen wäre u. Endlich wurde der alte Modus A. 1649. durch die Kaiserliche Restitution-Commission wieder eingeführet, in deren Gegenwart M. Urbanus Heum den 9. Dec. auf die in denen ersten Statuten vorgeschriebene Art zum Rectore erwählt worden.

§. 13.

Ehe ich mich zu dem Catalogo derer Rectorum wende, wird nöthig seyn, nur mit wenig Worten etwas von dem Regimente eines hiesigen Rectoris zu melden: Nämlich damit solche Last einen Rectori nicht allein auf dem Halse liegen möchte, so ist in denen Statutis verordnet, daß aus ieder Facultät zwey Membra, als ein Consiliarius und ein Assessor, dem neuen Rectori solten zugegeben werden, welche 8. Personen das Consilium, oder wie man sonst genennet, das *Concilium Secretum*, worinnen der Rector præsidiert, ausmachen. Nach der ieweiligen Verfassung bestehet solches Consilium Secretum aus 12. Personen, indem aus ieder Facultät drey Assessores dahin gehören; Doch wo nicht was außerordentliches vorgehet, so kommen bey denen ordentlichen Sessionibus meistens nur die 3. Assessores aus der Juristischen Facultät, und die 3. Decani der übrigen Facultäten zusammen. In übrigen erstreckt sich die Macht und Autorität des

Rectoris und seines Consilii Secreti sehr weit, in dem vor demselben nicht nur die Civil-Sachen und Processus, sondern auch die Criminalia der Universitäts-Verwandten untersucht und entschieden werden; wovon oben p. 195. schon etwas berühret worden ist.

S. 14.

Es wird nunmehr Zeit seyn, den versprochenen *Catalogum Rectorum* mit zutheilen. Zwar haben schon etliche vor mir dergleichen Arbeit übernommen: Der erste war M. Bartholom. Löneissen, welcher als Rector Magnificus A. 1614. *Seriem Magnificorum Rectorum* heraus gegeben, darinn er bis auf ietzt erwehntes Jahr gehet; von welcher Zeit an ihn nachmahls der Autor der *Nachricht von Erfurth* p. 257. fqq. bis aufs Jahr 1713. vorgelesen hat. Dem Löneissen ist D. Johann Rehfeld gefolget, welcher dem *Trophaeo Hermetico Hippocrat.* p. 207. fqq. *Syllabum Rectorum Acad. Erford.* beygefüget hat, der sich bis aufs Jahr 1639. erstrecket, und vor einigen Jahren von Biant in seinen *vitis illustrium & erudit.* Erf. p. 83. bis aufs Jahr 1721. fortgeführt worden. Der dritte, welcher vom Anfang her die Rectores aufgezeichnet hat, ist M. Johann Vollbracht, in *devoto voto gratulante urbis Erphurdianæ Magisterium Academicum, Catalogo nominum Rectorum salutato*, welcher bis A. 1650. gehet. Allein dem allen ohnerachtet habe vor dienstlich befunden, einen neuen, vollkommenen und ordentlich

dentlichen Catalogum Rectorum in mein Erfordiam literatam mit einzurücken, denn obgleichan Löneissens Catalogo nichts auszusetzen ist, als der mit grossen Fleisse und Accurateſſe verfertigt, auch viel gute Nachrichten in sich hält, so habe ich doch angemercket, daß die auf ihn gefolgten erwehnten Auctores nur in soweit richtig gehen, als sie mehre gedachten Löneissen zum Vorgänger gehabt, in den folgenden Zeiten aber einige Fehler mit unterlassen lassen. - Also ist sowohl in Rehfelds, als in Vollbrachts Catalogo zwischen denen Rectoribus Löneissen und Zeppern ein Rector eingerückt, M. Augustinus Friderici, der in der Matricul zu dieser Zeit gar nicht zu finden ist, daher es ferner geschehen, daß in erwehnten beyden Catalogis denen folgenden Rectoribus ganz andere Jahre des Rectorats zugeschrieben werden, als sich in der That befindet; Gleichermassen sind in der *Continuatione Biantis* vom Anfange derselben bis ins Jahr 1660. die anni Rectoratus ganz falsch angegeben; Zu geschweigen, daß die Bedienungen und Aemter, in welchen die Rectores, zu der Zeit, als sie solche Würde gehabt, gestanden, theils gar nicht, theils unvollkommen angemercket sind. In welchen allen ich desto mehrern Fleiß und Vorsicht angewendet, da das Glück gehabt, die Matricula selbst durchzugehen, und bisweilen einige hieher laufende Merckwürdigkeiten aus selbigen mit anzumercken.

S. 15.

Die Anzahl derer gesammten Rectorum belauft sich auf 380. nach derjenigen Rechnung, welche Lönceffen nach Anleitung der ersten und andren Matricul angefangen hat, und der nachmals gedachter Autor der Nachrichten von Erfurth gefolget ist. Allein da selbst Lönceffen in seiner Serie ad A. 1497. anmercket, daß in der ersten Matricul drey confirmirte Rectores als neue Rectores gezehlet werden, dergleichen Casus auch in der andren Matricul einmahl vorkommt; Ueberdies da der Continuator dieses Catalogi, wie schon erwehnet, einen Rectorem anführet, der nicht in der Matricul ist, so fallen so gleich fünffe von obiger Zahl weg, daß wir also eigentlich und richtig zu rechnen, ieho den 375. Rectorem Magnificum haben. Dannenhero bin von der Rechnung derer erwehnten Autorum abgegangen, und da 4. Matriculn sind, so habe die Rectores einer jeden Matricul allein gezehlet.

S. 16.

In der ersten Matricul, welche von dem Anfang der Universität A. 1392. bis auf A. 1497. gehet, sind 205. Rectores in folgender Ordnung:

- 1.) M. Ludov. Mölner, (der sich auch Müller genennet), de Arnstede, Decretorum Baccalaureus, wurde nach dem Sonntag Misericordias Dom. erwöhlet, und sind 523. unter ihm inscribiret.
- 2.) M. Amplonius Ratynge, de Bercka, Medicinæ Doctor, erwöhlet den 5. Maj. ist der Stifter des Collegii Amploniani oder Portæ Cœli.

3.) M.

- 3.) *M. Johannes de Einbeck*, Canonic. B. M. V. Med. Baccalaur. Erwehlt A. 1395. den Sonntag vor Lichtmess.
- 4.) *Johann Ryman*, Licent. Decretor. Custos & Canonicus B. M. V. erwehlt am Tage Lucæ 1395.
- 5.) *M. Nic. Zumleben*, erwehlt in vigilia Phil. & Jacobi A. 1396.
- 6.) *M. Hermann Lurz*, de Nurenberga, Doctor in Theologia, Magister in Medicina & in Artibus, erwehlt am Tage Lucæ. ejusd. anni.
- 7.) *Christianus*, Præpositus Ecclesiæ S. Andreæ Verdenfis, erwehlt die Phil. Jac. 1397.
- 8.) *Conr. de Dryborg*, Decretor. Doctor in Jure Can. Ordinarius, Magister in artibus, Halberstadienf. B. M. V. & S. Severi Erford. Ecclesiæ. Canonicus, d. Luc.
- 9.) *Henricus de Gottha*, Decanus Northuf. Baccalaurus in Decretis. A. 1398. d. Phil. Jac.
- 10.) *M. Conradus de Geysmaria*, Theol. & Jur. Can. Baccalaur. d. Luc. der aber bald darauf gestorben.
- 11.) *M. Christian Vorzyn*, de Molhusen, wurde in eben den Jahr an S. Andreæ Tage erwehlet.
- 12.) *M. Johannes de Vockenbecke*, A. 1399. d. Phil. Jac.
- 13.) *Otto de Falckenberg*, Canonicus Moguntin. & Frizlariens. d. Luc.
- 14.) *M. Henricus de Munden*, in Theolog. & Artibus Professor, A. 1400. d. Phil. Jac.

- 15.) *Theodoricus de Jassa*, Canon. S. Severi Erf. d. Luc.
- 16.) **HENRICUS**, Dux Holsatiz, Comes in Schwenborch & Stormeren, Canon, Moguntin. A. 1401. d. Phil. Jac.
- 17.) *Nic. Humleben*, Artium & Medic. Doctor, d. Luc. zum andernmahl.
- 18.) *M. Rudolph de Nebra*, in Jur. Can. Baccal. A. 1402. d. Phil. Jac.
- 19.) *M. Joh. de Graneborn*, d. Luc.
- 20.) *M. Joh. Stephani de Calvis*, Theol. Baccal. A. 1403. d. Phil. Jac.
- 21.) *Conrad. Thuss*, Decretorum Doctor, d. Luc.
- 22.) **Hermann Ryman**, Decretor. Licent. & Canonicus B. M. V. A. 1404. d. Phil. Jac. zum andernmahl.
- 23.) *M. Nic. Zopfgarten*. d. Luc.
- 24.) *M. Theodoricus Loybinger*. A. 1405. d. Phil. Jac.
- 25.) **Conr. Reinhold**, Plebanus in Kemniz, diöces. Misnenf. d. Luc.
- 26.) *M. Joh. Wartberg*, Theol. Baccal. A. 1406. d. Phil. Jac. ward d. Lucæ wieder confirmirt.
- 27.) *Henr. de Wechmar*, Archidiac. Eccles. Zitzenf. Numburg Diöces. A. 1407. d. Phil. Jac.
- 28.) *M. Jacobus Kula*, de Franckenhufen, Plebanus Eccl. Omnium Sanctor. d. Luc.
- 29.) *M. Joh. de Graneborn*, Theol. Baccal. A. 1408. d. Phil. Jac. zum zweytenmahl.
- 30.) *M. Johannes Vos*, de Sulato, J. U. Baccal. d. Luc.
- 31.) *Joh.*

- 31.) *Johann de Xanften*, Med. Doct. A. 1409. d. Phil. Jac.
- 32.) *M. Johann Scretfeld*, d. Luc.
- 33.) *M. Jacobus Bodewig*, de Jhenis, Decretor, Baccalaur. A. 1410. d. Phil. & Jac.
- 34.) *M. Ludovicus Molitoris*, de Arnstede, Decretorum Doctor, d. Luc. der der erste Rector gewesen.
- 35.) *M. Johann Nagel*, A. 1411. d. Phil. Jac.
- 36.) *M. Nic. Beyer*, Baccalaur. in Jur. Can. ac Dorlanensis Eccles. Canonicus, d. Luc.
- 37.) *M. Henr. de Geysmaria*, A. 1412. d. Phil. Jac.
- 38.) *Hermann Ryman*, Decretorum Doctor d. Luc. zum drittenmahl.
- 39.) *M. Christian Vornzyn*, Licent. Jur. Civ. A. 1413. d. Phil. Jac. zum andernmahl.
- 40.) *Tilemannus Hottermann*, Canonicus B. M. V. d. Luc.
- 41.) *M. Henr. Saxthusen*, Decretor. Baccal. A. 1414. d. Phil. Jac.
- 42.) *Nic. Konecken*, Phil. & Med. Doctor, d. Luc.
- 43.) *Henricus de Gerspstede*, Decanus B. M. V. & Baccalaur. in Decretis, A. 1415. d. Phil. Jac. Dieser ist der Stifter der Scholæ Juris.
- 44.) *M. Petrus Stenbecke*, Theol. Baccal. d. Luc.
- 45.) *M. Albertus Königisberg*, in Jur. Can. Baccalaur. A. 1416. d. Phil. Jac.
- 46.) *Ioh. de Nebra*, Licent. Decret. d. Luc.
- 47.) *Henricus der Owen*, Decret. Doct. A. 1417. d. Phil. Jac.

- 48.) *M. Hermannus Cocci* de Grevenstein, d. Luc.
 49.) *Iohannes Schenberg*, Praepositus eccles. Dorlanens. & Canon, S. Severi Erf. A. 1418. d. Phil. Jac.
 50.) *M. Henricus de Geysmaria*, Theol. Lic. d. Luc. zum andernmahl.
 51.) *M. Joh. Zort*, de Brema. Theol. Baccal. formatus A. 1419. d. Phil. Jac.
 52.) *M. Henr. de Morle*, Baccalaur. in Decretis, Canonicus Moguntinens. d. Luc.
 53.) *ALBERTUS*, Comes in Hoya, Eccles. Hildesf. Canonicus, A. 1420. d. Phil. Jac.
 54.) *M. Tilemannus Zigelser*, d. Luc.
 55.) *M. Iohann de Graneborn*, Theol. Professor & B.M.V. Canonicus, A. 1421. zum drittenmahl.
 56.) *M. Christianus Vornzyn*, de Molhusen Decretorum Doctor & in Jure Civ. Licentiat, d. Luc. zum drittenmahl; Nachmahls A. 1422. ist er d. Phil. Jac. wieder confirmirt worden.
 57.) *Otto de Stotternheim*, Canonicus Herbipolens. & Decretor. Baccalaur. d. Luc.
 58.) *Hermann Ryman*, Decretorum Doctor & Canonicus B.M.V. A. 1423. d. Phil. Jac. zum viertenmahl.
 59.) *BOSSO*, Comes de Bichelingen, Canon. Herbipolens. d. Luc.
 60.) *SIGEHARDUS*, Comes de Swartzburg, Canon. Eystertens. & Decretor. Baccal. A. 1424. d. Phil. Jac.
 61.) *M. Henr. de Dieft*, Theol. Baccal. d. Luc.

62. *M.*

- 62.) *M. Herbordus de Lippia*, Theol. Baccal. A
1425. d. Phil. Jac.
- 63.) *Iohann Schuneman*, Med. Doct. d. Luc.
- 64.) *M. Nicolaus de Crutheim*, Theol. Bacc. A. 1426.
d. Phil. Jac.
- 65.) *M. Iob. de Graneborn*, Theol. Prof. d. Luc. zum
viertenmahl.
- 66.) *M. Tilemann Ziegeler*, Licent. Jur. Can. A. 1427.
d. Phil. Jac. zum andernmahl.
- 67.) *Iohannes von Allenblumen*, Decret. Bacc. d.
Luc.
- 68.) *Wernerus von Hayn*, Präpositus in Anspach,
A. 1428. d. Phil. Jac.
- 69.) *M. Iohannes Wolffis*, Theol. Lic. d. Luc.
- 70.) *Otto de Storternheim*, Decretor. Doct. &
Präpositus Herbipol. A. 1429. d. Phil. Jac. zum
andernmahl.
- 71.) *M. Henr. de Haxthusen*, Decanus eccles. Pa-
derbornenf. & J. U. D. d. Luc. zum andernmahl.
- 72.) *Arnold Westfal*, de Lubeck, Licent. Jur. Civ. A.
1430. d. Phil. Jac.
- 73.) *M. Iob Vor*, de Sofato, J. U. D. d. Luc.
- 74.) *Iohannes de Allenblumen*, Decret. Doct. A.
1431. d. Phil. Jac. zum andernmahl.
- 75.) *M. Arnoldus Egerichusen*, Theol. Baccal. d.
Luc.
- 76.) *M. Iohannes Treber*, de Northusen, Theol.
Baccal. A. 1432. d. Phil. Jac.
- 77.) *Iohannes Schuneman*, Med. Doct. & in Jur.
Civ. Baccal.

78.) M.

- 78.) *M. Erider. Schön*, de Nurenberga, Theol. Prof. A. 1533.
- 79.) *Conradus Mocr*, B.M.V. Canonicus.
- 80.) *DIETHERUS* L. B. de Isenburg, Canon. Mogunt, & Colonienf. & Artium Baccal. A. 1434.
- 81.) *M. Canutus de Arusia*, Lic. Jur. Utr.
- 82.) *M. Iacobus Reinoldi*, de Salveldia, Plebanus in Otingen. A. 1435.
- 83.) *Nicolaus Beyer*, Decretor, Doctor & Eccles. S. Johannis Evangelistæ novi Monasterii Herbi-polenf. Decanus.
- 84.) *M. Gerhardus Gerhardi* de Montabur, Th. Bacc. form. A. 1436.
- 85.) *Iacobus Hartmanni*, Decretor, Doctor, der aber bald gestorben, daher erwehlt wurde.
- 86.) *Iohannes Wolffis*, Theol. Prof. zum andern mahl.
- 87.) *Henricus de Oven*, Decretor, Doct. & Eccles. Magdeburg. Decanus, A. 1437. zum andern mahl.
- 88.) *M. Gotschalvus Grefemunt de Meschede*, Theol. Baccal.
- 89.) *Henricus de Gerpstede*, Decretor, Doctor, eccles. B.M. V. Præpositus. A. 1438. zum andern mahl.
- 90.) *M. Volmar. Koyan*. de Hallis, Decretor. Doctor. Dieser ist der erste Decanus Collegii Portæ Cœli alhier gewesen.
- 91.) *M. Iohannes Guderman*, Theol. Baccal. & S. Severi Canon. A. 1439.

92.) M.

- 92.) M. *Thuo Nicolai* de Vibergia, Theol. Prof. Ludentis & Ripens. Ecclesiæ. Canon.
- 93.) M. *Henricus de Bottelsiet*, Decretor. Doctor, Eccles. B.M.V. Erff. Canonicus & Isenacens. Decanus A. 1440.
- 94.) M. *Hunoldus de Plettenberg*, Medic. Doctor, S. Severi Canonicus, & Friderici ac Wilhelmi Ducum Sax. Physicus juratus.
- 95.) M. *Fridericus Schön*, de Nurenberga, Sacræ Scripturæ Prof. & Canon. B. M. V. A. 1441. zum zweytenmahl.
- 96.) *Michael de Herbelster*, Custos & Canon. Eccles. Bamberg-
- 97.) *Iohannes Ammelburg*, S. Scripturæ Baccal. A. 1442.
- 98.) M. *Gottschalcus Lange* de Haghen, J. U. Baccal.
- 99.) M. *Iohannes Bock*, I. U. Lic. A. 1443.
- 100.) *Hermannus Brun*, Decret. Lic.
- 101.) M. *Pelegrinus de Goch*, Decretor. Doctor, Numburg. & B. M. V. Erff. Canonicus A. 1444.
- 102.) M. *Nicol. Geilfuß* de Spira, Sacræ paginæ Baccalaur. formatus.
- 103.) *Iohannes de Allenblumen*, Decretor Doctor, Vice-Cancellarius Studii, ac Vice dominus. A. 1445. zum drittenmahl.
- 104.) M. *Gottschalcus Grefemunt* de Möschede, S. Scripturæ Professor, & B. M. V. Canonicus, zum andrenmahl.
- 105.) *Iohannes Cancr*, de Erfford, Medicinæ Doctor

- ctor & Wilhelmi Ducis Saxon. Marchion. Mis-
nens. &c. Physicus juratus. A. 1446.
- 106.) M. *Tilemannus Ziegeler*, Decretor. Doctor.
Oppidi Erff. Protonotarius, zum drittenmahl.
- 107.) M. *Iohannes Colledge*, I. U. Baccal. A. 1447.
- 108.) MAURITIUS, Comes in Oldenburg & Del-
menhorst, Colonienf. Magdeb. Bremenf. Hilde-
fens. & Lubecc. Ecclesiar. Canonicus.
- 109.) *Jacobus Hartmanni*, Decretorum Doctor, Ca-
nonicus S. Severi, A. 1448.
- 110.) M. *Ioh. Stockbrott*, de Brunfwig, J. U. L.
- 111.) M. *Benedictus Stendal* de Hallis, SS. Th.
Baccal. formatus. A. 1449.
- 112.) ERNESTUS, Comes Holfatix ac in Schom-
burg, Hildesienf. Mindenf. &c. Ecclesiar. Canonic.
- 113.) M. *Iohannes Langediderick* de Wismaria, SS.
Th. Baccal. form. A. 1450.
- 114.) M. *Lambertus de Goch*, B. M. V. Erff. & S. An-
drez Colonienf. ecclef. Canon.
- 115.) M. *Hildebrandus Günther* de Northeim;
Med. Doctor. A. 1451. Er muß währenden Re-
ctorat entweder gestorben, oder weg vociret wor-
den seyn, weil Lambertus de Goch nach ihm als
Vice-Rector stehet.
- 116.) M. *Hunoldus de Plettenberg*, Med. Doct.
Ecclesiar. B. M. V. & S. Severi Canonicus.
- 117.) M. *Iohann Guderman*, S. Scripturæ Profes.
& Decanus S. Severi A. 1452. zum zweytenmahl.
- 118.) JOHANNES, Marchio Badensis, Moguntin.
Argentin. &c. Ecclesiar. Canonicus.

- 119.) *Lampertus Vos*, Decretorum Doctor, & in Jure Civ. Baccal. A. 1453.
- 120.) *Conradus Schenck* BARO de ERPACH, Eccles. S. Severi Præpositus.
- 121.) *M. Conradus Elberot*, Med. Doctor, eiusdemque Facultatis Medicæ Ordinarius, Wilhelmi Ducis Saxon. Physicus iuratus. A. 1454.
- 122.) *M. Iohannes Helmich*, de Bercka, I. U. Baccal. & in Porta Cœli Collegiatus.
- 123.) *Benedictus Strolzhagen* de Iutirbock, I. U. D. & Decanus Iuridicæ Facultatis. A. 1455.
- 124.) *M. Iohannes Pilgrim* de Bercka, S. Theol. Bacc. form. Ecclesiæ S. Cuniberti Colonienf. Canon. & in Porta Cœli Collegiatus.
- 125.) *M. Gottschalcus Grefsmunt* de Mefchede, S. Scriptur. Profess. Eccles. B. M. V. Decan. A. 1456.
- 126.) *M. Iohannes Rucherat* de Wefalia, Theol. Lic.
- 127.) *M. Simon Bachtz* de Hamborg, I. U. Lic. A. 1457.
- 128.) *M. Arnoldus Sommernad*, de Bremis, I. U. D. Traiectenf. Sverinenf. & Lubicenf. Ecclesiar. Cathedral. Canonicus. Er starb im Rectorat, wie auch seine beyden Vice-Rectores M. Bachtz und D. Rucherat, da denn der dritte Vice-Rector D. Gottschalcus de Mefchede den meisten Theil des Rectorats verwalтет.
- 129.) *HENRICUS*, Comes in Schwartzburg, Colonienf. Herbipolenf. & Halberstad. Canonicus, ac S. Petri Ietheburgenf. & Mogunt. Diocæs. Eccles. Præpositus. A. 1458.

- 130.) JOHANNES, Comes in Henneberg, Mogunt. Colon. & Argentin. Canon.
- 131.) M. Gerbardus in Curia, de Bercka, I. U. Lic. & in Colleg. Portæ Cœli Collegiat. A. 1459.
- 132.) Iohannes Stockbrodt, de Brunſwig, I. U. Doct. & Canon. Ecclesiar. Halberſtad. & B. M. V. Erff. zum andernmahl.
- 133.) M. Iohannes Colledge, I. U. Doctor Ordinarius & Decanus Juridicæ Facultatis, Canon. S. Severi & Plebanus S. Michael. zum andernmahl. A. 1460.
- 134.) M. Rudolphus de Suthwold, I. U. Baccal.
- 135.) Siffridus Ziegeler, Decret. Doctor. A. 1461.
- 136.) M. Ieronymus Sesselman, S. Scripturæ Lic. & Decanus eccles. Lubecens.
- 137.) M. Gotfridus Malack de Bercka, Medic. Baccal. & Portæ Cœli Collegiatus A. 1462.
- 138.) M. Iohannes Milbach, S. Theol. Lic.
- 139.) M. Hermannus Grefemunt de Mefchede, SS. Theol. Baccal. formatus & in Porta Cœli Coll. A. 1463. Gegen das Ende seines Rectorats starb er an der Pest, und ward M. Milbach Vice-Rector.
- 140.) Henricus Padis, de Fulda, I. U. Doctor.
- 141.) Hunoldus de Plettenberg, B. M. V. Decanus & Univerſ. Vice-Cancellarius. A. 1464.
- 142.) Hermanus Steinberg de Duderſtadt. J. U. D. Canonic. S. Severi & Oppidi Erff, Protonotarius.
- 143.) M. Conradus Söcher de Fulda, Medic. Doctor & in eadem Facult. Lector Ordinarius. A. 1465.
- 144.)

- 144.) M. *Gerhardus Helmich*, de Bercka, I. U. Bacc. & Collegiatus in Porta cœli.
- 145.) *Everhardus Pael*, de Lubeck, I. U. Lic. Collegii Juristarum B. M. V. Collegiatus. A. 1466. Nach seinen Tode führete sein Antecessor das Rectorat fort.
- 146.) M. *Iodocus Sartoris*, de Herborn, S. Scripturæ Bacc. formatus.
- 147.) *Johannes von der Sachsen*, Artium & Legum Doctor A. 1467.
- 148.) *Conradus Stein*, Ihenensis, Artium & J. U. D.
- 149.) M. *Georg. Molitoris*, de Nuemborg, SS. I h. Lic. A. 1468. Ist zu erst den Tag nach Phil. Jac. erwählt worden, woben man nachgehends gebliebē.
- 150.) *Guntherus Milwig*, Artium & Legum Doct.
- 151.) *HENRICUS Reus de Plauen*, Baro & Dominus in Cranichfelt & Groyz. A. 1469.
- 152.) M. *Rudolphus Walack*, de Bercka, S. Scripturæ Baccal. form. & in Porta Cœli Collegiatus.
- 153.) *Johannes Rode*, Ecclesiæ Bremensis Decanus. A. 1470.
- 154.) *FRIDERICUS*, Comes in Zolr & Dominus in Kotznitz, Argentin. & Constant. Cathedral, ecclesiæ. Canonicus.
- 155.) M. *Johannes Viti*, de Uffenheim, S. S. Theol. Baccal in Collegio Maj. Collegiatus. A. 1471.
- 156.) M. *Christianus Ruder*, de Hamborch, J. U. Bacc.
- 157.) M. *Ericus Nicolai*, Ecclesiæ. Cathedr. Wiber-
genfis Archidiaconus & Ripensis Canonicus, Ju-
ris Canonici Baccalaureus & Militaris. A. 1472.
- Ref. Lit. III. Saml. 3 158.)

- 158.) *HENRICUS*, Comes in Swartzburg, Dominus in Arnstad & Sondershufen.
- 159.) *Henricus Brampach*, Scholasticus & Canonicus B.M. V. A. 1473.
- 160.) *M. Johannes de Dingelstede*, Decretor. Bacc.
- 161.) *M. Nicolaus Institoris*, de Gengenbach, Med. Doctor, Maior. Colleg. Collegiat. A. 1474.
- 162.) *Gunther Milwig*, Artium & Legum Doctor. Zum andrenmahl.
- 163.) *M. Henricus Winter*, de Hirschfeld, in Decretis Lic. Ecclesiar. S. Severi Erff. & S. Burchardi Herbipol. Canonicus, A. 1475. Der hernach die Lütz confirmiret worden.
- 164.) *M. Georgius Molitoris*, de Nuemborg, S. Scriptur. Profess. A. 1476. zum andrenmahl.
- 165.) *M. Conrad. Schechteler*, de Alsfeldia, Colleg. Maj. Collegiat.
- 166.) *M. Iohannes Klockereyme*, de Northeim, I. U. Lic. Collegii Iuristarum B.M. V. Collegiatus & Decanus A. 1477.
- 167.) *Tilemanus Ziegeler*, B. M. V. Canon.
- 168.) *M. Henr. Egber*, de Bercka S. Th. Lic. A. 1478.
- 169.) *Hugo Förster*, Cæsarii Juris Licent. Artium & Juris Pontif. Doctor, Eccles. Numburg. Præpositus & Archidiaconus, B.M. V. Erf. Canon. SS. Sedis Apostolicæ Accolitus & Capellanus.
- 170.) *M. Ioh. de Dingelstede*, Decretorum Lic. zum zweytenmahl A. 1479 der den 3. Maj. erwöhlet, und des Tages darauf zum Doctore Decret. creirt worden.

171.)

- 171.) *M. Conrad. Regis*, Sacri fontis Canonic. & Coll. Portæ Cœli Collegiatus.
- 172.) *HOIERUS*, Comes in Mulingen & Dominus in Barby A. 1480.
- 173.) *Balthasar Zigel*, Juris Pontificii Doctor & B. M. V. Canonicus.
- 174.) *M. Iohannes Kremer* de Elspe, I. U. Lic. & in Colleg. Portæ Cœli Collegiatus A. 1481.
- 175.) *M. Ioh. Bertram*, de Numburg, S. Script. Lic. & durante Rectoratu in Doctorem promotus, Eccles. S. Mich. Archang. Pastor & Plebanus.
- 176.) *M. Petrus Pez*, de Herbipoli, S. Script. Lic. & durante Rectoratu Doctor, Maj. Colleg. Collegiatus A. 1482.
- 177.) *PHILIPPUS*, Comes in Solms & Dominus in Myntzenburg.
- 178.) *M. Nicolaus Institoris*, de Gengenbach, Med. D. & huius Fac. Decan. A. 1483. zum andrenmahl.
- 179.) *Marcus Decker*, J. U. D. Eccles. Salzens. Præposit. & B. M. V. Erff. Decanus.
- 180.) *HARTMANNUS*, Burggravius de Kirckberg. A. 1484. der hernach den 6. Oct. confirmirt worden.
- 181.) *Iohannes Steinberg*, Legum Doctor, Eccles. S. Simonis & Judæ Goslar. Præpositus, Maioris Basileensis Custos & Eccles. B. M. V. ac S. Severi Erff. Canon. Urbisq. Erff. Protonotarius. A. 1485.
- 182.) *M. Iohannes Bonemilch*, de Lasphe, Sacr. Paginæ Lic. Maioris Collegii Collegiatus & Ecclesiæ S. Mich. Erff. Plebanus.
- 183.) *FRIDERICUS*, Comes in Bicklingen A. 1486.

- 184.) *M. Hennigus Göde*, de Havelberg, I. U. Bacc.
& durante Rectoratu Licentius, Collegii Maj.
Collegiatus.
- 185.) *THOMAS*, Comes in Ryeneck, Mogunt. &
Colonienf. Metropolitan. & Argentin. Cathedral.
Ecclesiar. Canonicus. A. 1487.
- 186.) *Johannes de Heringen*, Decretor. Licent. B. M.
V. Cantor & Canon.
- 187.) *WILHELMUS*, Comes in Hoenstein, Domi-
nus in Lara & Klettenberg, Mogunt. & Colon.
Metropol. ac Argentin. Cathedralis Ecclesiar.
Canon. A. 1488.
- 188.) *Henricus de Wurzburg*, Canonicus Capitul.
Cathedr. Eccles. Herbipol.
- 189.) *M. Hermannus Serger*, de Dorsten, S. Script.
Lic. Maj. Collegii Collegiatus & Theol. Lector.
A. 1489.
- 190.) *M. Hennigus Göde*, de Havelberg, I. U. D. &
Maioris Collegii Collegiatus, jum andernmahl.
- 191.) *M. Sigmundus Thoma*, de Stockheim, Sacrae
paginae Baccal. formatus & maioris Collegii Col-
legiatus, A. 1490. d. 4. Mai.
- 192.) *M. Henricus Collen*, de Osenbrugge, I. U. Baccal.
- 193.) *Johannes de Berlevesen*, Artium & Decreto-
rum Doctor, Legum Licent. S. Severi Scholastic.
& Canon. A. 1491.
- 194.) *Simon Voltzke*, de Havelberg, Decretor, Do-
ctor, S. gillifer in Erffordia ac S. Sebastiani Mag-
deburg. & S. Severi Erff. Ecclesiar. Canonicus.
- 195.) *Johannes Kyll*, de Hersfeldia, B. M. V. Erff. &
S. Johan-

- S. Johannis in Hawgis Herbiſpol. Eccleſiar. Canon. A. 1492.
- 196.) *Johannes Biermoſt*, Civil. Pontificiique iuris Baccal. ac Collegialis Gubernator; in Rectoratu Licentiatus creatus eſt.
- 197.) *M. Sebastian Weinman*, de Ofſchaz. S. Theol. Prof. A. 1493.
- 198.) *M. Nicolaus Löſer*, de Herbiſpoli, Collegii Mai. Colleg.
- 199.) *Henricus Roland*, Aldendorff. Haſſus A. 1494. qui in Rectoratu Doct. Iur. Can. renunciatus eſt.
- 200.) *M. Conr. Piſcatoris*, de Aldendorff, I. U. Lic.
- 201.) *Johannes Schöner*, de Waſſertruhending. S. Th. Prof. & Eccleſ. S. Georg. Erff. Pleban. A. 1495.
- 202.) *M. Johann Bonemilch*, de Laſphe, S. Paginæ Prof. Eccleſiar. B. M. V. Canonicus ac S. Michael. Plebanus. A. zum andrenmahl.
- 203.) *M. Johann Knaes*, de Bercka, I. U. Lic. A. 1496.
- 204.) *Martinus von der Margetichen*, qui in Rectoratu I. U. Doctor creatus.
- 205.) *Johann Sömmerring*, I. U. D. A. 1497. d. 2. Mai.

§. 17.

Die andre Matricul, ſo ihren Anfang A. 1497 hat, und biß auf 1599. gehet, hält 110. Rectores in ſich, welche ſind:

- 1.) *Georgius Eberbach*, de Rotenburgo Tuberino, Archiatrus, iſt A. 1497. die Lucæ erwehlt.
- 2.) *M. Johannes Fabri*, de Bercka, Portæ cœli Colleg. Med. D. & Fac. Med. Decan. A. 1498. die Phil. Jac.

3 3

3.) Con-

- 3.) *Conradus Scein*, Civil. Pontificique Iuris Doctor, & Ecclesiarum B.M.V. ac Severi Canonicus, zum andrenmahl.
- 4.) *M. Sifridus Uetesperger*, I.U.D. A. 1499.
- 5.) *M. Sifridus Ziegeler*, I.U. Interpres. zum zweytenmahl.
- 6.) *M. Hiltwinus Doliatoris*, de Biedenkapp, Sacrae Paginæ Licent. Eccles. S. Gregorii Erff. Pastor. A. 1500.
- 7.) *M. Conradus Oelem*, Neopolitanus, Sacrae Paginæ Licent. Maioris Collegii Collegiatus, nec non S. Viti Erff. Plebanus.
- 8.) *M. Iodocus Trurvetter*, Isennachensis, liberalium studiorum Professor, in ecclesiastica doctrina Licentiatus & Scholæ ICtorum Collegiatus, A. 1501.
- 9.) *M. Conradus Wideling*, Med. Baccal. & Portæ Cœli Colleg.
- 10.) *Iacobus Doliatoris*, ex Eimbeck, I. U. D. & Decanus Eccles. S. Severi. A. 1502.
- 11.) *M. Iohannes Gans*, Ecclesiasticæ litteraturæ Licentiatus.
- 12.) *M. Iohannes Zoffmann*, ex Coronach Bambergensis imperialis diœcesis, S. Theol. Licent. & B.M.V. Canonicus. A. 1503.
- 13.) *IOHANNES, Episcopus Sidoniensis*, Bertholdi Archiepisc. Mogunt. in Pontificalibus vicarius &c., zum drittenmahl, denn sein völliger Name Iohannes Bonemilch war.
- 14.) *Iacobus Schollus*, Argentinus, Ingenuarum & liberalium

- heralium disciplinarum cultor & Doctor, & Collegii Mai. Collegiatus A. 1504.
- 15.) *M. Iob. Werner*, SS. Theol. Licent. Eccles. B. M. V. Vicarius & Collegii Ictor. Collegiatus.
- 16.) *Georgius de Bardorff*, A. 1505.
- 17.) *Nicolaus Schöcher* ex Fulda, ingenuarum scientiar. & Medicinæ Doctor.
- 18.) *Matthias Meyger*, de Hallis, J. U. D. & Eccles. B. M. V. Canonicus. A. 1506.
- 19.) *Iohannes Reimbothe*, J. U. D. & Ducum Saxon. Confiliarius.
- 20.) *Iohannes de Sachsa*, J. U. D. & Ducum Saxon. Confiliarius A. 1507.
- 21.) *Iohannes Reinhardt*, de Schmalcaldia, Artium ac Medicinæ Doctor, & Juris Baccalaureus.
- 22.) *GEORGIUS*, Comes *Hennebergensis*, Eccles. Cathedral. Agrippinens. & Argentinæ Canon. A. 1508.
- 23.) *FRANCISCUS*, Comes ex *Waldeck*.
- 24.) *M. Henricus Sickte*, Brunopolitanus, Bruning agnomento dictus, Maioris Contubernii Collega, A. 1509.
- 25.) *Iohannes Alberti*, Eimbecc. Ingenuarum disciplinar. & I. U. Baccal. Ædis Severianæ Architectus & Canonicus.
- 26.) *M. Iohannes Lupi*, Erfford. SS. Theol. Baccal. form. B. M. V. Vicarius. A. 1510.
- 27.) *Conr. Dulcis*, ex Hamburg, Phil. Mag. & J. U. L.
- 28.) *M. Iohannes Schöneman*, Erphordianus, S. Theol. Licent. Ædis Severianæ Vicarius & Orator assiduus A. 1511.

- 29.) *PAULUS*, *Episcopus Aschalonienfis*, Decretor.
Doctor, Archiepisc. Mogunt. in Pontificalibus
Vicarius & B. M. V. Canonicus.
- 30.) *Henricus Eberbach*, Phil. & Med. D. A. 1512.
- 31.) *M. Henr. Guerlich*, Erphurd. Portæ Cœli Colleg.
- 32.) *M. Andreas Schill*, de Ilmen, Sacrar. Chartarum Licent. & Canon. Severianus A. 1513.
- 33.) *Valentinus Jungerman*, ex Czerbest, I. U. Interpres & templi Severiani Canonicus.
- 34.) *M. Conradus Wideling*, Portæ Cœli Collega, Med. indagator & Bacc. A. 1514. zum andernmahl.
- 35.) *Henr. Drolmeyer*, de Lych, Ædis Marianæ Canonicus & Curator.
- 36.) *Johannes Hoch*, ex Weyda, Artium & S. Scripturar. Professor, ac templi Severiani Vicarius & Plebanus A. 1515.
- 37.) *Herbordus Margariten*, Doctor.
- 38.) *Maternus Pistorius*, de Ingviler, Lib. Studior. & SS. Theol. Doct. & Collega maior. Coll. A. 1516.
- 39.) *M. Henricus Leonii*, ex Bercka, Portæ Cœli. Decanus.
- 40.) *Bernhardus Ebeling*, Brunopolitanus I. U. Lic. & Severiani templi Canon. A. 1517.
- 41.) *M. Mich. Textoris*, ex Hufato, Eccl. B. M. V. Vicarius.
- 42.) *Matthias Meyger*, de Hallis, I. U. Doct. Hildensfemenf. Cathedralis & B. M. V. Erff. Canonicus, ac in dicta Hildensfemenf. Archidiaconus in Schmedestede, in hoc florenti studio Jura Canonica ordinarie legens. A. 1518. zum andrenmahl.

43.) An-

- 43.) *Andreas Growin*, Effordianus, Theol. Lic. & Omnium Sanctorum Ecclesie Pastor, hat wählenden Rectorat in Doctorem promovirt.
- 44.) *Iodocus Ionas*, Northusensis, I. U. designatus D. & Aedis Severianæ Canonicus. A. 1519. Dieses ist eben der bekannte Justus Jonas, der im 26. Jahr seines Alters, da er zu Erasmo Roterod. gereisset, das Rectorat erhalten, wie unten in seinen Leben weitläufftiger soll erzehlet werden.
- 45.) *Iacobus Ceratinus*, Thodorici natus, alias Hornensi dictus, ist als Rector Theol. Lic. und unter seinen Successor Doctor worden.
- 46.) *Ludovicus Platz*, de Melsungen, S. Theol. Lic. A. 1520.
- 47.) *Iohannes Crotus*, Rubianus, Bonar. Art. Magist. & Sacrar. lit. Professor, ward zwey Tage nach seiner Zurückkunft aus Italien erwählt.
- 48.) *Martinus Margaritensis*, Patricius Erff. Artium & Jurium Doctor, ac Canonicus Severianus, ward nach seiner Zurückkunft aus dem gelobten Lande A. 1521. erwählt zum andrenmahl, und behielt das Rectorat ein Jahr.
- 49.) *Henningus Blomberg*, Art. & I. U. D. & ad D. Severi Canonicus. A. 1522.
- 50.) *OTTO*, Comes ab Henneberg, Metropolitane Colonienfis, Cathedralium Argentinensis & Herbipolens. Ecclesiar. Canonicus.
- 51.) *Georgius Sturz*, Art. lib. Magist. & Medicinæ Scholasticus. A. 1523.
- 52.) *M. Henr. Hereboldus*, Hoxariensis, S. Th. Bacc. & Coll. Sax. Dec.

- 53.) *M. Rembertus Remberti*, Brunosvicanus, I. U. designatus Doctor, Eccles. B. M. V. Erff. Canonicus. A. 1524. Bey diesen Rectore ist der Anfang gemacht worden, jedwedem das Rectorat ein ganzes Jahr zu überlassen.
- 54.) *M. Anton. Leuffer*, Erffordianus, Iuris U. Baccal. Collega Scholæ Ictor. Sacerdos Severianus. Ward A. 1525. den 22. Mai. erwählt, denn weil die aufrührischen Bauren den 28 Apr. in die Stadt gedrungen, und viel Unheil angerichtet, so konte das Rectorat den 2. Mai. nicht gehalten werden, wie der Tag bisher beständig war observirt worden.
- 55.) *M. Eobanus Draco*, Erffurdienfis, Sacr. lit. Baccal. Collegii Portæ Cœlestis Collega. A. 1526.
- 56.) *Maternus Pistorius* de Inguiller, Th. Doct. A. 1527. zum andrenmahl.
- 57.) *Henricus Eberbach*, Patricius, Art. & Med. Doct. A. 1528. das andrenmahl erwöhlet, und A. 1529. confirmiret.
- 58.) *M. Conrad. Felix*, A. 1530.
- 59.) *Nicol. Rotendorff*, Carolopolitanus Franco, B. M. V. Senior & Ædilis. A. 1531.
- 60.) *Iohannes Schönman*, Theol. Doct. & B. M. V. Canonicus. A. 1532. zum andrenmahl.
- 61.) *Iohannes Edesbemi*us de Northeim, Licentia

- centiatus, ædis Severianæ Canonicus & Scholasticus. A. 1533.
- 62.) *M. Johannes Wengershusen*, Northemius, I. U. D. designatus, Cantor, Canonicus ac Ædilis ad B. M. V. 1534.
- 63.) *M. Johannes Algeshemius*, Groningensis, B. M. V. Canonicus & sacr. lit. Baccal. A. 1535.
- 64.) *M. Johannes Zupffen*, Kindelbruckenensis, Theol. Doctor designatus, Severianæ ædis Cantor & Canonicus A. 1536.
- 65.) *M. Johannes Prisberck*, Erf. SS. Th. Doct. designatus, ædis B. M. V. Canonic, & Plebanus 1537.
- 66.) *Jacobus Rüssel*, Nuremberg. S. Theol. Lic. Ædis Severianæ Canonicus, A. 1538. wurde A. 1539. nochmahls confirmirt, und hat das Rectorat anderthalb Jahr verwaltet.
- 67.) *M. Eobanus Draco*, Erff. Theol. Licent. & ædis Marianæ Canonicus, wurde zum andernmahl A. 1539. und zwar am Tage Lucæ im Octob. erwählt, seit dem die folgende Rectores insgesamt biß A. 1657. um diese Zeit erwählt worden sind.
- 68.) *Johannes Rudolphi*, Northemius, Art. & I. U. D. Ædis B. M. V. Decanus Erff. & Hildesf. Canonicus, Sanct. Apost. Sedis Protonotarius, & Aulæ Lateranenſ. Comes Palat. A. 1540.
- 69.) *Henricus Herboldus*, Hoxariens. Sacr. lit. Prof. designatus, & B. M. V. Canonic. ward zum andernmahl erwählt A. 1541. die Lucæ, und be-
hielt das Rectorat zwey Jahr lang.

70.)

- 70.) *M. Cornel Linden*, Berckent. Prof. Mathem. & Colleg. Portæ Cœli Decanus. A. 1543.
- 71.) *M. Nicol. Algesheim*, Gröningenf. I. U. Baccal. & B. M. V. Canon. A. 1544. Nun wurde; war A. 1545. *M. Ioh. Ruperti*, Hoxariensis, Sacr. lit. Baccalaur. & Canonicus ad S. Sever. zum Rector erwehlt, weil er aber wegen beständiger Unpäßlichkeit nicht fortkommen konnte, mußte sein Antecessor das Rectorat wieder übernehmen.
- 72.) *M. Henning Hopfe*, Gandersheim. B. M. V. Canon. & ædilis, ward A. 1546. erwehlt.
- 73.) *Fridericus Burdian*, Munerladio Francus, Eccles. Collegiat. D. Blasii Brunsvic. Decanus & Eccl. B. M. V. Erff. Canonicus & Scholast. A. 1547.
- 74.) *M. Iohannes Ellingerot*, Gottingensis, Canonicus Severianus A. 1548.
- 75.) *Iohannes Leonis*, Eimbecc. Artium lib. Baccal. & Canonicus Severianus Subsenior A. 1549.
- 76.) *M. Hermannus Zausen*, ex Bercka, I. U. Baccal. & ædis Sever. Canonicus A. 1550.
- 77.) *M. Wolfgang Westermers*, Ingolstad. Canon B. M. V. A. 1551.
- 78.) *Henric. Coci*, Hoxarienf. I. U. Bacc. & Æd. Sever. Scholasticus & Canonicus A. 1552.
- 79.) *Eobanus Ziegeler*, ex Salza, Collegiatar. eccles. S. Stephani Salzenf. & S. Nicolai veteris Civitatis Magdeburg. Decanus, atque Eccles. B. M. V. Cantor & Canonicus A. 1553.
- 80.) *M. Iohannes Femelius*, Theol. Baccal. formatus, Eccles. B. M. V. Canon. A. 1554. Er starb währen

währenden Rectorat, und also mußte es sein Anteceßor wieder übernehmen.

- 81.) *M. Iohannes Sutoris*, de Marckelnbach, Eccles. B. M. V. Canon. & Senior, ac Dominorum a Wertern Georgii, Christophori & Henrici Consiliarius. A. 1555.
- 82.) *M. Henning Hopfe*, Gandersheimensis, B. M. V. Præpositus & Canonicus. A. 1556. zum zweytenmahl, und confirmiret A. 1557.
- 83.) *M. Hugoldus Strequerus*, alias **Strecker**, Heiligenstad. Ecclesiar. S. Severi Erff. & S. Martini Heiligenstad. Canon. A. 1558.
- 84.) *M. Gotfried Bergmann*, Sulatensis, Sacrar. Rer. Mystes, B. M. V. Cantor & Canon. A. 1559. welcher A. 1560. confirmiret worden.
- 85.) *Hermannus Zausen*, Artium & Iurium Doct. atque Eccles. B. M. V. Cantor & Canon. A. 1561. zum andernmahl, so ist er auch A. 1562. confirmiret worden.
- 86.) *Pancratius Zelbich*, Erfordienfis, Artis Medicæ & Philosoph. Doctor, Eques S. Marci A. 1563. und confirmirt A. 1564. da er wegen der Pest sich retirirt, und D. Georg Iudam zum Pro-Rector hinterlassen hatte.
- 87.) *M. Quirinus Listemann*, Mulhusensis, Collegii Maj. Collega Senior & Rhetorices in Facultate Artium Professor. A. 1565.
- 88.) *Ioachimus Zenzke*, Hildesf. I. U. D. & Prof. Publ. ac Collegii Saxon. Decanus. A. 1566.
- 89.) *Valentinus Sidelius*, I. U. L. & Archiep. Mogunt. Vice Dominus A. 1567.

- 90.) *Theodoricus Buhemeiger*, S. Canon. Doct. Ecclesiæ B. M. V. Decanus, & Curix Archiep. Mogunt, in Erffordia Sigillifer. A. 1568.
- 91.) *M. Iohannes Gallus*, Erfurt. Pastor ad Regulares, A. 1569. Was wegen seines Rectorats vor Uneinigkeit in dem Evangel. Ministerio entstanden, wird unten in seinem Leben erzehlet werden.
- 92.) *Wendelinus Zimmermann*, I. U. D. & Prof. Publ. & Reipubl. Erphurd. Consul tertius A. 1570.
- 93.) *Ambrosius Schurerius*, I. U. D. & Prof. Publ. Civitatis Erphord. Syndicus, Supremi Iudicii Elector, Saxon. Advocatus & Procurator. A. 1571. und A. 1572. aufs neue confirmiret.
- 94.) *Adamus Myricianus*, Chrymnicensis, Artium & Medicinæ Doctor. A. 1573.
- 95.) *Philippus Iunior*, Oschacensis, I. U. D. A. 1574.
- 96.) *M. Iohannes Burggravius*, Sufatensis, Fac. Phil. Assessor, A. 1575.
- 97.) *M. Sigefridus Wenth*, de Gandersheim, Eccl. B. M. V. Canonicus & ejusd. Præposituræ Officialis A. 1576. und confirmirt A. 1577.
- 98.) *M. Theodoricus Ulgesheim*, Gröningensis, Eccl. B. M. V. Canonicus, A. 1578. und confirmirt A. 1579.
- 99.) *M. Iohannes Gunderam*, Erphordenf. Collegii Portæ Cœli olim Collega, & Facult. Phil. cum Moderator, tum Artis disserendi Prof. Ordin. A. 1580.
- 100.) *Gvilielm. Facheus*, Frisius, I. U. D. & Reipubl. Erff. Syndicus. A. 1581. und confirmirt A. 1582.
- 101.) *Thomas Selge*, I. U. D. Elect, Mogunt. Consilia-

filiarius, Prætor Erffordensis Provincialis iudicii territorii Eichsfeldiaci, ejusdem Electoris Referendarius Assessor & Iurid. Fac. Decanus. A. 1583. und confirmirt 1584.

102.) *Sigefridus Tlung*, ex Hassia, I. U. D. Episcopi Hildesheimens. Cancellarius quondam, cathedralisque Ecclesiæ Halberstadens. Advocatus & Syndicus. A. 1585. Er starb währenden Rectorat A. 1586. d. 4. Mart. und bekam also der Ex-Rector D. Selge das Rectorat wieder.

103.) *Valentinus Sagittarius*, Erphordianus, SS. Theol. Candid. atque hujus Facult. Prodecanus, Collegiæ Eccles. Deiparæ Virginis Mariæ Canonicus & Parochus. A. 1586.

104.) *M. Antonius Mockerus*, Hildeshemus Saxo, Poeseos & Græcæ linguæ Prof. Publ. ac Scholæ in Cœnobio Augustiniano Moderator. A. 1587. und confirmirt A. 1588.

105.) *M. Iodocus Algesheim*, Groningus, A. 1589.

106.) *M. Iohannes Erbes*, Erphordianus, Eccles. B. M. V. Subsenior Canonicus; A. 1590. und confirmirt A. 1591.

107.) *M. Iohannes Wagner*, Forchemius, Collegiæ Eccles. S. Severi Scholasticus & Canonicus A. 1592. und confirmirt A. 1593.

108.) *M. Henricus Listemann*, Eccles. B. M. V. Canon. A. 1594. und confirmirt A. 1595.

109.) *Iohannes Cornerus*, SS. Theol. Doct. Ecclesiæ B. M. V. Canonic. & Archiepisc. Mog. Sigillifer. A. 1596. und confirmirt 1597.

110.)

110.) *Henricus Selge*, Eichsfeldiacus, I. U. D. Ecclesiarius B. M. V. Erford. Scholasticus, ejusdemque Præposituræ Officialis; D. Bonifacii in majori Bursla Decanus. S. Crucis Northuf. Canonicus, Universitatis Procancellarius, Comes Palatin. & Eques auratus A. 1598. und A. 1599. confirmirt.

§. 18.

In der dritten Matricul, so A. 1600. angehet und sich 1684. endiget, sind nur 45. Rectores enthalten, nehmlich folgende:

- 1.) *Andreas Starck*, Med. Doct. & Fac. Decanus, atque Erffurth. Reip. Medicus ordinarius, erwehlet am Tage Lucæ A. 1600. und confirmirt 1601.
- 2.) *M. Augustinus Friderici*, Molhusin. Ecclef. B. M. V. Canonicus & Ædilis, ædisque omnium Sanct. Parochus, A. 1602. und confirmirt 1603.
- 3.) *M. Iohannes Weber*, Ecclef. B. M. V. Scholasticus & Canonicus A. 1604. und confirmirt 1605.
- 4.) *M. Lambertus Zeck*, Rhenoberc. B. M. V. Canonicus & ibidem Ecclesiastes, A. 1606. und confirmirt 1607.
- 5.) *Iodocus Helmsdorff*, Eichsfeldiacus, I. U. D. Archiep. & Elect. Mog. Consiliarius in urbe Erf. Prætor, & judicii Provincialis per Eichsfeldiam Referendarius Assessor &c. A. 1608. und A. 1609. confirmirt.
- 6.) *Iacobus Schol*, dictus *Walstetter*, Aschaffenburgensis, Ecclef. B. M. V. Canonicus, ejusdem Præposituræ Officialis, Archiep. Mog. in Spiritualibus Iudex & Sigillifer, nec non S. Bonifacii in maiori

Maiori Bursla Decanus. A. 1610. und confirmirt
A. 1611.

7.) *M. Bartholom. Löneisen*, Cuprimontanus, Fac.
Phil. Assessor Senior, in Pädagogio publico ma-
ioris Collegii Professor, & Scholæ S. Michael.
Collega & Director. A. 1612. Er wurde sowohl
A. 1613. als 1614. confirmirt, und behielt das
Rectorat bis im Anfang des 1616. Jahres, und
davon mag vielleicht der oben S. 14. bemerckte
Fehler herkommen, wenn von denen Scriptori-
bus Catalogi Rectorum nach diesen M. Au-
gust. Friderici gesetzt, und ihm die Jahre 1615.
und 1616. assignirt werden. Die Matricul hat
ihm nicht, und die Ordnung der Jahre stimmt
auch nicht damit überein; Daher gemel-
deter Catalogus von dar an ganz unrichtig in der
Jahrzahl derer Rectorum.

8.) *Bartholomeus Zepperus*, I. U. D. & Facult. hu-
ius Professor primarius, nec non Reipubl. Poli-
ticæ Proconsul; trat das Rectorat den 10. Jan.
A. 1616. an, und wurde nachmahls in eben dem
Jahre im Oct. confirmirt.

9.) *Henning Rennemann*, Papæburgus Saxo-
Brunsvigius, Phil. & J. U. D. & Profess. Conleg.
Saxon. Decanus, & Princ. Hennebergicæ Viduæ
it. Comiti Gleichenfi a Consiliis, erwählt A. 1617.
und confirmirt 1618.

10.) *M. Hermannus Lindanus*, alias *Bucharts*
sive *Bärsdoncks*, Rhehobercensis, Ethicæ &
Eloquent. Prof. Publ. & Collegii Amploniani
Ref. Lit. III. Saml.

22

Deca-

- Decanus & Collega ; wurde 1619. erwählt und sowohl A. 1620. als 1621. confirmirt.
- 11.) *Laurentius Norinbergius* oder *Nurenbergerrus*, I.U.D. & Jurid. Fac. Decanus, Reipubl. Erford. Syndicus, ac Comit. Glichenf. Consiliarius, A. 1622. und confirmirt 1623.
- 12.) *Georg. Thom. Selgen*, J. U. D. Archiep. Mogl. Consiliarius, & Facult. Jurid. Assessor. A. 1624. wurde sowohl A. 1625. als A. 1626. confirmirt, starb aber den 8. Febr. A. 1627. daher der vorige Rector *Norinbergius* das Rectorat vollends verwaltet.
- 13.) *M. Urbanus Heun*, Eccles. B. M. V. Decanus, Archiepisc. Mogunt. Sigillifer & Universit. Pro-cancellarius ; A. 1627. und confirmirt 1628.
- 14.) *Valentinus Herdegen*, J. U. D. Colleg. Eccles. SS. Petri & Pauli in Northen, & S. Severi Erfurti respect. Praepositus & Cantor. A. 1629. und confirmirt A. 1630.
- 15.) *M. Iustus Zeckel*, Erff. Ethices Prof. Publ. & Gymnas. Senat. Conrector, A. 1621. erwählt und sowohl A. 1632. als 1633. confirmirt.
- 16.) *Iohannes Matthaeus Meyfarch*, SS. Theol. Doctor, Ejusdem & Historiar. Ecclesiasticar. Profess. Publ. A. 1634.
- 17.) *Henning Rennemann*, Papæb. Saxo Brunsvic. Ictus, Doctor, Professor & Conl. Sax. Decanus. A. 1635. zum andernmahl.
- 18.) *Quirinus Schmalz*, Med. Doct. & Prof. Publ. Facultatis Med. Decanus & Senior A. 1636. Er
ist

ist zwar am Tage Lucæ inaugurirt, aber nicht nach der in Statutis vorgeschriebenen Art erwählt worden, weil die Veränderung gemacht, daß das Rectorat nach der Ordnung in denen 4. Facultäten herum gehen sollte, welches biß 1649. gewähret.

19.) *M. Hermannus Lindanus*, Fac. Phil. Senior & Prof. Publ. ut & Colleg. Portæ Cœli Decanus, A. 1637. zum andernmahl.

20.) *Nicolaus Zapfe*, SS. Theol. Doct. & Prof. Publ. A. 1638.

21.) *Tobias Lagus*, J. U. D. & Prof. Publ. ac Facult. Assessor. 1639.

22.) *Johann Rehsfeld*, Med. Doct. & Prof. Publ. ac Reipubl. Proconsul. A. 1640.

23.) *M. Liborius Capfius*, Fac. Artium Decanus, & Logic ac Metaphys. Prof. Publ. A. 1641.

24.) *Bartholomæus Elsner*, SS. Theol. Doct. Eius & LL. Orient. Prof. Publ. Ecclesiæ ad D. Johann. Bapt. Pastor, nec non Minister. Evangelici Senior. A. 1642.

25.) *Henningus Kennemann*, J. U. D. & P. P. ac Colleg. Saxon. Decanus, & in Rep. Urbana Consul Primarius & Senior A. 1643. zum drittenmahl.

26.) *Johann Rehsfeld*, Med. Doct. & P. P. zum andrenmahl A. 1644.

27.) *M. Johann Volbracht*, Phys. Prof. Publ. & Fac. Phil. Decanus A. 1645.

28.) *D. Barthol. Elsner*, zum andernmahl A. 1646. und confirmirt A. 1647.

29.)

29.)

- 29.) *Benjamin Schütz*, J. U. D. eiusdem Facult. p. t. Decanus, nec non Reip. Erford. Syndicus. A. 1648.
- 30.) *Urbanus Heun*, Comes Pal. Cæs. Archiep. & Elect. Mogunt. Sigillifer, Collegiata Eccles. B. M. V. Canonicus & Decanus, Universit. Procancellarius & ad S. Nic. Parochus. Nachdem die Kayserl. Commission die Universität wieder in den vorigen Stand gesetzt, so wurde er in Gegenwart der Commissarien erstlich am 9. Dec. A. 1649. auf die denen ältesten Statutis gemäße Art erwöhlet, und hatte er auch vor 22. Jahren das Rectorat geführt.
- 31.) *Wolfgang Crusius*, Med. Doct. huiusque Facult. Decanus ward A. 1650. die Lucæ erwöhlt, und behielt das Rectorat bis in das 7. Jahr, wegen der Streitigkeiten, die über der Reception derer Patrum Soc. Jesu in die Theologische Facultät entstanden, und worüber sich die Wahl eines neuen Rectoris A. 1651. zerschlugen, wovon ich in der andren Sammlung p. 193. Meldung gethan habe.
- 32.) *M. Nicol. Stenger*, Fac. Phil. Assess. Ebr. Lingv. Prof. Publ. Eccles. Mercator, Pastor & Gymnasii Ephorus; wurde, nachdem erwöhnte Streitigkeiten in der Güte endlich beigelegt waren, A. 1657. den 2. Maj. A. N. erwöhlet, und seit dem ist die Wahl derer Rectorum bis hieher allezeit im Mayo geschehen.
- 33.) *M. Lambertus Winter*, Elect. Moguntini Vice-

- Vice-Sigillifer, Ecclesiar. B. M. V. Erfurti & S. Crucis Northusii resp. Præpositus, Scholasticus & Senior, Universitatis Procancellarius & ad S. Nicolaum Director. A. 1658. und confirmirt A. 1659.
- 34.) M. *Iacob Zeun*, Eccles. Colleg. B. M. V. Decanus, Præposituræ Officialis ac Parochus, Archiep. Elect. Mog. in Ecclesiasticis Executor, Facult. Theol. & Philos. Assessor. A. 1660. und confirmirt A. 1661.
- 35.) M. *Lambertus Winter*, Com. Pal. Cæs. Univers. Procancell. Colleg. Eccles. S. Crucis North. & B. M. V. Erf. resp. Præpositus Scholast. & Canon. Senior. wurde zum andrenmahl erwählt A. 1662. confirmirt A. 1663.
- 36.) M. *Nic. Stenger*, S. S. Theol. & LL. Prof. Publ. Minist. Evang. Senior, Pastor Gregorianus & Fac. Phil. Decanus. A. 1664. zum andrenmahl erwählt und confirmirt A. 1665.
- 37.) *PHILIPPUS LUDOVICUS, L.B. in Reiffenberg*, Metropolit. & Cathedral. Ecclesiar. Morguntinæ, Trevirensis, Halberstadiensis, nec non Equestrium S. Albani extra muros & Ferrutii, ut & Collegiatæ B. M. V. ad gradus resp. Præpositus & Canonicus Capitularis, Archiep. & Elect. Mogunt. Consiliarius intimus, eiusdem Camerarius & Territorii Erf. Proprinceps. War der erste Stadthalter, und nach Leipzig verreisset, als ihn die Universität A. 1666. den 3. (13.) Maj. erwählte; nach seiner Zurückkunft geschah die

Inauguration im August, woben er selbst in einer öffentlichen Rede M. Stengern zu seinen Prorectore setzte Nun gieng zwar dieser Stadthalter im Anfang des 1667. Jahres nach Würzburg und kam nicht wieder, doch mußte Stenger das Prorectorat auf Chursfürstl. Befehl auch noch A. 1667. behalten.

38.) *Iohannes Daniel Gudenus*, SS. Theol. Doct. Sigillifer & Decanus Severianus. A. 1668. und confirmirt A. 1669.

39.) *Eccardus Leichner*, Med. Doct. & Prof. Publ. Senior, Reipubl. Physicus Ordinarius, A. 1670. und confirmirt A. 1671.

40.) *Iohannes Iodocus Hunold*, SS. Theol. Doct. Protonotarius Apostolicus, S. Severi Scholasticus & Canon. Capitul. S. Nicolai Parochus & Fac. Theol. Assessor, A. 1672. und confirmirt A. 1673.

41.) *ADAMUS*, Regal. Monasterii SS. Petri & Pauli Apost. Ord. S. Benedicti Congregationis Bursfeldensis Abbas, Präposituræ in Zell ad Werram Dominus &c. A. 1674. und confirmirt A. 1675.

42.) *Iohannes Hermannus a Soden*, Jctus & Antecessor, Consiliar. Elect. Mogunt. Facult. Jurid. & Iudicii Provincialis Assessor & Collegii Saxon. Decanus A. 1676. und confirmirt A. 1677.

43.) *ANSELMUS FRANCISCUS FRIDERICUS ab INGELHEIM*, Metropolit. Eccles. Mogunt. Canon, Capit. & Archipresbyter, nec non equestris S. Ferrutii in Bleydenstadt Decanus, Consiliarius

liarius intimus Electoris Moguntini, & eiusdem in urbe ac ditione Erfurth. supremum locum tenens. A. 1678. und confirmirt A. 1679. Nach dem er aber in eben diesen Jahr den 9. Nov. zum Churfürsten erwöhlet worden, mußte der Exrector a Soden das Rectorat übernehmen.

44.) *Iohannes Mauritius Gudenus*, J. Etus, Com. Pal. Cæsar. Consiliarius Elect. Mogunt. Prætor Erff. & Fac. Jurid. Decanus. A. 1680. und confirmirt A. 1681.

45.) *Iohannes Henricus Meier*, J. U. D. & P. P. Facult. Jurid. & Judiciï Elect. Mog. Assessor. A. 1682. Er wurde A. 1683. confirmirt, aber wegen der Pest nicht in öffentlichen Actu, sondern der Procancellarius ließ ihn nur durch den Decanum Fac. Phil. M. Henr. Wilh. Dehmar, B. M. V. Can. und Eth. PP. nebst dem Universitäts Secretario M. Joh. Graven, ersuchen, er möchte das Rectorat noch ein Jahr behalten.

S. 19.

Die vierdte Matricul gehet A. 1684. an, und begreiff noch zur Zeit nur 15. Rectores in sich, welche folgende sind:

1.) *IOHANNES DANIEL GUDENUS*, Episcopus Uticensis, Elect. Mogunt. Suffraganeus Sigillifer, Ecclesiar. Collegiatur. B. M. V. & S. Severi Erfurti, uti & S. Martini Heiligenstadtii resp. Præp. Decanus & Canon. Capitul. zum zweytenmahl erwöhlt A. 1684. u. confirmirt A. 1685.

Na 4

2.) *Ioh.*

- 2.) *Ioh. Petrus Langer*, SS. Theol. Doct. Ecclesiæ B. M. V. Decanus Iudicii Elector. Ecclesiastici & Fac. Theol. Assessor. A. 1686. erwählt, und sowohl A. 1687. als 1688. confirmirt.
- 3.) *D. Georg Christoph Petri von Zartenfels*, Sacr. Pal. Cæs. Comes. Archiater Elector. Mogunt. Reipubl. Erff. Consul & Physicus, Fac. Med. Senior & PP. erwählt A. 1689. und 1690. auch A. 1691. confirmirt. Währenden Rectorat reisete er A. 1689. zu Ende des Augusti nach Augsburg mit den Churfürsten, und blieb 5. Monat aussen, da der vorige Rector sein Amt versehen.
- 4.) *NICOLAUS, Abbas* Regalis Monasterii SS. Apost. Petri & Pauli, Ord. S. Benedict. Præposituræ Zellenis ad Wertham Dominus &c. erwählt A. 1692. und sowohl A. 1693. als 1694. confirmirt.
- 5.) *LOTHARIUS FRANCISCUS*, S. Sedis Mogunt. Archiepisc. S. R. Imperii per Germaniam Archicancellarius & Elector, Episcopus & Princeps Bambergensis &c. Wurde A. 1695. erwählt, ferner A. 1696. und ließ durch den Exrector, den Prälaten Nicolaum, das Rectorat verwalten.
- 6.) *Dr. Ernestus Tengel*, J. U. D. & Prof. Publ. Extr. erwählt A. 1697. und confirmirt A. 1698.
- 7.) *CHRISTOPH. RUDOLPH. L. B. de Stadion*, Ecclesiæ. Metropolitane Moguntinæ, Equestris S. Albani & Imperialis S. Bartholomæi Præpositus, Elector.

Elect. Moguntini Consiliarius intimus & vi-
ces gerens; Erwehlt A. 1699. und weiln er in
Maynz sich aufhielt, so wurde Prorector D.
Joh. Petr. Langen, Fac. Theol. Assessor, Eccles.
B.M.V. Decanus, Elect. Mog. Consiliar. & Sigil-
lifer, der auch nach jenes Tode den 17. Jan.
A. 1700. das Rectorat biß zur gewöhnlichen
Wahlzeit vollends geführet hat.

8.) *Johannes Melchior Schneider*, nuncupatus
Weißmantel, J. U. D. Cod. Prof. Publ. Ord. Ci-
vilitatis Consul & Syndicus. erwehlt A. 1700. und
confirmirt A. 1701.

9.) *Dn. Johannes Philippus Streit*, J. U. D. Elect.
Mog. Consiliarius Regiminis & Facult. Jurid.
Assessor, erwehlt A. 1702. und sowohl A. 1703.
als 1704. confirmirt.

10.) *PHILIPPUS WILHELMUS, S. R. I. Comes de*
Boineburg, Sacr. Cæsar. Maj. Consiliarius inti-
mus & Camerarius, nec non Metropolitanar. Ec-
clesiar. Mogunt. & Trevirensis Canonicus Ca-
pitularis, Elect. Mogunt. Consiliarius intimus
ac Civitatis territorii que Erfurtenfis Princeps.
Dieser um unsere Universität höchstverdien-
te Herr, dessen Meriten bey andrer Gelegen-
heit weitläufftiger zu berühren sind, wurde den
6. Maj. A. 1705. erwehlt, und den 14. darauf
inauguriret. Er hat das Rectorat biß an sei-
nen Todt, welcher sich den 23. Febr. A. 1717.
zugetragen hat, behalten, solches aber durch

Als

vorher

vorher erwähnten Herrn Regierungs-Rath Streiten, als Pro-Rectorem, verwalten lassen.

11.) *Hieronymus Panton*, Scotus, ex exemto Monasterio; S. Jacobi Scotorum Ratisbonæ, SS. Theol. & Phil. Doctor, earundem Facult. Ass. & Prof. Publ. Ord. Sacr. Cæs. Maj. Theologus aulicus & Capellanus Honorarius, Monasterii Scotor. Ord. S. Bened. Superior. Wurde A. 1717. erwählt, und A. 1718. und 1719. confirmirt, starb aber in diesen Jahre den 12. Aug. und fiel das Rectorat wiederum auf den Ex-Rectorem Hrn. Reg. Rath Streit.

12.) Dn. *Joh. Philippus Streit*, Regim. Elect. Consiliarius &c. Wurde hierauf A. 1720. als Rector aufs neue erwählt.

13.) *JOHANNES JOACHIMUS Zahn*, *Episcopus Metellopolitanus*, Elector. Moguntini per Thuring. Hassiam & Eichsfeldiam in Pontificalibus Vicarius Generalis, eiusdemque Curiz Archiepiscopalis in Spiritualibus Provicarius & Officialis, Ecclesiar. Collegiatar. ad gradus B. M. V. & S. Johannis Mogunt. resp. Decanus, Scholasticus & Canonicus Capitularis. Erwählt A. 1721. und confirmirt A. 1722.

14.) Dn. *CHRISTOPH. IGNATIUS de GUDENVS*, *Episcopus Anemoriensis &c.* Dessen völliger Titul und Lebens-Lauff in voriger Sammlung p. 199. 199. finden. Er wurde erwählt A. 1723. und A. 1724. 1725; 1726. confirmirt; hat

te

te auch vor den vorigen Rectorem das Prorektorat beyde Jahre hindurch geführt.

15.) Reverendissimus & Amplissimus Dn. *PLACIDUS*, Regalis Monasterii Sanctorum Apostolorum Petri & Pauli Ordinis S. Benedicti, Congregationis Cassino Bursfeldensis Abbas, Præposituræ Zellenfis & in Franckenroda ad Weram Dominus, nec non Facultatis Theologicæ, Assessor primarius. Erwehlet A. 1727. und 1728. 1729. und 1730. confirmiret. Dieser sowohl um sein Kloster, als um die Universität sehr verdiente Herr ist A. 1668 den 30. Nov. zu Rheinbergen oder Bercka, im Erzstift Cöln, (von welchen Orte unser Erffurth schon vorher 15. Rectores Magnificos gehabt,) geboren, und hat damahls den Namen *Heinrich Casselmann* geführt. Den Grund seiner Studien legte er bey denen Patribus Soc. Jesu, zu Emmerich in Eclvischen, gieng nachmahls A. 1674. nach Erffurth, und wurde unter dem Decano Petro Jowet in das Collegium Portæ Coeli aufgenommen, da er denn den Cursum Philosophicum bey D. Balthern, B. M. V. Canonico und Theol. P.P. absolvirte. Nachdem er sich aber in das Kloster zu begeben den Entschluß gefasset, trat er A. 1677. Feste Nativit. B. M. V. in seinen iezigen Kloster unter dem Prälaten Adamo das Novitiat an, an welchen Tage er auch das Jahr darauf Profess thät, und

und den Namen *Placidus* annahm. Von hier wurde er in das Kloster *Bräweiler* ohne weit Eöln geschickt, in welchen er unter dem P. Schnorrenberg, Th. Lic. die Philosophie repetirte, kam aber A. 1681. nach *Essfurt* zurück, und legte sich unter der Anführung P. Jacob Stieffken, Ord. S. Bened. (welcher nachgehends A. 1692. Doct. und Prof. Theol. worden, und A. 1700. gestorben,) auf die Theologie, da er denn A. 1684. die Priesterweyhe erlangte, und den 30. Jun. seine erste Messe las; Nach der Zeit wurde er wiederum von hier verschicket, und zwar anfangs in das berühmte Schotten-Kloster nach *Regensburg*, ferner nach *Prag*, und hatte an beyden Orten gute Gelegenheit mit verschiedenen Ausländern, Schotten, Franzosen, Spaniern, Italianern und andren umzugehen, und in diesen Sprachen zu profitiren. Endlich nöthigte ihn der Befehl seines Obern A. 1704. von *Regensburg* zurück in sein Kloster alhier zu gehen, welches nicht ohne sonderbare Göttliche Fügung geschah, massen er das folgende Jahr, nach dem Tode des Prälatens Nicolai, am 21. Apr. durch Canonische Wahl einmüthig zu dessen Nachfolger erwählt wurde. Mit was vor väterlicher Sorgfalt und unermüdeten Fleisse er diesen Kloster vorgestanden, wie ungemein er desselben Nutzen und Einkünfte befördert und vermehret, wie viel

viel neue Gebäude er so wohl hier, als an andren seinen Kloster gehörigen Gütern aufgeföhret, wie vortreflich und bequem er das Kloster selbstn durch einen mühsamen Bau eingerichtet, wie unvergleichlich er die Kirche ausgezieret, und was vor kostbares Geräthe und Zierathen er darein geschaffet, solches lieget am Tage, und wird von iederman bewundert, auch seinen Namen bey denen Nachkommen unsterblich erhalten. Nicht minder ist unter seiner Regierung merckwürdig, daß er A. 1707. das Gedächtniß der vor 1000. Jahren, wie man davor hält, von König Dagoberto geschenehen Stiftung seines Klosters am 12. 13. und 14. Jun. höchsteyerlich begangen. In seinen Rectorat hat er allgemeinen Beyfall gefunden, daß er auch ins vierdre Jahr darinne bestätigt worden, massen er die Ehre und den Nutzen der Academie sich allzeit eysrig hat anlegen seyn lassen, und könnte auch hiervon verschiedenes angeführet werden: Also hat er den neuen proprē Ornat eines Rectoris Magnifici angeschaffet, auch die Pedellen mit dem violet blauē Habit, dessen sie sich bey denen Actibus academicis bedienen, versehen lassen, (nachdem ihre vorige rothe Muntur seit dem Rectorat des ehmaligen Prälatens Nicolai war gebraucht worden.) &c. Ich an meinen wenigen Orte muß hiebey öffentlich rühmen, daß bißher gedachten Hrn. Prälatens Hochw. Einad. mir zu meiner gegenwärtigen Arbeit alle nöthige

ge

ge Hülffe und Vorschub angedeihen zu lassen die besondere Gnade gehabt, wovor ich hiemit devotesten Danck gebührend abstatte.

S. 20.

Endlich ist noch mit wenigen von der Blame zudencken, die man unserer Universität hat anhängen wollen, als ob im Anfang des 16. Seculi ein Scharff Richter Rector gewesen sey. Die Gelegenheit zu einer solchen Calumnie hat Cyriac Spangenberg gegeben, welcher in der Hennebergischen Chronick l. 5. c. 44. ad A. 1502. also schreibt: D. Luther gedencket an einen Ort, daß um diese Zeit, als er zu Erfurth studirte, ein feiner, schöner, junger und ansehnlicher Mensch dahin kommen, so sich vor einen jungen Grafen und Herrn von Henneberg angegeben, sich auch so wohl, still und tapfer gehalten, daß er von männiglichen, auch vom Rath und der Universität hoch geehret, und also werth geachtet worden, daß man ihn zum Rector erwehlet, aber zuletzt ist es ausgebrochen, daß er ein Häncker und Schinder gewesen, derowegen er sich auch alsbald aus dem Staube gemacht, wehre sonst übel ankomen; welchen nachgehends Joh. Jac. Draco de Jurs & Orig. Patric. l. 3. c. 6. gefolget ist. Es mochte aber diese Erzehlung dem Jenaischen Profess. Juris D. Joh. Volmar Bechmannen so wohl

wohl gefallen haben, daß er sich fast in allen seinen Schriften als de Privileg. Studios. in Commentar. ad Pandect. in Exercit. feudal. &c. Damit gleichsam kühelte, und es unserer Universität vorwarff, worüber dieselbe sich in folgender Schrift zu vertheidigen genöthiget befand: *Apologia antiquissimæ Universitatis Erfordiensis adversus Joh. Volckm. Bechmannum D. Tc. qui affectato emulationis studio sine fine dicit, scribit atque Erfordia Carnificem fuisse Universitatis Rectorem mentitur, Impetrante eiusdem Universitatis honore, integritate, eminentia, publicata A. MDC LXXII.* Worinne der Verfasser, welches der bekante Ictus Joh. Schmidelius gewesen, gründlich zeuget, 1.) wie ein solches Vorgeben wieder unsere alte und unverfälschte Universität's Matricul lauffe. 2.) erinnert er, daß ein solcher Betrug so unglaublich sey, als ohnmöglich er habe geschehen können, indem ja die Lande derer Hennebergischen Grafen nur einige wenige Meilen von Erffurth gelegen gewesen; Und dies ist auch ein sehr starckes Argument, denn wenn etwa ein Italiäner, oder andrer Ausländer wäre angegeben worden, so möchte solche Sache irgend noch einige Wahrscheinlichkeit haben. 3.) Hierzu kommt, daß in dem angegebenen Jahre 1502. ein Graf von Henneberg Bertholdus den Erzbischöfl. Stuhl zu Maynz besessen, und also Cancellarius Univerſitatis gewesen; wie
ists

ists möglich, daß sich Damahls einer vor seinen Agnaten hätte dürfen augeben, daß der Betrug auch nur ein paar Wochen hätte können verborgen bleiben? 4.) Leugnet der Autor, daß solches in Lutheri Schrifften zu finden sey; und was der gleichen Momenta mehr sind. D. Beckmann sahe nunmehr wohl ein, daß er mit seinen Beweis nicht fortzukommen vermöchte, inzwischen gab er doch eine *Defension* heraus, in welcher er sich, so gut er konnte verantwortete, mußte auch gestehen, daß Spangenberg sich fälschlich auf Lutheri Stelle beruffen habe, doch brachte er eine andre Passage bey, daß es ein Seidensticker solle gewesen seyn. Lutheri Worte hievon finden sich in dem Tractat: *Exempel einen rechten Christlichen Bischoff zu weihen* A. 1542. und sind auf dem Ende des Bogens F. folgende: *Es geschah zu Erffurd, da ich ein junger Bacalarus war, kam dahin ein Grave von Henneberg, der sich prechtig hielt, also daß auch die Universitât ihn einen Rector weler, (wie die Weise alzeit gewesen, die Herrn also zu Ehren) lies sich Rector halten, und thât, was ein Rector thun solt, nicht lange darnach mummelte sich, es wäre kein Grave von Henneberg, sondern ein Seidensticker, darauf verschwand er auch balde, nu waren zu der Zeit zu Erffurd Theologen u Juristen, als D. Henning Gödde, und die trefflichsten Leute,*

Leute / so in deudtschen Landen berühmte waren / die doch allzumahl den Seidensticker für einen Grauen von Zennenberg, und ihren Rector hielten. Es hat aber D. Bechmann auch hierauf hinlängliche Antwort erhalten in *Refutatione sic dicta defensionis quam Apologia Universitati Erfordiensis extorta nuper opposuit D. Job. Volem. Bechmann / J. U. D. &c. Ejusdem Universitatis jussu publicata A. MDCLXXII.* so 2. Bogen ausmacht. Dieser Sache hat man unter andren auch deswegen nothwendig gedencken müssen, weiln diese beyden zur Vertheidigung unsrer Universität, und Ablehnung solcher Blame, ausgefertigte Schrifftten nicht eben gar zu bekannt worden sind, daher es denn geschehen ist, daß auch nach der Zeit sich berühmte Autores gefunden haben, die solche ungegründete Beschuldigung als eine ausgemachte Wahrheit ohn Bedencken nachgeschrieben haben; Also nennet es *Knichen in Opere Polit. libr. 2. Part. 2. Sect. 2. pag. 1026.* Pudendum errorem a Professoribus & Academicis Erphordiensibus commissum; und *Frid. Luca* erzehlet die Lügen getrost nach, in seinem *Europaischen Helicon Part. I. cap. VII. p. 38.* wenn er positive setzt: So viel ist: *A. 1502.* be gegnere denen Erffurthern etwas wiedriges &c. anderer Autorum zu geschweigen.

ERFORDIÆ LITERATÆ

oder

Des gelehrten Erfurths

Dritter Sammlung

Sectio II.

Von denen durch Schriften be-
kant gewordenen Gelehrten/

Welche vor dieses mahl sind

XXX.

FR. BASILIUS VALEN-
TINUS,

Ord. S. Benedikt. Professus.

§. 1.

Ich habe anfangs bey mir angestanden,
dieses Mannes in meinen gelehrten Erf-
furthErwehnung zu thun, weilen verschie-
dene Autores glauben, er sey niemahls in Erf-
furth, oder wohl gar in der Welt gewesen; In-
zwischen da auch viele das Gegentheil bezeugen,
so habe mich endlich entschlossen, so viel als ich von
ihn gefunden, Nachricht zu geben. Ich will dan-
nenhero derer zu erst gedencen, die die ganze
Sache zweiffelhafftig zu machen suchen: Der
ehemalige Prof. Med. alhier, D. Val. Andreas
Mollenböck, setz ausdrücklich in seinem Tract.

de

de archid. vaga scorbutica, er habe den Abt auf den Petersberge selbst gefragt, und zur Antwort erhalten, er sey in dem Catalogo derer Mönche nicht zu finden. Der berühmte Morhof ist anfänglich ebenfalls der Meinung gewesen, daß nie eine solche Person gelebt habe, in der Epistola *de transmut. metallor.* worinne er dem Placido in *Catalogo Pseudonym. p. 59.* folget, welcher sich auf das Zeugniß *Raschi* beruffet, weiln man nemlich Basili Namen, weder in der Provincial-Matricul derer Eßfurtischen Benedictiner, noch in der General-Matricul zu Rom gefunden. (*) Einige fügen hinzu, es habe sich schon Kaiser Maximilianus grosse Mühe gegeben, das Kloster, in welchen Basilius gelebt, zu erfahren, aber nicht das geringste gewisse ausforschen können. Fragt man aber weiter: Wer denn unter diesen Namen gesteckt? So sind die Meinungen wiederum verschiedlich: Raschius muthmasset, es habe sich einer aus der Familie *Job. Tholdeni* darunter verborgen; Andre wollen wissen, daß der rechte Name *Johann Erschenreuter* gewesen; Gleichwie *Tollius in sap. insan.* den Namen mystice erklären will, daß *Basilus* bedeute *Regalis*, *proles reguli*, und *Valentinus* herkomme von *Valendo*, von der Macht, da der *Regulus* alles penetrirt.

(*) Was er von der Provincial Matricul sagt, solches hat seine Richtigkeit, wie aus den §. 4. erhellet; was er aber mit der General Matricul haben will, weiß ich nicht, indem die Benedictiner dergleichen zu Rom nicht haben.

Bb 2

§. 2.

§. 2.

Im Gegentheil geben andre vor, es sey unser Basilius am Rhein-Strohm, und zwar in der El-
 saß geböhren, und habe im 15. Seculo gelebet. Je-
 nes schliessen sie aus seinen Triumph-Wagen des
 Antimonii, dieses aber aus denen beyden MStis,
 welche bey der neusten Edition der Werke des-
 selben beygefüget sind, denn p. 1097. steht: A.
 1471. nahm ich *Basilius Valentinus* 4 Pfund gu-
 tes *Aquafort* &c. und p. 1109. wird die Präpara-
 tion Phalaxæ erzehlet, welche Johann von E-
 berg A. 1401. von *Basilio* zu Erffurth im Klo-
 ster bekommen. Zwar diesen, was angefüh-
 ret worden ist, scheint entgegen zu stehen, daß
 Basilius an etlichen Orten seines vorerwehnten
 Triumph-Wagens von denen Arzneyen wieder
 die Frankosen Meldung thut, welche Kranckheit
 doch erst A. 1470. oder 1480. ja, nach einiger
 Meynung, nicht eher als A. 1493. da der Spani-
 sche König Ferdinandus Catholicus, mit dem
 Franköischen Könige Carolo in Neapolis Krieg
 geführt, bekannt worden. Allein wieder diesen
 Einwurf suchen solche Autores ihrer Meynung
 entweder damit zu helfen, daß Basilius allerdings
 sehr alt worden, und durch seine Kunst die erwehnt-
 en Jahre überlebet, oder aber sie sagen, daß schon
 vorher die Medici von gemeldeter Kranckheit ge-
 wußt hätten.

§. 3.

In welchen Kloster er sich aufgehalten, darü-
 ber

ber wird gleichfalls gestritten: Die gemeinste Meynung ist, daß er in dem hiesigen Kloster auf dem Petersberge ein Mönch, Benedictiner-Ordens, gewesen. Also sehet Gudenus in *Hist. Erf.* l. 2. c. 21. p. 129. *Eadem aetate* (sc. 1413.) *Basilus Valentinus in D. Petri monasterio vixit, arte Medica & naturalium indagine mirabilis.* Und in den Programmate des Abts Adami A. 1681. schreibt er als Rector Magnificus: *Anno supra millesimum quadringentesimo stupendum illud ingenium Basilius Valentinus, scriptis in arte Medica & naturalium indagine clarissimus, fulsit.* Wie denn durch jenes Zeugniß sich Morhof hat bewegen lassen, seine vorher angeführte Meynung gänzlich zu ändern, wie er selbst gestehet in *Polybist. T. 1. libr. 1. c. IX. §. 25.* Hergegen finden sich andre, die behaupten wollen, er habe in Kloster Walckenried, an dem Harke, gelebet, ja man giebt vor, daß er daselbst im Kreuzgange auf der Seiten der Kirche, unter denen Schwebbogen, wo sie auf die Mauern stossen, statt eines Zieraths das ganze natürl. Geheimniß in steinerne Figur hauen, und mit Bildern zieren lassen.

§. 4.

P. Friderich, dessen Leben nachgehends vorkömen wird, hat in *Chron. ad A. 1405*, aufrichtig gestanden, daß er den Namen Basilii weder in denen MStis des Klosters, noch in dem Catalogo defunctorum habe antreffen können; doch hält er gewiß davor, daß selbiger allhier gelebet, die Vorfahren

Bb 3

aber

aber hätten seinen Nahmen mit Fleiß verhelet, und denen Nachkommen nicht wollen lassen bekannt werden, *ne posteris in arte hac, monachis minus competenti & nunc sacris canonibus prohibita, sectatores nancisceretur.* Eben dieser Pater erzehlet, daß ehedessen des Basilli Bildniß in dem Auditorio Philosophico gestanden habe, es sey aber bey dessen Renovation A. 1690. nebst andren Bildern weggenommen worden; so sey auch noch zu seiner Zeit die Küche oder Keller, so derselbe zum Laboratorio gebraucht, bey dem Kloster im alten Stande gewesen.

S. 5.

Mehrere Umstände von dieses Basilli Leben habe nicht finden können, außer daß er in seinem Triumph-Wagen selbst meldet, er sey in seiner Jugend nach England und Holland gereiset, habe auch eine schwere Wallfahrt nach S. Jacob in Spanien gethan. Sonst aber ist er ein starcker Vorgänger Theophr. Paracelsi gewesen, wird auch gemeiniglich unter die Adeptos gezehlet, daß man fast außer allen Zweifel von ihm glaubet, er habe den Lapidem Philos. gehabt, oder das Goldmachen verstanden; Daher vorgedachter Gudenus Hist. Erff. I. c. hinzusetzt: *Insuper iis accensetur, quos in augmentum spei nominant aurum confecisse. Sic aliena amentia post secula fallit, ideo minus culpabilis, quod non nisi decipi amantes facultatibus exuat.* Man erzehlet auch einige besondre Nachrichten in diesen Stücke von ihm

3. E.

3. E. es sey der ganze Philosophische Process mit hieroglyphischen und emblematischen Figuren in denen Fenstern der Kirchen des hiesigen St. Petri Klosters abgebildet gewesen, und noch bey Übergabe der Stadt dem Churfürsten Johann Philipp gezeiget worden, davon aber ieziger Zeit nicht die geringste Spur mehr zufinden; desgleichen es hätten die M^{ra} von ihm, nebst einer Schachtel mit Goldgelben Pulver, in einer Mauer unter des Klosters Refectorio ehedessen verborgen gelegen. Ja es gehet noch die beständige Sage, als ob der lapis Philosophorum von ihm an zweyen besondern Orten des mehr gemeldeten S. Petri Klosters verstecket sey; So viel haben des iezigen Herrn Prälatens Hochw. Gn. mir selbst erzehlet, daß als selbige A. 1706. die Seite des Klosters gegen Abend zubauen angefangen, die Arbeiter in der Abwesenheit bey Einreißung der Mauer ein sehr kleines Behältnuß gefunden, in welchen sie ein Gläßgen etwa Fingers lang halb angefüllet zwar erblicket, aber aus Unachtsamkeit gleich unter den Schutt gebracht.

§. 6.

Mit weitläufftiger Erzählung derer Schriften unsers *Autoris* will dem Leser nicht beschwerlich fallen, als welche denen Liebhabern ohn dies bekant sind, da hingegen andern damit wohl kein Gefallen geschieht. Unterschiedene davon sind offters einzeln heraus kommen, worunter nicht

Bb 4

das

das geringste der Triumph Wagen des *Antrimonis*, der vielmahls mit Anmerkungen D. *Theod. Kerckringii*, und noch A. 1724. zu Nürnberg edirt worden. Von denen gesamten *Operibus* ist die neueste und vollkommenste Auflage, welche A. 1717. zu Hamburg von D. *Benedicto Nicol. Petrao* in 8vo in dreyen Theilen heraus gegeben worden, in welcher der dritte Theil ganz neue hinzu gesüget ist; Es bestehet solches Werck aus 3. Alph. und 12 Bogen. In der Straßburger Edition A. 1645. wird gemeldet, daß man die Schrifften dieses Mannes abgedruckt habe nach dem Original, welches zu Erfurth auf einen hohen Altar unter einer marmorn Tafel gefunden worden. Andere geben vor, es habe der Donner in einer Kirchen zu Erfurth eine Säule von einander geschlagen, in deren Mitte diese Schrifften so lange verborgen gelegen, welches aber lauter Fabeln sind. Diese Nachricht aber ist zu gedendenk würdig, welche der ehemahlige Prälat *Nicolaus de Gouverneur* dem berühmten Jenischen Medico D. Georg Wolffgang Wedeln gegeben, und die er in einen *Programmate de Basilio Valentino*, welches in seinen *Exercitationibus Medico Philologicis Centuria II. Decad. I. Exerc. IX.* stehet, aufgezeichnet hat. Denn als er bey demselben angefraget: Ob die Schrifften *Basilii Valentini*, wie man insgemein meine/ annoch im *MSro* bey dem Kloster vorhanden wären? hat er zur Antwort bekommen: Daß die meisten

sten in dem dreyßigjährigen Kriege auf Befehl der Schwedischen Königin Christina aus der Kloster-Bibliothek genommen, und nach Schweden geführt worden, ausser zweyen MSs, die aber auch nicht mehr vorhanden, indem das eine auf Befehl des Churfürstens Johann Philipp an dem Churfürsten zu Eöln, Maximilianum Henricum, der ein grosser Liebhaber der Chymie gewesen, hätte überlassen werden müssen; das andere aber, so de quinta essentia gehandelt, habe er selbst dem Pater Procurator des Carthäuser-Klosters geliehen, nachdem aber solcher anders wohin sich begeben, sey er auch um diesen Schatz kommen.

S. 7.

Nicht weniger muß ich hiebey gedencen, was der bekante Baron von Hellwig gegen dem Herzog Christian von Eisenberg sich gerühmet, wie er nehmlich in seiner Jugend auf den Peters-Berge allhier bey Anlegung der Festung ganz wunderbar zu denen Wercken Basilii kommen sey, und daraus seine Wissenschaft in der Alchimie erlangt habe. Ich will die Worte Christian Junckers, in *Commentario de vita & scriptis lobl Ludolfi* p. 144. anführen, zumahl da man hierinne wohl schwerlich dergleichen Nachricht suchen sollte. Er setzt also: *Narraverat Principi Helvichius omnem occasionem artis ase tractata ejus summa hac est: Missus erat ille puer ad lesuitas*

Bb 5

Er-

Erfurtenſes, ſtudiorum gratia, annum circiter MDCLXIV. quo tempore cum urbs Erfurtum ab Electore Moguntino Johanne Philippo per vim belli occuparetur, accidit, ut milites quidam, qui muniendo operibus monti Perrino aderant, dum fornicem ſubterraneum moliantur, librum invenirent complicatum; quem cum ipſe, forte eo delatus, videret, ſuo ere redemit. Inſpecto autem libro deprehendit, contineri in illo ſcripta pleraque Baſilii Valentinii, ab iis, qua typis impreſſa ſunt, plane diverſa & aliud præterea addicamentum ejusdem, nondum expoſitum publicæ luci. Feliciffimo caſu inventum hunc theſaurum cum ſibi poſterent dari Jeſuita, Helwicius, neſcio quid mali ſuſpicatus, clam auſugit Erfurto, lectoque primum, & intellecto poſtea libro rem quidem ſapius, at fruſtra tentat, donec deſperatis fere rebus ſuis, navi Barava deſectus in Indiam artem perfecit adjuvatore quodam indo. Mirſcheinet dieſes Vorgeben, anderer Umſtände zu geſchweigen, auch deſfalls nicht wahrſcheinlich, indem der Baron Hellwich um dieſe Zeit 10. Jahr alt müſte geweſen ſeyn (nach der oben p. 137. angeführten Lebens Beſchreibung) ſolglich würde er wenig von dergleichen Dingen verſtanden haben.

S. 7.

In übrigen gedencken verſchiedene Scribenten unſers Baſilii und ſeiner Schriſten, mit deren weitläufftigen Anführung ich dem Leſer nicht will beſchwerlich fallen, zu mahl da er bey ſelbigen nicht

nicht mehr Nachricht von seinen Leben finden wird, als hier gegeben worden ist. Doch kan man unter denen neuesten nachschlagen *Frid. Roth*, Scholzen in dem deutschen *Theatro Chymico* P. 1. allwo er in der Vorrede über Basilii Triumph- Wagen des Antimonii von der Person und Schrifften zieml. ausführlich handelt, auch das erwähnte Programm *D. Wedels* ins teutsche übersezet mit beygefüget hat.

XXXI.

D. JUSTUS JONAS

Superintend. Eislefeldiacus.

S. I.

S Nachdem Hr. M. Laurentius Reinhardt in Weimar in einen besondern Bogen ohnlängst bekannt gemacht hat, wie er gesonnen sey, dieses Theologi Leben weltläufftiger auszuführen, und daher ieden, dem besondere Nachrichten von diesem Manne bewußt, ersuchet, solche ihm mitzutheilen, so habe mich alsbald entschlossen, diese Lebens-Beschreibung in gegenwärtige Sammlung mit einzurücken, um hiedurch vielleicht auch einen kleinen Beitrag zu seiner vorhabender Arbeit zu thun. Da aber unser Justus Jonas nur einige wenige Jahre sich in Erfurth aufgehalten hat, so werde ich von seinen Leben über-

überhaupt nur eine kurze Nachricht geben, bey dem aber, was Zeit seines Aufenthalts alhier mit ihm vorgegangen ist/ weitläufftiger seyn, weil dabey einige Umstände vorkommen, die theils gar wenigen bekant, theils aber noch gar nicht angemercket worden sind.

S. 2.
Es war derselbe zu Nordhausen A. 1493. den 5. Jun. geboren, woselbst sein Vater, Johannes Jonas/Bürgemeister war, der ihm in der Taufe den Namen Jodocus hatte geben lassen, welchen unser Jonas auch bis nach dem Wegguge aus Erfurth behalten, nachgehends aber mit den Namen Justus verwechselt hat. Was ihm zu einer solchen Veränderung müsse bewogen haben, und ob er vielleicht den Nahmen Jodocus von dem Hebräischen Wort Zadoc, justus herleiten wollen, davon kan ich keine gewisse Nachricht geben, dieses aber ist gar wahrscheinlich, daß man beyde Namen vor gleich gültig gehalten/massen ich in der Matricula Universitatis angemercket, daß der bekante Justus Menius ebenfals zweymahl Jodocus Menius genennet wird, la es ist auch der nochlebende Hr. Abt Breithaupt A. 1688. unter dem Rector D. Langen D. Joachim Jodocus Breithaupt inscribirt. Doch dem sey wie ihm wolle, so viel ist richtig, daß es eben aus dieser Veränderung des Namens geschehen sey, daß dasjenige Theil des Lebens, welches Jonas in Erfurth zu gebracht, von denen Biographis auf-

ausser was seine hier gehaltene Studenten Jahre anlangt, ganz übergangen wird; Ja andere sind hiedurch gar zu den Irthum verleitet worden, daß sie aus dieser einigen Person zwey gemacht haben, wie denn D. *Herr. Pantaleon*, Professor zu Basel, in seinen *Zelden Buch* l. 3. Jodocum Jonam als Professore in Erfurthenssem, und Justum Jonam als Professore in Wittebergensem beschreibt, und anmerckt, daß jener ohne Bart gewesen, dieser aber einen starcken Bart gehabt, welches bey erwehnten Umständen in einer Person gar wohl angehet, indem unser Jonas im 27. Jahre seines Alters Erfurth quittirt, und also noch keinen sonderlichen Bart gehabt, denselben aber erst nach der Zeit bekommen hat. Gleichermassen hat auch M. *Job. Heinr. Rinder* vater in seinen *Norabusa illustri* Jodocum und Justum als zwey Personen N. 21. und 22. p. 118. sqq. vorgestellt. Der erste, welcher erwehnten Irthum zu erst entdeckt hat, ist meines wissens der Herr *Prof. Kapp* in Leipzig, in seiner Nachlese nützlicher Reformation Urkunden/ welchen neulich der Fürstl. Sachsl. Gotha'sche Secretarius und Archivarius Herr *Christian Sigism. Liebe* gefolget ist in denen Lebens- Beschreibungen vornehmer Theologorum, welche den Reichs-Tag zu Augspurg A. 1530. besuche/ so wohl im Vorbericht p. 7. als im Leben D. *Jonas*, so in der Haupt-Abhandlung

p. 9. stehet. Und eben dieses wird aus dem, was ich anzuführen habe, noch mehr erhellen.

S. 3.

Die besondere Vorsorge des Höchsten vor unsern Jonam spürte man gleich in seiner zarten Jugend darinne, daß da er aus Unverstand eine Zwiebel, welche der Vater auf seine Pest-Drüße gelegt gehabt verzehrete, solche ihm nicht den geringsten Schaden that. Gemeldeter Vater ließ sich daher die Aufserziehung dieses Sohnes um destomehr angelegen seyn, und wand alles an, daß er in seiner Vater-Stadt einen guten Grund der Studien legen möchte; Nachgehends A. 1506. im 13. Jahre seines Alters schickte er ihn auf die Universität Erfurth, allwo er in der Matricul unter dem Reſtorat Matthiæ Meygeri also inscribiret zu finden: *Jodocus Jonas de Northusen*. Hieselbst legte er sich anfänglich auf die Philosophie, erlangte auch A. 1507. die erste Würde in derselben, und dann A. 1510. unter den Decanat Gottfried. Spiringii den *Gradum Magisterii*, dann aber ließ er die Rechts-Gelahrtheit sein Haupt-Werck seyn, und wurde *Licentiat* *juris utriusque*, bekam auch bey dem Stifft S. Severi ein *Canonicat*. Es scheint aber, daß unser Jonas einen besondern Geschmack an guten Künsten gehabt habe, denn er ließ sich nicht verdriessen bey gedachten schon erlangten Würden eine Reise zu dem berühmten Erasmo Roterodamo zu thun, den er zu Antwerpen, Brüssel und Löwen sprach und

und eben während solcher Reise wurde er aus besonderer Hochachtung, die man vor ihn hatte, zum Rectore Universitatis den 2. Maj. A. 1519. erwählt, ohnerachtet er damals kaum 26. Jahr alt, und noch dazu nicht selbst gegenwärtig war.

S. 4.

Es wird dem geneigten Leser hoffentlich nicht verdrießlich fallen, wenn ich zum Beweis dessen, was ich jetzt and geführt, die ganze Passage mit einrücke, welche in der Universitäts Matricul vor seinem Rectorat gesetzt ist, weiln ich solche aus unterschiedl. Ursachen merkwürdig zu seyn erachte, solche lautet also: *Insignes illas & frequentiores Scholas, quæ vel olim apud Athenas & Massilias florere, vel quæ hodie ubi vis gentium harum utcunque referunt imaginem, semper optimam fuisse partem orbis, atque adeo delictum & florem generis humani, nemo, ut opinor, est, qui nesciat. Nisi forsân quisquam ignorare potest, homines eruditos & doctos non aliter differre ab idiotis, quam coeci a videntibus, vivi ac spirantes a mortuis, & Gymnasia non tam domicilia esse & theatra studiorum, quam augustissima fana & templa Philosophiæ, imo Sapientiæ, e quibus totum hoc vel ad vitam recte instituendam privatorum hominum, vel ad Respubl. administrandas & communem pacem constabiliendam quoquo modo pertinet, veluti cœlestibus oraculis, peratur. Cum autem rerum, quæ sacra sunt, primam oporteat esse*

esse curam, mox eorum, quæ maxime sunt publica, adeo, ut hic demum sit & censeatur vir optimus & γῥῆσιος Christianus, qui quam minime curat, quæ sunt sua, totus deditus usibus publicis, quas cortinas quæso, quos sacros focos, quæ adyta, secundum ecclesiam ipsam, immaculatam Christi sponsam, cum Gymnasiis conferas? e quibus tot sacri concionatores, tot Principum pædagogi, tot Theologi in orbem mittuntur, ut salis illius Evangelii, quo Christus terram salendam prædicavit, propriæ salinæ videri possint. Quod si publicum commodum quis spectet, ubi quæso illa occasio bene merendi de multis, Christiano cuivis ubique avide captanda etiamsi, modo præstare velit, quod profitetur, vel latius patet, vel extat apertius. Certum est, quod Episcopi, quod Principes in prima illa ætate didicerunt a pædagogis & præceptoribus, quod viri jam audiunt a Theologis, a jurisperitis, a concionatoribus, hoc moribus exprimunt, hoc vitæ exemplis in subditos transmittunt; quod pastores ecclesiarum & concionatores e templorum suggestis magna autoritate docent, quod vita moribusque præ se ferunt, hoc fere populus ille promiscuus opinionibus totaque vitæ ratione referre consuevit. Quando ergo hi, ut ita loquar, morum & vitæ magistri, ad quorum præcepta & vivendi formam tam multi sese adfingunt, omnes, velut e seminario quodam, e scholis depromuntur, nimirum haud par-

par-

parvi refert, taliter instituta & hujusmodi Profes-
soribus instructa habere Gymnasia, qui ante
omnia opinionibus imbuti sint incorruptissimis,
qui de studiis & eorum delectu rectissime sentiant,
judicioque doceant, non qui sub prætextu publi-
ci commodi, aut reverenter habitæ antiquitatis,
in aliena causa, suæ faveant & patrocinentur desi-
diæ. Id tum demum optime fiet, si eruditus &
literatus ille populus passim in Gymnasiis Reip.
literariæ gubernaculis talem adhibuerit, qui in-
telligat penitus, quibus sit præfectus, & quod eru-
ditum ac prudentem deceat esse principem, qui
non alicui crassæ & barbaræ genti, sed plebi eru-
ditissimæ & Musarum alumniis imperet. Porro
hoc graviter expēdentes Erphordiani Gymnasii
proceres, tametsi sæpenumero natalium splendori,
ubi sine jactura fieri potuit, quid donarint, ut
plerumque tamen viros insigniter graves, cum
ætate venerabiles, & longo rerum usu jam ad pru-
dentia fastigium evectos literariæ Reipubl. præfi-
cere consueverunt. Verum Anno a natali Chri-
sti MD XIX. altera Cal. Maji, quo Carolus
Rom. Rex ditionem pri. accepit orbis Roma-
ni, Electoribus, ut vocant & triumviris, specta-
bilibus & doctissimis viris D. Henrico Aperbac-
cho, Med. Doct. & Johanne Dracone, Carolo-
stadio, viro sane in studiorum amorum flagranti, &
Femilio Erphurdiano, viro nec græce inerudito,
amicis nimirum tum nimis amanter errantibus, re-
rum summa hujus celeberrimi Erphordiani Gym-
nasil.

Erf. Lit. III. Saml.

Cc

nasii

nasii incipit esse apud IODOCUM IONAM, Northusensem, I. V. designatum D. Ælis Severianæ Canonicum. Isquamvistem in professione esset ad invisendum ERASMUM ROTEROD. cui & diebus aliquot conversatus Antverpiæ, Bruxellæ & Lovanii, bonaque pars proventuum hujus magistratus ob absentiam cessisset alteri, pluris tamen apud eum fuit ratio reipublicæ, quam ulla spes compendii. Et licet tum in illo desideraretur ætatis autoritas, quandoquidem vigesimum sextum duntaxat absolverat annum, tantillum tamen dispendii utcumque pensavit mirus ardor in provehendis tum studiis, tum studiorum nervis, generosis ingeniis, & propensus atque adeo inhians & anhelans ad augendam suis opibus rempubl. literariam animus. Hujus magistratu durante creati sunt Octumviri, qui studium utriusque lingvæ, græcæ pariter & latinæ, cum vera Philosophia conjunctum, Erphordix dedicarent. Præterea Amplissimus ordo Artificiorum, quem quis merito totius Gymnasii proram & puppim dixerit, eodem tempore quorundum gravissimorum nimirum ac doctissimorum virorum hortatu, tot prandia redegit ad unum catholicum, & ut appellant, generale, sumtibus his in minerval Professorum utriusque lingvæ conversis, & jam tum Festo Michaelis ejusdem anni de LVII. Baccalau-reandis unum tantum prandium est instructum. Vor diesen angeführten Präsamme Rectoratus stehen auch 2. Gemähde: Auf der einen Seiten ist

ist oben der auferstandene Heyland, mit der Sie-
ges-Fahne, vor welchen Jonas kniet; Unten aber
ist der Wallfisch, so den Propheten Jonam aus-
speyhet, worunter die Worte Matth. XII, 40. ste-
hen: ὥσπερ γὰρ ἦν Ἰωνᾶς &c. Auf denen 4.
Ecken sind kleine Wappen, als oben das Wappen
der Stadt Nordhausen, gegen über das Wappen
Jonā, nehmlich Jonas im Wallfische, die beyden
untersten sind mir unbekant. Auf den andern
Blate ist Erasmus Rot. bey dem Kaysrer Carolo V.
auf einen Saale, an dessen Thüre etliche Leute ste-
hen mit den Worten: Hic est ille Erasmus; An
der Seite aber lieset man die Worte: Τὸ δὲ τοῖς
κλέος ἐσσομένοις. Sein Rectorat schliesset er mit
diesen Worten: Vale & salve sequens ætas.

S. 5.

Nach der Zeit habe weiter nichts von ihm ge-
funden, ausser daß sein Wappen, nehmlich Jonas
im Wallfisch-Rachen, bey dem Rectorat Johannis
Croti A. 1520. mit zu sehen ist. Sonst aber hat
mir einsten jemand die Nachricht geben wollen, es
sey Jonas aus dem Stifft gestossen worden, weil
er dem A. 1521. um Ostern durch Erffurth auf
den Reichs-Tag gen Worms reisenden Luthero
mit entgegen gegangen; Ich habe aber hievon
noch zur Zeit nirgend eine Gewisheit finden kön-
nen. (*) Soviel aber ist richtig, daß Jonas (der
A. 1521. im Martio noch zu Erffurth gewesen, in-
dem ihn Lutherus in einer Epistel an D. Joh. Lan-
gum Tom. I. Epistol. Luth. p. 311. grüssen lässet)

E 2

mit

mit Luthero auf gedachten Reichs-Tage gegangen, und daß ihm nach seiner Zurückkunft die *Propositur* des Stiffts zu Allerheiligen in Wittenberg, nebst der damit verbundenen Professione Juris Canonici angetragen worden, weil er aber mit dem Jure Canonico nicht wolte zu thun haben, so gab ihm der Churfürst die Professionem Theologiae, worauf er noch in eben den Jahre *Doctor Theologiae* wurde, und sich in Predigten und Collegiis starck herfür that. A. 1523. ließ er sich die Reformation in seinen Stifft zu Allerheiligen eifrig anlegen seyn; Und wegen seiner besondern Geschicklichkeit mußte er nicht nur A. 1528. der *Visitation*, so Churfürst Johannes in seinen Lande anstellte, sondern auch A. 1529. den *Colloquio* zu Marburg, und A. 1530. der Übergabe der Augspurgischen Confession auf den Reichs-Tage mit beywohnen.

(*) Dieses habe in einer Erff Chronic gefunden/ daß als A. 1521 ein Canon. M. Joh. Draco, dessen p. 405. gedacht/ in seinen Ornat in das Chor/ die gewöhnl. Horas zu singen, gekommen, habe der Dechant des Stiffts S. Severi D. Jacobus Doliatoris, weil er erfahren / daß dieser Draco eizner von denen mit / welche D. Luthero entgegen gegangen, ihm den Rock über den Kopf weggezogen, und zum Chore hinaus gestossen, sagende: Er sey mit samt Luthero in dem Banne. Welcher Eifer von denen Studenten und Bürgern so übel aufgenommen worden / daß er zu dem hierauf erfolgten sogenannten Pfaffenkärmen ein großes mit beygetragen habe. Es kan wohl seyn/ daß unser Jonas mit Dracone, als seinen Collegen und guten Freunde, D. Luthern empfangen, und da er gleich darauf nebst selbigen auf Worms gereiset / in der Abwesenheit
das

das Canonicat verlohren hat, wie es denn nicht scheinet, daß er bey dem Rückwege wieder hieher gekommen sey. Es sollen auch in der Hochfürstlichen Gothaischen Bibliothek noch Brieffe vorhanden seyn, in welchen sich Zonas gegen seine Freunde beschweret, daß ihm das Seinige in Erfurth vorenthalten werde; welches mutmaßlich die Revenüen von gedachten Canonicat gewesen sind.

S. 6.

Nach der Zeit ward er A. 1533. bey der Kirchen-*Visitation* in Sachsen zum zweytenmahl gebraucht, vertrat auch A. 1535. die Stelle eines Lehrers zu Naumburg, von Ostern bis in Herbst. Nicht minder befand er sich A. 1537. auf den *Convent* zu Schmalkalden, und unterschrieb die *Articulos Smalcaldicos*; Und A. 1539. reformirte er die Lande Herzog Georgii in Meissen, die sein Bruder Henricus ererbet. Als auch das *Exercitium Evangel. Religion* in Magdeburgischen erlaubet worden, wurde Jonas A. 1541. als ein Lehrer nach Halle beruffen, auf eine Zeitlang, bald darauf aber zum ersten Superintendenten gemacht, nachdem der Churfürst Johann Friedrich mit der Condition ihn überlassen hatte, daß er auch in bedürffend Fall dem Churfürsten und der Universität Wittenberg erspriessliche Dienste leisten sollte. So ist auch dies von ihm merckwürdig, daß er A. 1546. mit Luthero nach Eisleben gereiset, daselbst bey seinem Ende gewesen, und ihm die Leichen-Predigt gehalten hat.

S. 7.

Er konte aber in Halle nicht ruhig sitzen bleiben,

Cc 3

son-

sondern nachdem der Smalkaldische Krieg ausgebrochen, und Herzog Mauritius Halle eingenommen hatte, so mußte Jonas auf dessen Ordre fort. Ob nun gleich Churfürst Johann Friedrich sich der Stadt wieder bemächtigete, und er also wieder in sein Amt kam, so währte doch diese Ruhe nicht lange, sondern, nachdem dieses Churfürstens Sachen übel ablieffen, mußte er auch ins *Exilium* gehen. Und da kam er denn nach Jena, und verwaltete die Theologische Professur, bis er endlich A. 1551. bey Herzog Johann Ernsten zu Coburg die Hof-Prediger Stelle, und dann die Superintendentur zu Eisleben in Francken erhielt, allwo er A. 1555. den 9. Oct. im 63. Jahre seines Alters gestorben.

S. 8.

Er war seiner Leibes Constitution nach ein Fränklicher Mann, der sonderlich vom Steinhaffig geplaget wurde; aber seine Gemüthes Gaben waren desto herrlicher, maßen er nicht nur eine grosse Gelehrsamkeit besaß, sondern auch einen trefflichen Oratorem und Prediger abgegeben. Bey der teutschen Uebersetzung der Heil. Schrift hat er grosse Dienste mit gethan; Und von seiner Bemühung, denen Künsten und Wissenschaften aufzuhelfen, ist oben das Zeugniß der Erfurthischen Universität angeführet worden. Er war ein Herzensfreund Lutheri, und dieser hielt ihn auch sehr werth, wie er denn von ihm geschrieben: *Jonas is vir est, quem oportuit multo pretio emum & serva-*
sum

tum in terra. Einsten trunck er Zona ein Glas Wein zu mit den artigen Versen:

Dat vitrum vitro Jonæ vitrum ipse Lutherus
Ut fragili vitro similem se noscat uterque.

S. 9.

Er hat sich A. 1523. im Ehestand begeben, und verschiedene Kinder gezeuget, unter welchen *Iustus Jonas* zu mercken, der Doctor Juris und Professor zu Wittenberg gewesen, nachdem er sich aber in die Grumpachischen Handel gemenget, und deswegen nach Dännemarck geflohen, ist er A. 1567. auf Anhalten des Churfürsten zu Sachsen auf öffentlichen Märckte in Coppenhagen enthauptet worden; Er soll in seiner Jugend seinen Vater gar schnöde tractirt haben, und öftters zu sagen pflegen: *Me oportebat magni Regis filium esse, non Theologi.*

S. 10.

Bei Anführung seiner Schrifften will ich mich auch nicht aufhalten, ob schon derselben eine ziemliche Anzahl, als *Defensio pro conjugio sacerdotali, annotationes in Acta Apostol. Oratio de studio Theol. Erklärung des Prediger Buchs, Unterrichte von Türcken, 2c.* Es hat solche unter andern erzehlet *Joh. Casp. Zeumer* in *Vitis Prof. Jenens.* p. 24. und ausser denen Autoribus, die von seinen Leben gehandelt, auch bereits angeführet worden sind, gedencken seiner *Sleidanus, Adami, Seckendorf, &c.* Umständliche und weitläufftigere Nachricht aber haben wir von oben erwehnten Herrn M. Reinhardten zu hoffen.

C Ec 4

XXXII.

XXXII.

D. JOHANNES GALLVS,

Eccles. Prædicat. Pastor, Aug. Conf. Prof. P.
& Ministerii Evang. Senior.

§. 1.

S Ich zwar nach vielen Suchen das Leichen-Programma, welches Val. Sagittarius als Rector auf den Tod dieses Mannes gemacht, in der Bibliotheca Portæ Cœli endlich gefunden, so habe doch darinnen so wenig zu meinen Vorhaben angetroffen, daß ausser dem Jahre und Tage des Todes, und der Nachricht, er sey in Erffurth von ehrlichen frommen Eltern geböhren, weiter nicht das geringste von seinen Umständen gemeldet wird, dannhero der gütige Leser mit dem, was hier und da von ihm gesamlet, sich wird begnügen müssen. Von seinen Eltern und Familie ist mir also nichts bekannt, als daß M. Georg Silberschlag, Pastor zum Kauffmännern, seine Schwester zur Ehe gehabt. Die Academischen Studia hat er A. 1554. angetreten, als in welchem Jahre er unter dem Rectorat Eobani Zieglers Joh. Galle inscribirt ist, daß er also seinen Namen nicht etwan mit dem teutschen Wort Zahn verwandelt. Nachmahls A. 1557. wurde er unter den Decanat Hugoldi Streckers Baccalaureus, und A. 1559. unter Gottfr. Bergmans Decanate, mit Matth. Dressero, Magister.

§. 2.

Seine Beförderungen geschahen folgender
maß

2.

n

massen: Anfangs wurde er nach Weimar ins Predigt-Amte beruffen, A. 1563. im November, und scheinet fast, daß es im Vaterlande mit seiner Beförderung etwas schwer halten wollen, massen Barch. Hubnerus in dem Carm. Gratul. hiezu, so in seiner *Collection* n. 3. stehet, sehet:

Nam placet æterno quod moriger esse parenti
Mavis, quam patriis delituisse focus.

Wie lange er in dieser Station geblieben, und ob er in der Lehre von der Gnaden-Wahl nicht gar zu richtig gewesen sey, hievon habe keine gründliche Nachricht einziehen können, doch ist er schon A. 1567. Pastor an der hiesigen Regler Kirche gewesen, wo er dem M. David Stromern succediret, in welcher Qualitæt er auch A. 1569. den 18. Octobr. zum *Rectore Universitatis* erwöhlet worden, und hat er von solcher seiner Wahl selbst in der Matricul folgende artige Verse aufgesetzt:

Quinque ter exierant a nato secula Christo
Bis sex lustra super, nonus & annus erat;
Festaque fulgebant Divi solennia Lucæ,
Cum fierem patriæ Gymnasiarcha scholæ.
Vota mihi, sacri juris, cognomine COCI
Doctor, & HUBNERUS, DINCKELI-
USQUE dabant.

Officio sane, (quid enim manifesta negarem?)
Non ego, par tanto sufficiensque fui.
Sed quod sedulitate tamen curaque fideli
Munere sim functus justitiaque scio.

Ecce

Nec

Nec dubito, noster quin Consiliarius omnis
Omnis & Assessor confiteatur idem.

Qui fecit, quantum potuit, sat præstitit ille,
Dei Deus, ut Rector plura novellus agat.

Sunt vero centum, me Principe, quinque re-
motis,

In Studiosorum nomina scripta gregem.

S. 3.

Es hat aber dieses Rectorat zu grossen Unei-
nigkeit in dem Evangelischen Ministerio Ge-
legenheit gegeben, denn als M. Gallus von der
Wahl Nachricht erhalten, meldete er solches bey
dem damahligen Seniore M. Poach, welcher den
20. Oct. des Ministerium zusammen ruffen liess,
dessen Schluß dahin gieng: Es sey ein öffentl.
Umgang mit denen Catholischen Geistli-
chen bey dem gemeinen Mann ärgerlich,
und also sollte er entweder das Rectorat ab-
schlagen, oder durch Hülffe des Raths es
auszuwürccken suchen, daß es ihm in Colle-
gio Majori ohne Beyseyn jener übergeben
würde. Es stellte aber Gallus in dem nechsten
Convent darauf vor; Daß ohnmüglich eine Ver-
änderung geschehen würde, er aber aus wichtigen Ur-
sachen solches Amt nicht ausschlagen dürffte; In
übrigen könne er nicht sehen, warum ein solcher
äusserlicher Umgang gemißbilliget, oder vor ärger-
lich erkläret werden möchte. Solchen Vortrage
fiel der Pastor zum Predigern M. Murisaber, und
der Pastor S. Andreæ M. Sam. Hahn bey; Von
denen

denen übrigen Ministerialibus aber widersetz-
 ten sich, nebst dem Seniore, vor erwähnter sein
 Schwager M. Silberschlag mit dem Diacono M.
 Joh. Zabeln, desgleichen M. Dav. Gruber Pastor
 Minor mit seinen Diacono M. Andr. Herwigien,
 und der Pastor St. Thomæ, Ambros. Sidelius,
 welche zu Behauptung ihrer Meinung sich beruff-
 ten auf Ps XCIV, 20. 2 Cor. VI, 14. bis 18. 2
 Thesl. III, 6. Tit. III, 10. 2 Joh. v. 10. 11. und
 Apoc. XVIII, 4. anbey auch das Exempel Johan-
 nis mit Cerintho, und Polycarpi mit Marcione
 aus der Kirchen-Historie anführen; Worauf
 die ersten versetzten, daß dieses alles auf gegenwär-
 tigen Casum nicht zu appliciren sey. Inzwischen
 da M. Gallus auch von der Theologischen Facultät
 zu Jena, nemlich D. Joh. Wigand, D. Tilem. Hes-
 husio und D. Joh. Frid. Cælestino in einen, von 1.
 Nov. eingeholten Responso in seiner Meynung
 bestärcket worden, desgleichen der Rath auf seiner
 Seite war, so wurde die Inauguration auf den 22.
 Nov. gesetzt, und die Sache des Sontags vor-
 her von dem Neo-Rectore, und denen, die es mit
 ihm hielten, auf der Cangel berühret, und wieder
 einige Einwürffe vertheidiget. An benahmten
 Tage gieng der Actus vor sich, und hielt der Neo-
 Rector eine Oration de concordia, gab auch eine
 grosse Gasterey, davon oben p. 340. etwas gesagt
 worden. Die Gegenparth Galli meinte also Recht
 zu haben, die Streitigkeiten auf die Cangel zu brin-
 gen, daher sie den nechst darauf folgenden ersten

Ad.

Advents Sontag vorgegangenen Actum vor der öffentlichen Gemeinde mißbilligten, und sonderlich anführten, daß D. Bergmann dabey öffentlich habe anschlagen lassen, es wären in D. Luthers Schriften Antilogia und Hyperbolæ enthalten. Und hiemit wurde denn das, was ohne Uergerniß hätte geschehen können, zu einem Uergerniß gemacht. Der Rath sahe wohl voraus, was daher vor weiteres Unheil erwachsen könnte, und wollte bey Zeiten vorbeugen, weswegen er alsbald den Syndicum D. Schurerium, und die beyden Schloß Herrn, M. Georg Ziegler und Jeremias Sälkern zu Commissarien in diesen Streitigkeiten verordnete, durch deren Vermittelung auch beyde Theile in so weit vertragen wurden, daß sie solcher Sache weiter nicht zu erwehnen sich verglichen. Allein da die Parthey des Rectoris am 3. Advents Sontag eine Declaration von der Canzel ablas, wie die bisher vorgefallenen Streitigkeiten anzusehen, und damit die Sachen gut zu machen vermeinte, so erachtete sich der Gegentheil ebenfalls nicht verbunden zu seyn, vermöge des Vertrags stille zu schweigen; Und hiemit gieng der Lermen aufs neue an, weswegen zwar verschiedene Commissiones angestellet wurden, die aber insgesamt fruchtlos ablieffen. Unter andern schlug der Rath A. 1570. im Mart. das Mittel vor, es sollte jeder Theil seine Meinung und derselben Gründe schriftlich einbringen, so wolte man solche an einen unpartheyischen Ort zu Beurtheilung über-

schic=

schicken, mittlerzeit aber sollten sie beyderseits ruhig seyn und den Streit von der Cankel lassen; Allein Poach mit denen Seinigen gaben schriftlich die Ursachen ein, weswegen sie weder schweigen könnten, noch wolten. Endlich fiel der Rath auf den Vorschlag, auswärtigen Predigern die Entscheidung zu übergeben, zu welchen Ende der Superintendent von Halle, Sebast. Boërius, und der Pastor an der Ulrichs Kirche daselbst, M. Caspar Cantagieser hieher ersuchet wurden, welche endlich den Vergleich (wie sie nachmahls in einem Schreiben auf Ersuchen selbst setzen) also eingerichtet: Daß dies Theil, so den *Rektor* gescholten, davon abstehe solle, weil sie zu ferne gefahren wären, und das andre Theil, ob ihm wohl zu viel geschehen, allein Unwillen solle fallen lassen, und beyderseits einträchtig Gottes Wort reine lehren &c. Bey solchen Vergleich war M. Aurifaber nicht gegenwärtig, ob er sich krank gestellet, wie ihm seine Gegner beschuldiget, kan man nicht wissen, doch fiel von dieser Zeit an der Streit fast allein auf ihn, denn er sollte in einer Montags-Predigt harte wider den andern Theil gesprochen haben, weswegen selbiger einen Brieff an ihm schickte, und noch andre Punkte wieder ihn aufs Tapet brachte, wovon, und von dessen Verlauff, in der andern Sammlung p. 216. sqq. gedacht worden ist. Kurz zu sagen, dieser Streit wurde nicht eher geendiget, biß M. Silber

berschlag im Febr. A. 1572. mit Tod abgieng, M. Voach im April seinen Abschied theils nahm, theils bekam, (wovon in seinen Leben jezo mehr Nachricht ertheilt werden wird) die übrigen vier Prediger aber im Julio (wie l. c. p. 219. erzählt) abgesetzt wurden. Der Rath hat hievon lassen einen Bericht in Druck heraus gehen, der 3. Bogen austrägt.

S. 4.

Daß ich aber in unseres Galli Leben nun weiter fortfahre, so wurde er nachgehends *Pastor Nonarius*, und ferner nach dem Tode M. Aurifabers A. 1575. *Profesor der Augspurgischen Confession*, wie auch das *Ministerii Senior*, dannenhero er A. 1577. zu Jena pro Licentia in der Theologie disputirete, und einige Jahre darauf auch die *Doctor-Würde* darinne erhielt. Zwar waren nicht alle seine Confratres mit ihm zufrieden, sonderlich wollte M. Melchior Wedmann, Pastor zum Rauffmännern, der vorher Superintendens in Gotha gewesen war, nicht unter ihm stehen; Weiln nun außer dem noch andre Mißhelligkeiten und Streite unter denen Gliedern des Ministerii sich hatten spüren lassen, so wollte der Rath allen fernern zu besorgenden Unheil bey Zeiten vorbauen, und richtete also A. 1580. die so genannte *Formulam pacificationis* auf (*) worinne unter andern Lic. Gallus

lus in dem Seniorat aufs neue bestätigtet wurde. Als auch nachgehends A. 1586. M. Nic. Erpenius, Pastor an der Prediger Kirche starb, berief man ihm an dessen Stelle, welche er aber gar eine kurze Zeit verwaltet.

(*) Der vorerwähnte Streit wegen des Rectorats hatte den Grund zu denen Uneinigkeiten im Ministerio gelegt/ wozu nachgehends kam/ daß einige in demselben beschuldigt wurden/ als ob sie in der Lehre nicht reine wären/ sie lehrten/ Dittes Wort sey veränderlich und dispensabel, achteten Lutherum nicht groß/ sie hätten Synergistische Lehr. Sätze u. d. m. woraus grosse Verdrüsslichkeiten erwuchsen / und unter andern auch hiedurch die Zusammenkünfte gesamter Geistlichen bisher gänglich waren aufgehoben werden. Also wurde unter Autorität des Rathes diese Formula Pacificationis aufgerichtet/ welche die sämtliche Mitglieder des Ministerii A. 1580. den 30. Dec. unterschrieben/ und sind darinnen zusehends alle gegen einander gehabte Beschuldigungen bengelegt und in Vergessenheit gestellet, so dann die Modus vorgeschrieben, welcher Gestalt die Geistlichen sich künftig wenn einer gegen dem andern etwas haben würde/ sich verhalten sollen; Nicht weniger ist darinne wegen derer Sessionum im Ministerio, wegen der Examinum, sonderlich aber wegen der vorfallenden Ehesachen und derer Entscheidung/ Verordnung gethan.

S. 5.

Seins Lebens Ende ereignete den 17. oder 27. Jun. A. 1587. und hatte er sich zweymahl verehelicht:

chet: Das erstemahl mit Walpurgis Macken, auf welche Hochzeit bey Hubnero l. c. ein weitläufftiges Carmen untern Namen Apollinis und der Musen zu finden. Das zweyte mahl heyrathete er Catharinam Fœmeliam, wovon ebenfalls ein Carmen N. 7. zu finden ist.

§. 6.

Die Schrifften, welche mir von ihm vorkommen sind, sind folgende:

- 1.) *Intimationum liber; Addita sunt Elegia quatuor ab amicis in Rectoratu scriptæ.* A. 1571. in 8. 5. Bogen. Dies sind seine Programmata, so er als Rector versfertiget.
- 2.) *Hymnorum liber,* Erfordia A. 1578. in 8. 3. Bogen. Es bestehet aus 29. Hymnis, welche meist auf die Fest-Tage des Jahres gerichtet.
- 3.) *Pietatis Christianæ Enchiridion Poëticum.* Erfordia A. 1578. in 8. 7. Bogen. worinne die Haupt-Stücke des Catechismi, Morgen- Abend- und Tisch- Gebethe, nebst den Inhalt jedes Evangelii vor die Jugend in Verse gebracht sind.
- 4.) *Doctrina de cena Domini simplex methodus, loco confessionis edita.* Erphord. 1578. in 8. Er hatte diese Materie das Jahr vorher in dem Collegio abgehandelt.

5) Er

5.) Erklärung vom hochwürdigen Sacrament des wahren Leibes und Blutes Christi, samt Erklärung etlicher nothwendigen Fragen. Erffurth, 1578. in 8.

S. 7.

In übrigen sind die Scribenten, welche von ihm einige Erwähnung thun, bereits in der Abhandlung mit beygefüget worden.

XXXIII.

M. ANDREAS POACH

Pastor Utenbacensis ;

antea Minist. Evangel. Erford. Senior,

Aug. Conf. Prot. Publ. & Pastor

in templo S. August.

S. 1.

S Dieser Mann von Geburth ein Nordhäuser sey, wie der Autor der Nachrichten von Erffurth p. 283. meldet, kan ich nicht sagen, wenigstens habe hiervon keine Spur finden können. So kan ich auch nicht das eigentliche Jahr seiner Geburth melden, doch scheint es, daß er etwa ums Jahr 1516. gebohren worden, indem er in der Leichen-Predigt M. Silberbachs A. 1572. selbst erzehlet, er habe nunmehr das 56. Jahr erreicht. Seine Studia hat er in Wittenberg getrieben, allwo er 11. Jahr lang, als von A. 1530. biß 1541. sich aufgehalten, und ein fleißiger Auditor

Erf. Lit. III. Caml.

D d

tor

tor D. Luthers gewesen ist, wie ihm M. Conr. Porta in *Pastorali Lutheri* auch dies Zeugniß giebt, er selbst aber in seinen Schriften es vielmahl gedencet.

S. 2.

Seine erste Beförderung bekam er in Halle zum Diaconat, wie M. Tobias Schmidt in *Chron. Zwickav. P. III. c. 4. p. 115.* meldet; Von dar wurde er A. 1542. nach Jena vocirt, und soll der erste *Archidiaconus* daselbst gewesen seyn, wie denn M. Andr. Beter, in *Nomenclatur. Diacon. Jenens.* p. 513. von ihm diese Disticha sehet:

Andreas Poach nondum tellure repôsto

Luthero, Jenæ dogmata pura docet.

Ergo *Capellanus* inter sit *Primus* in urbe

Jenensi, populum qui erudiere probum.

Von Jena wurde er zum *Pastore* nach Nordhausen beruffen; Zwar stehet dieser Name nicht in dem Catalogo derer Nordhâusischen Prediger, welchen *Olearius* in *Syntagm. rer. Thuring.* eingezeichnet, es muthmasset aber M. Kindervater in *Nordhusa illustri* mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit, daß er der erste Pastor bey der Pfarr-Kirche am Frauenberge, und eben derselbe sey, welcher in erwähnten Catalogo *Andreas Gewaltig* genennet wird, theils weil er im Kirchenbuche gefunden, daß sein Sohn Petrus Poach daselbst getauft worden, theils weil ehedessen gar gewöhnlich gewesen, die Prediger nur bey den Tauff-Nahmen zu nennen, daher er gemeiniglich Herr Andreas, aber

aber wegen seiner scharffen und gewaltigen Predigten Gewaltig genennet worden, gleich als ob man sagen wollen: Er mag wohl ein gewaltiger Prediger, und nicht Poach, sondern Roach (Virtus, welches auch berühmter Autor in einen Mistro will gefunden haben) oder Andreas Gewaltig heissen.

S. 3.

An die hiesige Augustiner Kirche wurde er A. 1550. zum *Pastore* beruffen, und weil einige Zeit vorher der erste Senior Ministerii, D. Joh. Lange, abgegangen war, so wurde ihm auch diese Stelle angewiesen, wie er denn in denen Catalogis Seniorum gleich auf D. Langen gesetzt wird. Doch habe ich in einer Chronic gefunden, daß M. Timoth. Kirchner, Pastor Merc. als Senior A. 1559. an St. Annen Tage einen Pfarrer zu Kleitbach ordinirt habe, und auf solche Art hätte Poach erst A. 1561. das Seniorat erlanget. Nachgehends als der Rath A. 1566. die Professionem Augustinæ Confessionis stiftete, war er der erste, dem selbige aufgetragen wurde (wie er denn in besagten Jahre unter dem Rectoratu Listemanni also eingetragen: Rev. Vir. M. Andreas Poach gratis inscriptus ad honorem Universitatis & prædicti Viri in publicum usum sacro sanctæ scripturæ Professoris assumti,) die er auch mit grossen Fleisse, in Collegio Majori verrichtet. Nachdem er aber fast 20. Jahr seine Aemter mit vielen Nutzen in nicht geringen Ansehen verwaltet, entsponnen sich die in voriger Lebens-Beschreibung erwähnte Rectorat-Streitigkeiten, die ihm

Ad 2

mit

mit grossen Verdruss aus Erffurth brachten. Als nehmlich berührte Uneinigkeith schon über zwey Jahr im Ministerio gedauret hatte, starb der Pastor an der Kauffmanns-Kirche, M. Silberschlag, A. 1572. im Febr. welchen unser Voach, als Senior über die Worte Hof. IV. 1. bis 5. die Leichen-Predigt hielt, und darinne mit vielen Umständen und einigen harten Ausdrückungen solches Streites Erwähnung that. Diewegwegen bekam er bey dem Rath Verantwortung, solte auch zugesaget haben, die Sache nicht wieder auf die Tangel zu bringen, allein den 26. Mart. darauf hielt er eine Wochen-Predigt über die Worte 1. Reg. XVIII. 21. in welcher er noch viel hefftiger gieng, als in der vorigen; Dannenhero der Rath oben erwähnte Commissarien zu Untersuchung aufs neue ernennete, gegen welche er sich endlich erklärte: daß weil der andre Theil sein ärgerliches Exempel vertheidigen, seine gegründete Lehre aber verdammen wolte, und der Rath auf jener Seiten stünde, anbey aber Fried und Einigkeit im Amt haben wolte, so wolle er lieber weichen, und seinen Pfarrkindern sagen, daß sie auf einen andren Seelsorger bedacht seyn möchten. Solche Erklärung nahm der Rath gar gern an, der kein andres Mittel sahe, als daß ein Theil würde weichen müssen, zumahl da 6. Prediger aus dem Ministerio vorgestellet, sie würden Friedenswillen lieber ihr Amt niederlegen, als länger in solcher Uneinigkeith bleiben; Und damit nicht irgend mehr

mehr Weitläufigkeit vorfallen möchten, so gab er ihm alsbald die verlangte *Dimission*, welches in der Woche vor dem Palm-Sonntag geschah. Die Gemeinde war hiermit nicht zu frieden, sondern kam bey dem Rathe ein, man möchte ihm wenigstens erlauben, daß er noch in der Marter-Woche und das Oster-Fest über sein Amt verwalten dürffe; Und weil hierauf nicht gleich eine Resolution erfolgte, so gieng M. Poach gewöhnlicher massen in die Kirche und hörte Beichte, allein währendder solchen Berrichtung ließ ihn der Rath befehlen, sein Amt alsbald niederzulegen. Man kan leicht erachten, was dieses vor ein Aufseher verursacht: Zwar die Gemeinde war bald gestillet, allein mehrmahls erwähnte vier Prediger nahmen sich dieser Sache ernstlich an, brauchten bey Rathe alle ersinnliche Vorstellungen, und wolten in einer Schrift mit 39. Gründen darthun, daß Poach ohnrechtmäßig abgesetzt, hergegen mit 22. Ursachen beweissen, daß niemand sein Amt mit guten Gewissen annehmen könnte, ja sie fügten sogar ein Anathema hinzu: Wer dazu hilfe, daß die Kirche und das Ministerium eines solchen Mannes beraubet wird, und hindert noch darzu seine Restitution, und Wiedereinsetzung über und wieder unser treuhergiges Barren, dem verkündigen wir von Gottes wegen, durch die Gewalt, die uns Iesus Christus gegeben hat, daß er nicht soll junges straffe bleiben, sondern des Getrichs inne

werden in kurzer Zeit. Das wunderlichste hiebey war, daß nachmahls der Rath an seiner Beurlaubung keine Schuld haben wolte, weil er selbige auf geschenees Ansuchen gegeben; Poach hergegen abgesetzt zuseyn schlechterdings vorgab, daher er sich in einigen Schriften Exullem geschrieben, auch seiner gebathen Augustiner Gemeinde das vorher verlangte Testimonium zurück schickte, weiln in solchen die Worte gebraucht worden: Da erklaren halben sich, mehr als einmahl erkläret, den Abschied zu nehmen, so habe man ihm an seiner Besserung ungern hindern wollen &c.

S. 4.

Er verließ Erfurth alsbald, und wurde von Juncker Ernst Götsart in Siedelhaussen sehr liebreich aufgenommen, von dannen er sich nach Mühlhaussen wande, weiter nach Weimar, wo er um Beförderung anhielt, und nach Jena gewiesen wurde; Nun mußte er zwar hier anfänglich hören, er habe seine Schaffe verlassen, doch kam er endlich zu Utenbach, einen Dorffe ohnweit Jena, wieder ins Predigt-Amte, wie er denn in solcher Stelle der Formulæ Concordiæ mit subscribiret hat. Hundorff sehet in encom. Erf. cont. er sey A. 1605. gestorben, und also wäre er 89. Jahr alt worden; Beier aber k. machet den 2. Apr. des 1585. Jahres zu seinen Todes-Tage, welches auch wahrscheinlicher, weil er sichere Nachricht
da

davon einziehen können, folglich hat er nicht einmal das 70. Jahr erreicht.

§. 5.

Von seiner Familie auch etwas zu gedenken, so ist das Epitaphium seines Eheweibes auf den St. Johannis Kirchhoffe hinter dem Altar noch zu sehen, wo folgende Worte in Stein gehauen sind:

Hic Poachi Coniunx reditura Sufanna quiescit,

Virgo fide, Mater prole, Ministra Rosa.

Obiges Wort ist mein Trost in meinen Elend:

Andr. Poach F. F. A. MDLXVII.

A. 1661. hat er unter dem Rectore M. Haussen, zwey Söhne, Andream und Petrum, Nordhusanos, lassen immatriculiren. Jener muß ohne zweiffel auch erwachsen und in Dienste kommen seyn, weilm unser Poach nach der Zeit zum Unterschied sich Andreas Poach den Aeltern geschrieben hat; Von Petro aber, welcher Med. Doct. und zuletzt Stadt-Physicus in Zwickau gewesen, giebt mehrgemeldeter M. Kindervater Nachricht, l.c.

§. 6.

In den sehr oft gedachten Streit-Schriften setzen die vier Prediger von seiner Person: Er könne keines Irthums in der Lehre, auch keines ärgerlichen Lebens, mit Wahrheit beschuldiget werden, sondern sey ein recht frommer, Mann, gelehrt, verständig, treu, fleißig, wohlgeübt und erfahren in Kirchen-Sachen, auf-

DD 4

richtig,

„richtig, demüthig, und durchaus mit vielen herr-
 „lichen Gaben begnadiget, wie denn nicht allein
 „seine Freunde, sondern auch seine Wiederwärtig-
 „gen ihm alles dessen bisher vielfältiges Zeugniß
 „gegeben und noch geben müssen. Nicht weniger
 ist merckwürdig, was M. Conrad Porta in Pastor.
 Lutheri p. 97. der alten Edition setzt: „Ich als der
 „geringste bin vom Anfang dieses unsel. Streits
 „der Meinung gewesen, man hätte mit guten Ver-
 „wissen folgen können dem Rathschlag und Be-
 „dencken des alten Lutherischen Theologi M.
 „Andr. Poachs, welcher dem Mann Gottes
 „lange Jahre gehöret, und die Jenische Haus-
 „Postille, und viel nützlicher Schriften Lutheri
 „zum Druck verfertigt, und also sein Gemüth
 „und Meinung in den Fall wol gewußt hat. Es ist
 „aber dasselbe den letzten Oct. A. 1571. gegangen
 „an den Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen,
 „und schreibet er unter andern also: S. Augusti-
 „nus, ob er wohl nach der heil. Schrift von der
 „Erbfunde lehret und schreibet, so kan er doch in
 „dem Streit wieder die Manichäer dieser Worte
 nicht umgehen &c. woraus zu sehen, daß dieser
 Mann zu seiner Zeit in sehr guten Ansehen müsse
 gestanden haben.

S. 7.

Endlich aber auch der Poachischen Schriften
 zu gedencken, so bestehen solche mehrentheils in
 D. Luthers Arbeit, die er aus MSs übersehen zum
 Druck

Druck befördert; wie ich denn folgende besize:

- 1.) **Hauß-Postille über die Sonntags und für-
nehmste Fest Evangelien durch das gan-
ze Jahr von D. Mart. Luthero seel. ge-
prediget, aus M. Georg Rörers seel. ge-
schriebenen Büchern, wie er die von
Jahr zu Jahr aus seinen, des Doctors
Munde aufgefasst und zusammen ge-
bracht, treulich son alle Enderung, Ab-
bruch oder Zusatz aufs neue zugericht und
im Druck geben. Jena 1559. in Fol. 8. Alph.**
doch ist solche auch in 4. und in 8. in zwey Bän-
den ediret. Was M. Voach bey dieser Auflage
gethan, zeigt er in seinen Bericht an, welcher
am Ende des Werkes zu finden: Nämlich
M. Vitus Dietterich, der solche Hauß-Postille
vorher heraus gegeben, hatte verschiedene
Predigten mit eingeruckt, die nicht von Luthero
kamen, und wenn auf ein Evangelium mehr
als eine Predigt von Luthero war gehalten
worden, hatte M. Dietterich dieselbigen ins-
gesamt in eine Predigt gebracht. Hergegen M.
Voach hat alle fremde Predigten bey seiner
Edition weggelassen, auch eine iedwede Pres-
digt besonders gesetzt.
- 2.) **Vier Predigten von der Todten Aufser-
stehung und letzten Posaunen Gottes aus
1. Cor. XV. geprediget von dem Ehrwür-
digen Herrn, und theuren Man Gottes
Dd s D. Mart.**

- D. Mart. Luther zu Wittenberg A. 1544. und 45. vor nie in Druck ausgegangen und ietzt neulich aus M. Körers geschriebenen Büchern zusammen gebracht. Erffurt 1564. in 8. 12. Bog.
- 3.) Das XVIII. XIX. und XX. Capitel St. Johannis, vom Leiden, Sterben und Auferstehung unsers Herrn Ihesu Christi gepredigt und ausgelegt durch D. Mart. Luther, A. 1528. und 29. aufs neue übersehen und zusammen bracht &c. Erffurt 1566. in 8. 12. Bogen.
- 4.) Die beyden S. 3. erwehnten Predigten, als M. Silberschlags Leichen-Predigt, und die Wochen-Predigt, sind zusammen gedruckt A. 1572. in 4. 10. Bog. An die letzte hat er den 55. Ps. gesetzt: Herr haddere mit meinen Haddern &c. wovon muthmaßlich Hundorphs u. einiger Chronicken Irrthum herrühren mag, wenn sie sehen, daß er über diese Worte seine Abschieds-Predigt gehalten habe, denn aus oben angeführten erhellet, daß er keine hat halten können.
- 5.) Der achte Psalm Davids, gepredigt und ausgelegt durch den theuren Man Gottes D. Mart. Luther A. 1573. vor nie in Druck ausgegangen, ietzt aber in Druck verfertiget durch Andream Poach, Exulem, Mühlhausen A. 1572. in 4. 9. Bogen.

6.) Be.

6.) Bekenntniß und Grund der Lere vom heiligen und hochwürdigen Sacrament des Leibes und Bluts unsers Herren Ihesu Christi, aus Apostolischer Schrift und Lutherischen Büchern zusammen bracht durch Andream Voach, Exulem, zu dieser Zeit nöthig und nützlich zu lesen und zu wissen. Mülhausen A. 1572. in 4. 6. Bogen.

7.) Von Ihesu Christo warem GOTT und Menschen, und von seinem Amte und Reich, so er führt in der Christenheit, zuwo Predigten D. Martin Lutheri, aus der Epistel S. Pauli Col. 1. geprediget zu Wittenberg A. 1537. vor nie im Druck ausgangen, ist aber aus den Verzeichnissen, wie sie zu der Zeit aus dem Munde Lutheri aufgefangen sind, zusammen bracht und im Druck verfertiget durch Andr. Voach, Pfarren zu Utenbach bey Ithena. A. 1578. Mülhausen A. 1579. in 4. 12. Bogen.

8.) Er soll auch A. 1561. D. Lutheri A. 1531. gehaltene Predigt vom ewigen Leben, haben drucken lassen.

§. 8.

Die wenigen Autores, so seiner Erwähnung thun, sind bereits in der Abhandlung mit angeführt worden.

XXXIV.

XXXIV.

WOLFFGANGUS
GRUNINGIUS,

Phil. & I. U. Doctor, & in utraque Facult. Prof.
Publicus &c.

§. I.

Dieser wenigen bekante ICtus ist zu Hirschfeld im Heilschen ums Jahr 1562. geboren; Sein Vater, Johann Gruning, war Amtmann in Heiningen, und die Mutter hieß Agnes Weisbachin. Nachdem er den Grund in denen niedren Wissenschaften geleyet hatte, gieng er auf die Universität Helmstädt, und bezeugte solchen Fleiß, daß er schon A. 1581. unter den Decanat Erhard Hoffmanns, Prof. Math. den Magister-Titul rühmlich erlangte. Gleich hierauf erhielt er eine Vocation von denen Ständen in Steyermark, daselbst in ihren Gymnasio in der dritten Classe einen Lehrer abzugeben, welchen Ruff er folgete, und eine Zeitlang solches Amt, nach Inhalt seines erlangten Testimonii, mit vielen Fleiß und Geschicklichkeit zum grossen Nutzen seiner Untergebenen und sonderbaren Wohlgefallen derer Obern verrichtete. Allein er hatte sich die Rechts-Gelahrtheit zu dem Haupt-Endzweck vorgesetzt, dannenhero legte er diese Stelle, auf erhaltene Dimission und herrliches Zeugniß, freywillig nieder,

nieder, und begab sich auf unterschiedene Universitäten, sowohl in Teutschland, als in Italien, da er denn eine so gründliche Erkänntniß in geistlichen und weltlichen Rechten erlangte, daß er A. 1592. den 15. Aug. zu Basel unter dem Decanat D. Sam. Grynæi, durch D. Joh. Gutton zum Doctore in beyden Rechten mit grossen Ruhme erkläret wurde.

S. 2.

In eben diesen Jahre kam er nach Erfurth und wurde unter dem Rectorat M. Wagners bey der Universität inscribirt. Das Glück wollte ihm auch ziemlich wohl, denn A. 1593. am 8. Dec wurde er bey hiesiger Juristischen Facultät als Assessor aufgenommen, in welcher er nachmahls das Decanat fünffmahl verwaltet hat. Und da er anfangs vor D. Willh. Fachzum, der Schwachheits halber nicht fortkommen konnte, die Professionem Juris versehen, so rückte er nach desselben Tode A. 1612. als würcklicher Professor ein, und wurde Senior bey der Facultät; Vorhero hatte ihn auch schon die Philosophische Facultät zum Professore Ethices A. 1607. nach Mockeri Tode erwehlet. So war er auch bey verschiedenen Herrn Rath von Haus aus, sonderlich aber bey denen Reichs Erb-Marschallen von Pappenheim Cangler.

S. 3.

Er starb A. 1615, den 8. Oct. an der Wasser sucht
im

im 53. Jahre seines Alters, nachdem er etliche Wochen wegen des heftigen Geschwulstes grosse Schmerzen ausgestanden. Zur Ehe hatte er des Schwarzburgischen Superintend. M. Fridr. Nothens Tochter, **Barbaram Margarethen**, hinterließ aber bey seinen Tode keine Kinder.

S. 4.

Inzwischen hat er doch seines Namens Gedächtniß mit folgenden Schrifften gestiftet:

1.) *Tractatus de pignoribus & hypothecis utilissimus & rarus conscriptus a Wolffg. Gruningio, U. I. D. clarissimo, excellentissimoque Professore Erfordien- si, Icto celeberrimo, in quo quaestiones insigniores & universa pignorum ac hypothecarum hypothe- sis conclusionibus ad varias personarum, rerum, causarum, qualitatum & effectuum circumstan- tias pertinentes, uberrime explanantur. Ur- sel- lis A. 1599. in 8. 12. Bogen.*

2.) *Commentarius ad tres libri secundi institutio- num Justiniani titulos, I. de testamentis ordi- nandis, II. de testamento militari, III. de eis, quibus non est permixtum testamentum facere, pertinens, in quo tituli illi diligenter exponun- tur, rationibus decidendi, dubitandi, ampliandi & limitandi passim illustrantur: quaestiu- ncula- que neque pauca, neque inutiles ubique intermi- sta excutiuntur, singula denique accurate liman- tur. Lipsia A. 1595. in 8. 18. Bogen.*

3.) *Qua-*

3.) *Quaestio perpulchra: Utrum gradus ac titulus Doctoris hominem nobilem dedecet, nec ne, Nobilibus nobilium, patriciorum atque adeo Imperatorum Rom. exemplis illustrata & in perantiqua Erphordensi Academia publice recitata a Wolffg. Gruningio I.U.D. & P.P. primum in utroque iure gradum D. Joh. Colmanno, Iud. Mog. & Curie Erph. Procuratori jurato, conferente. Erphord. 1599. in 4. 4 Bogen.* Er hat die Oration bey Promotion eines Baccalaurei juris gehalten, wie denn auch das andre bey einen solchen Actu gewöhnliche Ceremonien mit beygefüget ist. Arnold de Reiger hat die Oration A. 1618. zu Speier wieder auflegen lassen in 4to, nebst der oratione Kirchneri und Disputation Neddens gleiches Inhalts.

4.) *Oratio gratulatoria Christiano II. Elect. Sax. &c. ad rempublicam accedenti dicata, Erph. 1601. in 4. 2 Bogen.*

S. 5.

Sein Leben ist meines Wissens nirgend beschrieben, als in den Leichen Programmate, so der Rector Univers. M. Barth. Löneissen gemacht.

XXXV,

ECCARD. LEICHNER,

Med. Doct. & Prof. Publ. huiusque Facultat. ut &
totius Universitatis Senior, nec non Reipubl.
Erffurth, Physicus Ordinarius.

§. 1.

So berühmt dieser Mann nicht nur bey denen
Teutschen, sondern auch bey denen Fran-
kösen, Engelländern und Holländern gewe-
sen, so viel mehr ist zu verwundern, daß er in dem
gelehrten Lexico vergessen worden, dannenhero
desselben merckwürdiges Leben etwas ausführlich
mitzutheilen entschlossen bin. Er war geböhren
zu **Salzungen**, am 15. Jan. A. 1612. allwo sein
Vater **Johann Lechner**, Bürger und des
Raths Weinschenke war, die Mutter aber hieß
Magdalena Trautvetterin. Beyde Eltern
wandten allen möglichsten Fleiß auf dessen gute
Aufzuehung, zumahl da sich gar bald ein herrli-
ches Naturell bey ihm mercken ließ, es wäre aber
die von ihnen geschöpfte Hoffnung bey nahe in der
ersten Blüte ersticket worden, in dem der Sohn im
12. Jahre des Alters, A. 1624. mit einer tödtli-
chen Haupt-Kranckheit überfallen wurde, welche
menschlichen Ansehen nach das Lebens-Ende zu
setzen schien, massen er ganker 14. Tage sprachlos
liegen muste; doch kam er glücklich wieder auf,
deswegen die Eltern, nach dem bey solchen Fällen
gewöhnlichen Entschlusse, ihm zur Dankbarkeit
gegen **Gott** dem Studio Theologico widmeten.

§. 2.

§. 2.

Im 15. Jahre A. 1627. schickten ihn seine Eltern auf Eisenach/ wo er unter der Aufsicht des Rectoris selbiger Schule, Jerem. Weinreichs binnen anderthalb Jahren erwünscht zunahm, und eben dieser Rector recommendirte ihn weiter an den Professorem des damahls vor allen andern berühmten Coburgischen Gymnasi, M. Andr. Fromman, in dessen Hause er sich drey Jahr lang aufgehalten, und so wohl die öffentlichen Stunden des Directoris D. Menfarth's und anderer, als auch die privat Unterrichtung erwehnten Professoris fleißig abgewartet/ wie er denn unter eben denselben, zum Zeugniß seines angewandten Fleißes eine disputation, de privatione physica, hielt.

§. 3.

Zu Anfange des 1631. Jahres verließ er Coburg/ und gieng nach Hause, mit einem stattlichen Zeugniß von D. Menfarthen versehen, blieb aber nur biß gegen Ostern daselbst, da ihn sein Vater auf Franckfurth begleitete, er aber sich weiter nach Straßburg wandte. Unter denen gelehrten Professoribus hieselbst gefiel ihm vor andern D. Joh. Conr. Danbauer, bey dem er verschiedene privat Collegia in der Philosophie hörte, dessen Gemohnheit und Liebe er auch durch seinen Fleiß und stille Aufführung dergestalt sich erworben, daß als er A. 1633. unter D. Nic. Agerio, Phys. P. P. eine disputation de Temperamen-

amentis hielt, erwehnter Danhauer auf unsers
Leichners Ersuchen ihm etliche Disticha aufse-
te, deren Anfang war:

Nostræ deliciae, *Leichnere*, amor unice noster!
Ut tibi, quid merear, carmina nostra ne-
gem?

Worüber man sich auf dasiger Universität
sehr verwunderte, indem Danhauer sonst mit
seinen Versen, und zwar von solcher Art, gar
nicht freigebig war. Nechst diesen hielt er sich zu
dem vortreflich'n Theologo D. Johann Schmid-
ten, dessen Predigten er sonderlich hoch hielt, und
nicht leichtlich eine versäumete.

S. 4.

Bis hieher hatte er sich lediglich auf die Phi-
losophie geleet, auch darinne dergestalt zuge-
nommen, daß er mit Bewilligung der Philoso-
phischen Facultät Collegia privata lesen durfte,
nunmehr aber wendete er sich zur *Medicin*. Zwar
dieserhalben hatte er grossen Widerspruch von
seinen Eltern, und viele Anfechtung im Gemü-
the: Jene setzten ihm zu, wie sie vorlängst ihm der
Theologie gewidmet hätten, er auch vermöge des
vierten Geboths ihren Willen und Gelübde zu
erfüllen verbunden sey, worüber er in nicht ge-
ringe Schwermuth gerieth, und desfalls sich bey
dem gedachten D. Schmidt Raths erhoblete,
denn eines Theils fand er nicht die geringste Nei-
gung bey sich, einen Prediger abzugeben, hielt
auch davor, daß er die dazu nöthigen Gaben kei-
nes

nes weges besitze; andern Theils aber wolte er auch seinen Eltern nicht gern zu wieder leben. D. Schmid richtete ihn hiebey auf, daß es sich in dergleichen Sachen nicht liesse zwingen, und die Eltern aus einiger Einfalt irreten. Endlich nachdem die Weigerung seiner Eltern fast ein Jahr gedauret hatte, willigten sie ins Studium Medicum, zumahl da er versprochen, die Theologie nicht bey seite zusetzen, ob er sie gleich nicht als sein Hauptwerck treiben könnte. Inzwischen hat unser Leichner nach der Zeit vielmahl versichert, daß eben dieses Studium ihm zu seinen Gedanken de apodictica scholarum emendatione Anlaß gegeben habe.

S. 5.

Er fieng also die Medicin A. 1633. zu studiren an, unter der Anführung D. Melch. Sebizii, und wandte die beyden Jahre, so er noch in Straßburg sich aufhielt, lediglich dazu an. Ich kan aber nicht umbin, hiebey etwas von denen Fatalitäten zu gedencken, so ihm in seine Academischen Jahren betroffen: Der Todt seiner Mutter, welcher A. 1632. geschehen, machte ihn, sonderlich wegen vorerwehnten Umstände, nicht wenigen Kummer; hierzu kamen die Troublen des bekanten dreyßigjährigen Krieges, die verursachten, daß er gar sparsam, und nicht ordentlich, die nöthigen Gelder von Hause erhielt. Besonders litte er grosse Noth, als sein Vaterland A. 1635. erbärmlich ausgeplündert worden, daß er gleichsam von

ler menschlichen Hülffe entblösset war; wiewohl er nachmahls ganz ohnvermuthet einen Wechsel bekam, und daher mit grossen Freuden mehrerwehnten D. Schmidt davon Nachricht gab, der aber gegen ihm die Worte brauchte: Ja der liebe Gott hilft uns immer zu aus einem Unglück in das andere; welche Worte er zwar damahls nicht verstanden, nachgehends aber aus der Erfahrung verstehen lernen: denn A. 1635. starb sein Vater und alles Geschwister, biß auf eine Schwester, an der Pest, und niemand war, der sich seiner Sachen zu Hause annahm, worüber er in eusserste Noth gerieth, so gar, daß ihn auch sein Hauß und Tisch-Wirth arretiren ließ; Es schlugen sich aber mehr gemeldete seine Professores ins Mittel und verschafften ihm bey einem Rauffmanne 100. Rthlr. womit er seine Schulden bezahlen, und sich mit einem schönen Testimonio von dem Rectore Magnifico D. Danhauern, nach Hause begeben konnte, wiewohl auch diese Reise bey damahligen schlimmen Zeiten mit gröster Leibes und Lebens Gefahr geschah.

§. 6.

Nachdem er seine Erbschaft in Richtigkeit gebracht hatte, gieng er A. 1636. nach Jena, und hörte den berühmten Medicum D. Werner, Röllsincken biß ins andre Jahr, worauf er A. 1638. sich nach Weimar begab, um bey dasigen Stadt Physico in der Chymie und Praxi sich zu üben

üben. Noch vor dem Ausgange dieses Jahres fieng er seine Praxin selbst an und zwar einige Zeitlang in Sondershausen, nachgehends zwey Jahr in Nordhausen, biß er A. 1640. das *Physicar* in Ordnung erhielt, und also daseibst seine Wohnung aufschlug, wiewohl es ihm hier nicht allerdings anstehen wollte, daher gieng er A. 1643. zum andernmahl nach Jena, und ließ sich nach überstandenen Examinibus und Disputation den 29. Octobr. von D. Kollfincken den Doctor-Hut aufsetzen. Nachgehends wand er sich A. 1644. im Mart. auf Einrathen des Fürstl. Sächs. Hof- und Leib-Medici D. Martin Geblers nach Erfurth, allwo er von den Rectore D. Kennemannen bey der Universität immatriculirt, von dem Decano Facultatis Medicæ D. Keshfelden aber als ein *Membrum* dieser *Facultat* aufgenommen wurde. Zwey Jahre darauf vertraute ihm der Rath die *Professionem Medicinæ Ordinariam*, da er den 11. Sept. A. 1646. seine lectiones mit einer Rede de fontibus mire salubribus diversis in locis hodie scaturientibus, anfieng; Und A. 1658. ernennete ihn erwehnter Rath zum Stadt *Physico*, nachdem eine neue Bestallung dieser Function halber war gemacht worden. Bey der Universität aber ist er A. 1671. zum *Rectore Magnifico* erwehlet worden, und hat solches Amt zwey Jahr mit guten Ruhm verwaltet.

J. 7.

Ein Schlagfluß brachte ihm im 79. Jahre

Et 2

das

das Ende seines Lebens, denn da er A. 1690. am 10. Sontag nach Trinitatis beydemahl in der Kirche gewesen, und des Nachmittags einen guten Freund bey sich hatte, dem er aus seinen Schrancke etwas zeigen wollte, überfiel ihm im Gehen ein Schlagfluß, der das Fühlen auf der rechten Seite und die Sprache auf einmahl wegnahm, da er den 6. Tag hernach, am 29. Aug. verstarb, nachdem er vergeblich sich bemühet, mit der linken Hand durch Schreiben seine Meinung denen Seinigen zu entdecken.

§. 8.

Im Ehestand hat er sich zweymahl begeben, als nemlich A. 1646. mit Marien, geb. Schererin/ und hinterlassenen Wittwe Sixti Wilhelmi Romani, Com. Pal. Cæsar. mit der er eine Tochter Marien Dorotheam erzeuget; In welcher Ehe er 33. Jahr, nemlich biß A. 1679. den 10. Dec. gelebet, da er denn im folgenden Jahre am 31. Aug. in die andre Ehe schritte, mit Marichen Brigitten/einer Tochter Jacob Pilgrims, des Raths Oberbauherrns und des Ministerii Assell. die er bey seinen Todte schwanger hinterlassen, vorher aber bereits 4. Kinder von ihr erhalten unter welchen Hr. M. Joh. Wilh. Theod. Leichner/ Dicasterior. Elect. Erff. Advoc. ord. noch allein in Erffurth den väterlichen Namen fortführet.

§. 9.

Er war ein Grundgelehrter Mann, und würde
auch

auch mit seiner Gelehrsamkeit ein weit größtes
 Aufsehen gemacht haben, wenn er eines theils
 nu ein halbe Seculum später gelebet, da die Vor-
 urtheile ihre Krafft mehr verlohren, und einige
 Wahrheiten besser entdeckt gewesen wären; an-
 dern theils, wenn er die Gabe so deutlich, als nach-
 denklich, zu schreiben gehabt hätte. Die Fehler
 und Mängel auf Schulen und Universitäten sa-
 he er wohl ein, und war eifrig bemühet, Vor-
 schläge zu thun, wie selbigen abzuheiffen sey; Er
 meynete aber, daß kein gewisser Mittel, als eine
 einzuführende gründliche Analytic und Demon-
 stration, daher seine verschiedene Schriffien de
 apodictica scholarum emendatione, die ich nach-
 mals anführen werde, entstanden, in welchen er
 hauptsächlich den Unterscheid inter veritatem, oder
 zwischen einer richtigen Lehr-Wahrheit, & inter
 opinionem, oder zwischen einer ledigen Schein-
 Wahrheit, starck einschärffet, und jener alle Krafft
 zu Verbesserung der Schulen beugeleget, wie er
 denn das Wort Veritas in diese artige Acrosti-
 chin gebracht: Virtute Ex Rebus Iusta Tra-
 hor Atque Superna, hergegen das Wort Opi-
 nio in dieses: Orbis Parturio Imperium, Nox
 Imperat Orbi. Doch eben dieser Verbesserung
 halben hat er sich vielen Verdruß, und ungleiche
 Judicia zugezogen, sonderlich da er seine Logic
 in dem hiesigen Raths-Gymnasio wollte einge-
 führet wissen, weshalb er so wohl mit dem Di-
 rectore Gymnasii M. Hogeln, als mit desselbi-

Et 4

gen

gen Professore Logices M. Starcklopffen in
Schriften ziemlich zusammen kam. Er hatte
auch mit auswärtigen Gelehrten ein starkes
Commercium literarium, und sind etlicher Ge-
lehrten Holl- und Engländer, auch andere Schrei-
ben an ihm unter diesen Titul gedruckt worden:
*Apographa & Excerpta literarum, quas magni no-
minis Collegia & viri aliquot, in causa arduorum
(realium) Studiorum ἀναλυτικῶς emendandorum per
quinque hac lustra scripserunt*, in 8. In welchen
von Henr. Oldenburgero, in Namen der Re-
giz Societatis Angl. von Rob. Boyle, von Ne-
hemia Grevio, von Roberto Hook, von Seb.
Schmidio aus Straßburg, von denen Professo-
ribus zu Genèb, von Herm. Conringio, und von
Phil. lac. Spenern Brieffe zu finden sind. Sonst
besaßte er sich eines frommen und aufrichtigen
Wandels, und ließ keinen Tag vorbeý gehen,
da ee nicht vor sich in einen verschlossenen Zim-
mer seine Betstunde hielt. In denen letzten Jah-
ren fiel er noch auf die Chymie, da ihm ein ge-
wisser Doctor ein arcanum communiciret, und
ließ sich ein schönes Laboratorium verfertigen, in
welchen er mit vielen Unkosten alles gehörige
schaffete, ohnerachtet er vorher gar kein Liebha-
ber von dergleichen gewesen, doch hat er es we-
nig, oder nicht, gebraucht, indem er bald dar-
auf, als es zu Stande war, mit Tode abgieng.

§. 10.

Seiner Schriften ist eine ziemliche Anzahl,
und

und hat bereits Joh. Valent. Frisius A. 1672. einen Catalogum von selbigen heraus gegeben unter den Titul: *Curriculum Analyticum, h. e. Syllabus lucubrationum, quas inde usque ab A. 1644. D. Eccardus Leichnerus in gratiam Studiose iuventutis exerceite pariter ac signate ad studium Apodicticum manuducenda publico commisit, cum subnexo epimetro encomiastico.* in 8. 2. Bog. Nachgehends hat er selbst auch ums Jahr 1686. einen halben Bog in 8. heraus gegeben: **Summarischer Bericht von diese 40. Jahr hero in offenen Druck signate und exercite verführte Curriculo des wahren Studii Analytici.** Es sind aber nicht alle desselben Schrifften darinne enthalten, dann hero ich einen vollständigen Catalogum beybringen will, und zwar so, daß ich nach Erwähnung seiner Theologischen Schrifften, die Scripta Medica und Physica erzehlen, dann die, so ad Analysis gehören, berühren, und endlich seine Disputationes beyfügen werde.

S. II.

Da unser Leichner anfangs Theologiam studiren sollen, und seinen Eltern versprochen, selbige nie gänglich zu lassen, so ist kein Wunder, daß er auch darinne sich in Schrifften hat sehen lassen. Ich will nicht gedencken, wie er in seinen grossen Werke *de vera Philosophia bono*, die ganze andre Section des zweyten Theils der Philosophie gewidmet, den Nutzen, welchen jene dieser erweist, weitläufig zu zeigen, sondern ich kan

Ee 5

auch

auch ein paar Schrifften anführen, die allein hiez her gehören; solche sind:

- 1.) *De tempore Magorum, hoc est, quo Magi ex oriente recens natum Christum Bethlehemi adoravint, Commentatio Analytica.* Amsteri A. 1655. in 12. 5. Bogen, darinne er zeigt, daß die Weisen erst eine geraume Zeit nach der Geburth des Heylands gen Betlehem kommen. Es hat Thomas Crenius in Holland solche mit eingedruckt in Fascicul. X. Opusculor. ad historiam & Philos. sac. spectantium.
- 2.) *Der fanatische Atheist aus des Erg. Enthusiasten Jacob Böhmens gottlosen Büchern, allen hiedurch etwa gefährten Evangelischen Christen zu heilsamer Verwarnung, vermittelt zwölf besondrer Grund-Schlüsse in möglichster Kürze klärlich entdecket, und auf B. gehen heraus gegeben von Joh. Möllern, Pfarrer zu Notleben in Thüringen.* A. 1679. in 8. 7. Bog. und wieder aufgelegt zu Franckfurth A. 1690. Daß unser Leichner Autor dieser Schrift, davon habe particulare Nachricht, ja es hat solches schon D. Epener öffentlich gesetzt in seinen Theologischen Bedencken P. III. p. 244. dessen Worte sind: Nach demselben ist herauskommen Herr Johann Müller, Prediger in den Erfurthischen, Phantastischer Atheist; als ihm aber jemand darüber besprochen, solle er bekant haben daß er Jacob Böhmen nie gelesen, sonst,

sondern von Zen. D. Zeichnern erbeten worden, seinen Nahmen zu dem von diesem verfertigten Tractat zu spendiren, nachdem derselbe es dahin gebracht, daß kein Buchführer mehr ein Blat unter seinen Nahmen annehmen wollen, als welches allezeit gewiß Maculatur wäre. (Wiewohl nach anderer Bericht er dieses desfalls gethan, weil er besorget, daß wenn solche Schrift unter seinen Namen heraus käme viele aus Haß und Feindschaft gegen ihn, zumahl da er von Profession kein Theologus, sothane Schrift nicht einmahl würden zu lesen würdigen.) Was Spener von dem Buche selbst gehalten, ist in seinen *Consiliis & iudiciis theologicis* P. 1. p. 166. zu ersehen.

S. 12.

Zu denen Scriptis Medicis und Physicis gehören folgende:

- 1.) *De motu sanguinis Exercitatio Anti Harveiana.* Arnsteti A. 1665. in 12. 11. Bogen. Diese Schrift ist das erstemahl A. 1645. heraus kommen.
- 2.) *De atomorum subcælestium syndiacrifi Exercitationes* A. 1645. in 4. 10. Bogen. Er hatte diese 4. Dispp. A. 1644. und 45. hieselbst gehalten.
- 3.) *De generatione seu propagativa animalium, plantarum & mineralium multiplicatione in genere, Exercitationes Physica antiperipatetica* XX. Tredecim in Acad. Erf. ante hac publice habitis disputationibus comprehensa; quarum pos-
sre-

- streama humane animæ traductionem adversus omnes contradicentium strophas in vi-tissime demonstrat.* Erf. A. 1649. in 4. I. Alph. 13. Bog.
- 4.) *De indivisibili & totali cuiusque animæ in toto suo corpore & singulis eius partibus existentia, dissertatio tripartita.* Ert. 1650. in 12. 6. Bog.
- 5.) *Hypomnemata VII. de cordis & sanguinis motu.* Jenæ, 1653. in 12. II. Bogen.
- 6.) *Πέντας Exercitationum de calido innato, pariterque humido radicali universim, imprimis autem humani corporis partium.* Erfurti A. 1654. in 4. 12. Bogen.
- 7.) *Διάκνησις Anatomico Medica de cordis constitutione & usu.* A. 1657. Man wundert sich nicht unbillich, daß er diese Meinung so gar heftig vertheidigen wollen; D. Spener setzt „daher, daß er des guten und die Verbesserung der Studiorum aufrichtig meinenden D. „Leichneri Analyticam und Apodicticam eben „daher verdächtig gehalten, weil er dabey ein „erkundbaren Wahrheit de circulatione sanguinis zu widersprechen, und jene dargegen zu „gebrauchen nicht aufgehöret. In denen letzten Theologischen Bedencken. P. II. p. 30.
- 8.) *Gefährlicher und schändlicher Arzney Mißbrauch, in und mit dem Exempel purgirender Arzney Mißbrauch in und mit dem Exempel purgirender Arzneyen, wie auch des Landfahrenden Schwefel Balsams vorgestellt und beschrieben.* Erf. 1660. in 8. 7. Bogen.

9. Sche-

9.) *Schediasmata Analytica de principiis medicis.*
Es sind derselben Zehen; zwar der Titul heisset: *Schediasmatum de principiis medicis sive de apodictica Scholarum medicarum emendatione* *πέντας* prima, in Academia Erfurtina publice ante hac disputata. Erf. 1664. in 12. 13. Bogen. Es hat aber der Autor zu denen ersten fünff *Schediasmatibus* noch fünff andre hinzugesethan, ohne einen neuen Titul vorzusetzen; hat auch die *paginas* fortgehen lassen.

10.) *Pestis tela prævifa*, das ist Vorforge und guter Rath, was maßen nechst Göttlicher Hülffe die Gefahr der bey ietziger Zeit an Nieder Rheinstrom und angränzenden Orten grassirenden Seuche der Pestilentz durch ordenliche Arzney Mittel sicherlich zu verhüten, auch bedürffenden Falls zu curiren sey, nebst Erinnerung, wie man sich gegen die in der Nachbarschafft ereignende rothe Ruhr zu verhalten; auf Anordnung der Churf. Mayntzischen löbl. Regierung abgefasst von der Medicinischen Facultat zu Erfurth A. 1666. 6. Bogen.

11.) Heilsammer Bericht, wie die ietzt grassirende Ruhr zu erkennen, zu verhüten und zu curiren sey, gestellet von dem Physico ordinario. A. 1669. 2. Bogen.

12.) *Anticorollarium Kippingianum. s. Animadversiones Physico Medica bipertita in Corollario de sanguinis motu* M. Henr. Kippingi non ita pridem editis *Physicis ipsius Institutionibus in Vestibulo præfixum.* Es ist dies eine Dissertation von 5. Bogen, welche Prof. Adlung A. 1672. als Präses ventiliret hat, unser Leichner ist eigentlich Autor davon, indem er solches in *Præfatione* Ant-

ti-

ti. Cartesii selbst mit unter seine Schrifften
gehet.

13.) *Archeus Synopticus, sive duodecim tabulae de Legibus Med. Reip. fundamentalibus, primae quaeque artis principia constituentibus atque firmantibus, in usum studiosae iuventutis, qui vera via adversus hodiernam doctorem Piceum munienda concinnata & ante hac publice disputata.* Erfurti 1674. in 12. 15. Bog.

14.) *De principiis medicis Epistola Apologetica ad illustre Medicorum in Acad. Lipsiensi Collegii in pro Archeo synoptico contra Pseudarchaem synopticum Pauli Ammanni scripta.* Erf. A. 1675. in 12. 7. Bog.

15.) *Epicrisis Medico Analytica super undecim Dispp. Medicis Francisci de le Boe Sylvii.* Erf. A. 1676. in 12. 14. Bog.

16.) Er wolte auch schreiben, *Helmontium enormem tripertitum*, h.e. Elencticas animadversiones eorum, quæ loh. Bapt. ab Helmont variis suis in opusculis adversum 1.) transnaturalis 2.) naturalis 3.) Medicæ scientiæ principia commentari ausus est, und gab davon Summariam Hypotyposin A. 1679. in einen halben Bogen heraus.

17.) *Anti-Cartesus, sive de natura rediviva per vindicationem ab internecinis Cartesi, eiusque hyperaspistarum Ant. le Grand, Jac. Rohaulii &c. Commentis Exercitationes sex: quibus ex amussim palam fit: Commenta ea omnino esse Anti-Philos.*

Philosophica, praesertim autem Anti-Physica. Ecfurti A. 1686. in 4. 17. Bog. p. 451. Ant. van der Linden gedencket einiger von dieser angeführten Schriften, aber unter doppelten Namen Eccardi und Evardi Leichneri.

S. 13.

Noch mehrere Schriften hat Leichner heraus gegeben, wegen der gemeldeten intendirten apodictischen Verbesserung derer Schulen, als nemlich

- 1.) *Isagogicum de philosophica seu apodictica scholarum emendatione.* A. 1652. In den ersten Theile desselben stellet er sein Vorhaben überhaupt vor, und macht einen Abriß danon; im andern zeigt er den Nutzen, sonderlich an der Theologischen Controvers de necessitate bonor. operum.
- 2.) *Apodictica plenius delineata.* A. 1656. Ist eine in wenig Blättern bestehende *Ichnographia* seiner vorgeschlagenen *Analysis*, da der Entwurff an sich weitläufftige abgerissen ist, als in vorigen
- 3.) *Hypotyposis theorematum libri I. de apodictica scholarum emendatione; & prae se quidem de vero Philosophiae bono, cum appendicula.* A. 1657. Darinne er eine *Sciagraphie* macht von dem was im ersten Buche soll abgehandelt werden.
- 4.) *Wohlgemeintes Bedencken von Apodictischer Schul-Verbesserung.* A. 1657. darinne er zeigt, wie nöthig, und aber auch möglich diese Verbesserung sey.
- 5.) *Abdruck eines Sendschreibens.* A. 1660. worinne er auf verschiedene ihm gemachte Einwürffe antwortet. Und diese Piecen insgesamt sind

sind die Vorläuffer gewesen, von dem gleich folgenden grössern Werke, sie haben sich aber ieziger Zeit gar seltsam gemacht.

- 6.) *De Apodictico Philosophica Scholarum emendatione liber primus; qui seorsim de humanorum diviniſſimo, ditiſſimoque veræ Philosophiæ bono, Ad Principes & Magistratus, quibus solida ſcholarum, aque his pendens Reipubl. felicitas præcipue cordi est &c. Omnium facultatum, inprimis autem veræ Theologiæ Studiosis apprime necessarius pariter atque utilis.* Erfurti A. 1662. in 4to 4. Alph. Dieses ist also des grossen Werkes, davon die Prodrömi biſſher erzehlet worden, erstes Buch, denn wie aus der Präſatione generali S. VIII. p. 5. ſq. erhellet, ſo ſolten es ſechs Bücher werden, es iſt aber bey den erſten allein geblieben. Eben dieſes Buch iſt auch unter den Titul vorhanden: *Veræ Philosophiæ idea generalis, ſive de humanorum diviniſſime ditiſſimoque veræ Philosophiæ bono liber unus, antehac ſummis juxta ac mediocribus emendatorum Scholarum, hincque pendentis feliciois Reipubl. Präſtitibus ac tutelaribus Diis, qua cecet animi ſubmiſſione, dicatus Autore D.E. Leichnero. Nunc vero allaborante Societate pie accurateque Solicitorum recognitus & denuo editus* Francof. A. 1688. in 4. Dieses ſolte man dem äufferlichen Anſehen nach vor eine neue Auflage halten, in der That aber iſt es noch die alte, nur daß ein neuer Titul und Bogen vorgegedru-

gedrucket ist; wie es der Autor noch mit mehrern von denen folgenden Büchern gemacht hat, denn weil er selbige selbst verlegere, und die Exemplaria meist liegen blieben, so versuchte er es auf diese bey denen Buchführern sonst gewöhnliche Art, und ließ neue Titulvordrucke, als ob es neue Ausgaben wären. In dem erwähnten Bogen ist ein Präfamen Isagogicum, und eine Anzeige von denenjenigen Stellen, welche in dieser vorgegebenen neuen Edition geändert werden sollten.

- 7.) *Dreyfache Schluß-Anzeige von D. Eccardi Leichneri unter Händen habender Apodictischen Emendation deret abwegigen Philosophischen Disciplinen, und des allgemeinen Studii veritatis &c.* Nebst Ablehnung etlicher sonderbaren Einstreuungen wieder das iezo nun heraus kommende erste Buch *de vera Philosophia bono*, auch wie aller bisheriger Bericht gewissenhaft zu erwegen und anzuwenden. Erfurth A. 1662. in 12. fünffthalb Bogen.
- 8.) *Diatyposis theorematum de omnifario nocentissimoque sequioris Philosophia malo & huiusdem causis, qui secundus est de apodictica scholarum emendatione.* Erfurti A. 1663. in 12. 4. Bogen.
- 9.) *Tirocinium Analyticum, seu vera Logices prima quaque Elementa: in usum Gymnasii Erfurtensis excerpta e libro III. & IV. de apodictica scholarum emendatione.* Erfurti A. 1666. in 8. 12. Bog. da er sowohl in der Präfation, als beygefügten Tabula Synoptica zeigt, was seine Analytic vor der gemeinen

Art. Lit. III. Saml,

§ f

meinen

gemeinen Logic vor Vortheile habe. Es soll hievon auch eine neue Auflage zu Franckfurth A. 1688. geschehen seyn.

10.) *Synopsis universalis Operis de apodictica scholarum emendatione anterior.* A. 1666. Es enthält selbige einen Entwurff von dem offtigemeldeten Buch *de apodictica scholarum emendatione*, und zwar nicht allein von dem Libro I. und II. sondern auch III. und IV. in welchen letztern er zeigen wolte, was sein *apodictica methodus* in denen höhern Facultäten, in der Medicin, Jurisprudenz und Theologie vor Nutzen und Vortheile leiste. Er gab sich hiebei diese Mühe, daß er solche Synopsin an verschiedene Universitäten und Consistoria schickte, ihre Meinungen davon einzuholen; Der Brieff, welchen er an dieselbigen bergeleget, ist meines Erachtens werth, ganz eingerückt zu werde, und lautet also:

*Adm. Reverendi, Amplissimi, Excellentissimiq;
Domini,*

Jam pridem compluribus, scio, parum sapienter, minusqve adhuc prudenter, agere visus sum, quod non cesso Philosophicas, præsertim vero Logicas, hinc Physicas, itemqve Ethicas & Metaphysicas, Scholas inveteratae enormisqve aberrationis, cujus multa præsentanea qve noxa in Superiores quoqve redundet, accusare, damnare, deque solide, recta, certa & optato felici, Apodictica scilicet, earundem Emendatione impeditissime pariter atqve enixim laborare; redhostimenti interim loco nihil æqve affectus, quam nobiles ubiqve inimicitias.

Et tamen ne nunc quidem id agere desino, desinere licet perquam cupidus; dum edita jam universi operis, atqve duplici

plici cumprimis Analyticarum Institutionum Synopsi, quæ
relæ simul & medelæ ejus metam non paulo propius atque
penitus attingere, nimia fortean *παρρησία*, aggredior.

Veritatis nempe & Consciæ mentis prævalidam manum,
perarduum item propositæ rei pondus, jure merito pluri
ita faciens, ac quicquid ex adverso vanarum rerum in præ
tium habere &, seu cupiditate, seu formidine prosequi,
mortales consuevimus. Ex quo equidem hoc etiam, spe
ro, clarum erit, quod ejusmodi rerum nihil omnino hic
spectem, vel anquiram, dum libellos istos plusculis Sapi
entum collegiis, inque his, Vobis etiam, admod. Rever. &
Excellentissimi Viri, dijudicandos offero atque submitto:
argumenti videlicet, non laboris mei, (quippe cujus te
nuitatem & defectus ipsemet agnosco,) dignitate id hono
ris meritis. Et injuria sane ego dicerer cupere, quæcum
que inibi propono, ex asse statim approbari, aliisque pari
ter amplexanda vel proponenda obtrudi protinus. Quir
hoc unum, quod vel tacente me res ipsa flagitat, pro eo ac
debet, expeto, requiro, obsecro: dignemini Scholasticam
hanc Josephi attritionem, veluti (post Librum de Veræ
Philosophiæ Bono) his ipsis, aliisque id genus, pagellis,
inprimis vero in Synopses Præfatione, (decem vel quinque
conclusionibus,) strictim habetur exposita, amore publici
egregii, inque Divini Nominis gloriam, omnibus remotis
arbitris, quamprimum maturioris, & sollicitæ quidem,
considerationis ad trutinam ponderare, proque, ut videatur
hinc, cordato favore, voto, consilio & cooperandi nixu,
sublevatum ire; efficere insuper, ut ii, quibus hoc ordi
narii muneris & ingenii ratione cumprimis datum, sedulo
dispiciant, solideque (i.e. pro demonstrativæ methodi le
ge) edisserant: annon APODICTICA ista, quæ sub rubri
ca Libri Quarti primas hic tenet, SYNOPSIS, erudiendæ
item Tironibus seorsum destinatum Analyticum Breviarium;
veris, iisque (ceu hujusdem Præfatio §. 12. & sqq. summa
tim ostendit,) *γνησίως* Aristotelicis, fundamentis, sive
potiora quæque capita, horumque momenta, sive œconoe
miam & methodum quis spectet, immote insistant, atque

fic (maxime ubi plenior explicatio &, qva parte opus, demonstratio accesserit, Scholarum usui, Scientiarumque praxi examussim congruant; quidve ejus omnino desideretur adhuc, quod ipsimet posthac in supplementum conferre allaborent?

Tam sane honesta, æqua, præstitum item facilis perque utilis est petitio hæc, ut salvis Sapientie & Virtutis Vestrae laudibus irrita esse prorsus nesciat, neque talem ego mortuæ Vestra absque injuria possim: qui cætera rem omnem timendo Veritatis Regi atque Vindici DEO, ei que similibus Diis, etiamnum Imque permitto

Adm. Rever. Ampliss. & Excellentiss.
Ordin. V.

Effracti A.

cl. l. c. LXVI.

additissimus

E. LEICNERUS, D.

II. Apodictischer Prüfe-Spiegel Wissen und Gewissenhafter Liebhaber des Christlichen Schul- und allgemeinen Wohlfesens, worinne zugleich eine Summarische Abbildung wahrer und irriger Logica, Metaphysica und Ethica, nebst gewiebriger Anzeige, wie leichtmöglich die Apodictische Emendation sey: Abgetrictes Weise, zu endlichen reiffen Nachdencken männiglich treuemeinend vor Augen gesteller. Erst furth A. 1669. in 8. 1. Alph. 7. Bog. und dann von der Phil. Analytischen Gesellschaft wieder aufgelegt. A. 1688. Er hat auch von diesen Buche viele Exemplare an grosse Herrn, und an ganze Collegia verschickt, woraus zu ersehen, welche Mühe der Mann sich gegeben hat, die vorgeschlagene Verbesserung zur Wirklichkeit zu bringen. D. Spener, an dem auch Exemplaria geschickt worden seht in Consiliis & lud. Theol. P. III. p. 23. D. Leichnerus nuper novo scripto, Prüfe-Spiegel inscriptio est, in publicum emissio tantum non studiis his, vel conatibus suis circa emendationem, apodicticam schola-

scholarum, postquam operam frustra fuisse videt, valedixit.

12.) *Basis Analytica, h. e. Erotematum de vera Analytica sine & constitutione, summa item præstantia & utilitate Syllogæ sex*, antehac publice disputata. Erfurti A. 1670. in 12. 15. Bog. Auf der neuen Edition steht Franckfurth 1688. und in dem Titul sind die Worte eingerückt: de sine & constitutione, adversariis, item & cultoribus quibusdam &c.

13.) *Clavis Analytica s. Annotationes in Tiocinium suum Analyticum, qua explicationem, qua demonstrationem luculentæ. Liber, seu usque quaque reclusa vera Analytica penetrantia, seu, iuxta ab oculos posita vulgaris Logica & yndijuctæ spectes, omnium Facultatum Studiofis necessarius pariter ac perutilis.* Erfurti A. 1672. in 8. 1. Alphabeth 19. Bogen, und dann zu Franckfurth. A. 1688.

14.) *Gymnastosophia, hoc est, viva idea Gymnasii in Christiane Reipubl. apprimè salutarem hodie usum per omnia bene constitutæ. Nunc demum opera & impensis quorundam de societate pie Sollicitorum Phil-Analyticorum, cum pluribus communicata, Francofurti. A. 1687. in 12. 19. Bog.*

15.) *Pseudanalysis proscripta, seu Elenctica Epicuristica, duabus constans Epistolis, quibus Analysis posterior Zeidleriana, cum quavis id genus alia, perquam erronea viâ convincitur, idque & scriptis & manuscriptis D. Eccardi Leichneri tractatus*

universis arduarum scientiarum Studiosis lectu perutilis, quin & necessarius. Erfordiz A. 1687. in 4. 9. Bogen.

16.) So hatte er auch noch verschiedene Schriften zu verfertigen versprochen, als *Gymnasium Theologicum*, seu *diacoe* *de Gymnastico Theologica institutione*, *Horologiam Gymnasiorum*, *Triumphantem naturæ veritatem*, und andre, so aber durch seinen Todt zurücke geblieben sind.

S. 13.

Es ist aber noch eine Gattung Zeichnerischer Schrifften, die er entweder selbst gemacht, oder aber doch durch seine Veranlassung unter seiner Direction aufgesetzt worden sind, bey welchen aber sein Name nicht stehet. Von jener Sorte haben wir in vorhergehenden ein paar gehabt, iezo will ich von dieser Gattung diejenigen hinzusetzen, so in die Classe seiner Analytischen Schrifften gehören. Und zwar so fanden sich einige, welche in der apodictischen Verbesserung mit ihm gleiches Sinnes waren, so daß eine Societät unter ihnen aufgerichtet wurde, welche sich *Societatem Solicitorum Phil-Analyticorum* nannte, und die vor D. Zeichnern einige Scripta heraus gegeben haben soll, als da sind:

I.) *Vera & enormis intelligentia, sive humani intellectus γῶδι, σεαυτὸν, a nonnullis Societati Cordate Solicitorum addictis strictim expositum & publico commissum, operam navante M. Iob. Möllero, Pastore Evang. Eccl. Hammenfis, Diaeces.*

Ha-

Hachenb. Erfurti A. 1682. in 12. 7. Bogen. Dieses Scriptum ist nachgehends A. 1687. unter Leichners eignen Namen u. folgenden Titel gedruckt: D. Eccardi Leichneri schediasma de intelligentia vera & enormi, & Clar. Autoris scriptis & MSis socialiter concinnatum & secundum iam editum.

2.) Der Schade Joseph, wie er heut zu Tage besonders bey Kirchen und Schulen sich befindet: Zugleich auch eine, mit Christlichem Eifer hierum bekümmerte Gesellschaft, vermittelst zweyer gewedhelten Send: Schreiben etlicher Bekümmerten, so beweglich, als kürzlich beschrieben, und allen Verständigen Christen zu heylsamer Aufmunterung dermassen vorstellig gemacht durch Endes benannten Authoren des andern Schreibens. Frankfurt A. 1687. in 12. 4. Bogen. Der Endes benannte Autor ist jetzt gedachter Pastor Möller.

3.) *Gymnasium gemens sub tralatitia Logices perindigno pariter ac fontico, seu Antanalytico, onere: Exemplo contractoris id genus Compendii ex Enchiridio quodam excerpti, apertis quibusque oculis strictim representatum opera & studio nonnullorum e Societate pie Solicitorum Philanalyticorum: cumque pluribus communicatum, a M. Job. Laurent. Pfeiffern, Minor. Erf. Diacono, Lipsie A. 1688. in 12. 4. Bogen.*

4.) *Prosponefs Analytica ad cordatiores Gymnasii Antistites de probatione signorum huius temporis, cum Quadruplici affinis argumenti Appendice: Quam nonnullis de Societate pie Soliitorum Phil-Analyticorum operam navantibus typis*

exscribi curavit iisdem associatus M. Joh. Müller, Past. Evang. Hammenfis, in Comit. Sayn. Erford. 1689. in 12. 9. Bogen.

S. 14.

Endlich die Disputationes unsers Leichners anlangend, so sind mir auſſer denen, aus welchen ganzen Tractate erwachsen, und die also bereits ergehlet worden, noch folgende bekant;

- A. 1657. De cordis constitutione & usu.
- A. 1661. De Phusi, affectu tamoso æq; ac gravissimo.
- A. 1670. De cholera humida; it. de dentium dolore.
- A. 1671. De hysteromania.
- A. 1674. De vertigine, it. de mania.
- A. 1677. De regimine gravidarum.
- A. 1678. De Dysenteria.
- A. 1679. De emanatione mensium præternaturali.
- A. 1680. De scabie; it. De fame canina.
- A. 1681. De scorbuto.
- A. 1682. Manus Dei funestissima, lues pestifera.
- A. 1684. De mensium suppressione.
- A. 1686. De cordis palpitatione.
- A. 1688. De Anasaca.
- A. 1689. De medicina universali; it. De rediviva hepatis sanguificatione, de melancholia hypochondriaca; de naturali ventriculi functione.
- A. 1690. De Apoplexia; it. de Cartarrho.

S. 15.

In übrigen ist schon in der Abhandlung selbst derer Schrifften gedacht worden, aus welchen man wegen derer Bücher unsers Leichners einige Nachricht hergeholet. Sein Leben aber findet sich bey der Leichen-Predigt, welche ihm der 1680 noch lebende Senior Minist. Evangel. Herr D. Joh. Laurent Pfeiffer, als damahliger Diaconus

aus an der Parfüßer Kirche über 2. Tim. IV. 7. 8. gehalten, desgleichen in dem *Programmate Funebri*, so von D. Petri von Zartenfels, als Regens Magnifico, verfertigt worden. Nach diesen hat auch desselbigen einige Erwähnung gethan der Autor der *Nachricht von Erfurt* p. 264. fgg. und Biantes in der ersten Continuation seiner *vitae illust. & erud. Erfurtensium* p. 157. fgg. Der Leser aber wird aus der Zusammenhaltung leicht ersehen, wie gar vieles in dieser Erziehung hinzugefüget worden sey; sonst aber gedencket auch Morhof dieses Mannes einmahl in *Polyhist.* Tom. 1, libr. 2. c. 7. §. 92.

XXXVI.

P. PETRUS FRIDERICI

Ord. S. Benedict. in monte Petri Prior.

Nicht nicht nur die jenige Gelehrten in unsern Erfurth, deren Schrifften durch den Druck bekant worden, sondern auch solche, welche etwa merckwürdige Manuscripta hinterlassen haben, in gegenwärtigen Sammlungen mit zu nehmen entschlossen bin, so gehöret dem oben benahmten Pater hier allerdings auch ein Platz. Er war bürtig von *Zummerschen*, einen Landgute ohnweit Geilkirchen im Herzogthum Jülich, und A. 1654. den 13. Oct. geboren. In dem Orden begab er sich A. 1671. Fello Visitationis B. M. V. und nachdem er das Noviciat-Jahr gehalten, that er an eben solchen Tage A. 1672. Profess. Hierauf empfing

empfieng er A. 1679. die Priester-Weihe, und wurde A. 1681. ohnerachtet er noch unter dem Magistro Novitiorum (*) stund, in das damahls erneuerte Seminarium Benedictinum zu Cöln geschickt. Von dar ruffte ihn sein Prälat Nicolaus A. 1684. zurück, und setzte ihn zum Magistro Novitiorum, und Lectore, wie auch zum Beicht-Vater im Sungfräulichen Kloster S. Cyriaci.

(*) Magister novitiorum wird in denen Klöstern derjenige genannt, welcher die jüngern Geislichen bis zum Priestertum unterrichtet.

S. 2.

In solchen Stellen blieb er bis A. 1696. da der gefürstete Abt von Corvey, Christoph von Bellinghaussen ihn inständigst zu sich verlangete, um die jungen Edelleute an solchen Stifft in der Geislichkeit zu unterrichten, welche Function er fast 13. Jahr mit so grosser Geschicklichkeit, als Treue versehen, bis er von dem ickigen Herrn Prälaten A. 1708. in das hiesige Kloster zurück zu kehren befehliget wurde, da ihm denn abermahls das Magisterium Novitiorum, nebst dem Sub-Priorat, aufgetragen wurde. Und weiln er 200 Reichs-Thaler mit sich brachte, gab er dieselben dem Kloster, unter der Bedingung, daß der Prior von denen jährlichen Interessen ein und andre nützliche Bücher in die Kloster-Bibliothek anschaffen sollte, worüber auch, mit Verwilligung des Herrn Prälatens und sämtl. Convents, ein förmliches Instrument aufgerichtet wurde. Endlich erhielt er auch A. 1718. nach dem Tode P. Galli die Prior-Stelle, wie wohl

wohl auf eine kurze Zeit, massen er A. 1720. am 3. Jun. mit Tode abgieng.

S. 3.

Es hat in übrigen dieser Pater das Lob, daß er sehr fleissig, und dem Studiren emsig ergeben gewesen, wodurch er auch bey seiner sonst ziemlich guten Constitution sich zuletzt einen gar schwachen und fräncklichen Leib verursacht. Eine Probe von dem gerühmten Fleisse kan seyn das von ihm im MSro bey dem Kloster verhandene Chronicon, welches er nach dem ruhmwürdigen Exempel seines Ordens-Bruders, des oben erwehnten Nic. de Syghem verfertiget; Es macht dasselbige einen starcken Folianten aus, und ist von ihm mit eignen Hand gar sauber geschrieben. Der Titel, den man erwehnten MSro gegeben hat, ist dieser: *Chronica, concepta & conscripta ab Admodum Reverendo P. Petro Friderici, Petrensi Professo circa initium seculi XVIII.* Die Gränzen meines Vorhabens leiden nicht, eine weitläufftige Beschreibung von diesen Wercke zu geben, weil es aber ein MSrum, muß ich wenigstens den Leser einen kurzen Begriff davon machen: Im Anfange ist der Autor weitläufftig bemühet, den bekanten Abt Trithemium zu widerlegen, als welche die uhralte Tradition, daß hiesiges Kloster S. Petri von König Dagoberto gestiftet, zu erst in zweiffel gezogen, und den Abt von Hirschfeld Wilhelmum zum Stifter angegeben hat. So dann führet er den Brieffwechsel an, welchen er dieser Sache halber mit dem

dem berühmten P. Renato Massuet (*) gehabt, füget auch hinzu daß dieser Pater durch ihn zuletzt überzeugt worden, es sey die Stiftung des Klosters älter, als daß man selbige Wilhelmo zuschreiben könne, doch habe er desselben Alterthum bis auf König Dagobertum nicht zu gestehen wollen. Nicht minder untersucht der Autor dasjenige, was D. Caspar Sagittarius in seinen Antiquit. Regni Thuring. wieder die Dagobertische Stiftung angebracht hat. Nach diesen fängt er seine Chronic. von A. 1059. an, in welchen Jahre Sigfriedus, Erzbischoff zu Maynz, die Canonicos aus dem S. Peter Kloster vertrieben, und die Benedictiner wieder eingefeket hat. Die Ordnung ist also eingerichtet, daß die Prälaten des Klosters von jetzt erwehnten Jahre an nach der Reihe erzehlet, und unter ieden dasjenige beygebracht wird, was merckwürdiges vorgegangen ist, und zwar hauptsächlich so wohl in Erffurth, als auch sonderl. wegen des Klosters. Der angewandte Fleiß ist lobenswürdig, und sind darinne ein und andere besondere Nachrichten anzutreffen, unter andern ist auch ein ordentlich Diarium von denen Fatalitäten, welche das Kloster vor nunmehr fast hundert Jahren bey denen Schwedischen Troublen gehabt hat, welches von dem damahligen Prälaten Henningio eigenhändig aufgezeichnet worden ist.

(*) Es besitzt solche Brieffe noch der Hr. P. Andr. Dieterich hujus Ord. Professus, SS. Th. Doct. & Prof. Publ. der auch einige desfalls mit dem berühmten Mabillonio gewechselt Brieffe hat, welches denen zu gefallen, die hierin curieux sind, habe anmercken wollen.

DD:O:(C)

Ya 6243

(7)

Baruado 5. Vorderseite

Nur für den Lesesaal!



M. C.



Just Christoph Mutschmanns
Facultat. Philosoph. Assessor. Extr. & Prof. Publ.

ERFURTH LITERA

oder

Gelehrtes Erfurth

Worinnen so wohl

Von der Beschaffenheit und Ein-
richtung der Erfurthischen Univer-
sität

Als auch

Von denen Gelehrten Leuten

Welche sich hieselbst

Mit Schriften berühmt oder bekannt
gemacht

ausführliche Nachricht ertheilet wird.

Dritte Sammlung.

ERFURTH A. 1730.

Zufinden bey Augustin Crusio,
Buchhändler.